

BRAVO

Mit
Foto-Love-Story

Riesen-Geld-Quiz!!!
20 000 Mark
zu gewinnen

POSTERS



KISS



FARRAH



DSCHINGIS KHAN



BEATLES

Kino-Plakat:



DAS WAR DER WILDE WESTEN

TV-Otto-Sieger 79

Gold für FARRAH und SANDOKAN

Aufklärung: Wenn Sex zum Krimi wird



Die Indianer kommen!

Alles über
SOPHIA REANEY
und **ORLANDO RIVA SOUND**

Die Zentrale beantwortet Leser-Briefe, veröffentlicht Eure Kritik, Eure Vorschläge, nimmt Gerüchte aufs Korn, stellt Kontakte zu Euren Lieblings-Stars her

BRAVO

Zentrale

INHALT

BRAVO-OTTO-WAHL Eure beliebtesten Fernsehstars	14
STARS AKTUELL	
Francis Rossi lief die Frau davon	6
Farrah Fawcett-Majors' aufregendes Leben	21
Kiss und ihre ganz private Welt	41
Sophia Reaney, Orlando Riva Sounds „Indianerin“	62
BRAVO-DISCO	
Sandros heiße Plattentips	45
Song der Woche	46
Hits der Woche	47
BRAVO AKTUELL	
Notizen, News und Interviews	28
POSTERS/PORTRÄTS	
Kiss } Posters liegen dem Heft bei	
Farrah Fawcett-Majors } dem Heft bei	
Kino-Plakat „Das war der Wilde Westen“	30
The Beatles	31
Dschingis Khan	32
Thom Pace	64
FILM	
Film-Foto-Roman: „Tess“ mit Nastassja Kinski	26
FERNSEHEN	
Thomas Ohrner - Vom Reklame-Baby zum Bildschirm-Star	4
„Das war der Wilde Westen“ TV-Programm vom 31. 12.-6. 1. 1980	50
AKTUELLE REPORTAGEN	
Smokie gingen mit BRAVO-Leserin in die Luft	10
MODE/KOSMETIK	
Auch Eure Haut braucht Schutz!	54
AUTO/MOTOR	
Eddie Kidd riskiert aus Liebe Kopf und Kragen	58
BRAVO-PREISAUSSCHREIBEN	
Riesen-Geld-Quiz! 20 000 Mark zu gewinnen!	8
SERIEN IN WORT UND BILD	
Foto-Love-Story: „Tagebuch einer Ausreißerin“	42
AUFKLÄRUNG/BERATUNG	
Dr. Sommer: Was Dich bewegt	18
Dr. Korff: Wenn Sex zum „Krimi“ wird	22
ROMAN	
„Die große Flatter“	60
UNTERHALTUNG/WITZE	
BRAVO-Lachparade	20
Preisrätsel	40
Horoskop	41
ZUM SAMMELN	
Teens in Lebensgröße als BRAVO-Starschnitt	48
LESERBRIEFE	12
IMPRESSUM	56
KONTAKTE/TREFFPUNKTE	56
VORSCHAU AUF'S NÄCHSTE HEFT	52

Liebe BRAVO-Leser,

so kurz nach den Feiertagen herrscht sicher bei vielen von Euch Ebbe im Portemonnaie oder auf dem Sparkonto. Die Weihnachtsgeschenke werden ja auch nicht gerade billiger... Deshalb geben wir Euch in diesem Heft die Chance, Eure Kasse wieder etwas aufzufüllen: 20 000 Mark sind beim Geld-Quiz auf Seite 8 zu gewinnen! 200 BRAVO-Leser bekommen jeweils 100 Mark. Also, nichts wie ran und mitmachen. Zeit zum Knobeln habt Ihr ja. - Zum erstenmal können wir Euch zu einem Western, der im Fernsehen läuft, termingerecht das Kino-Plakat liefern: „Das war der Wilde Westen“ wartet mit Superstar-Besetzung auf. Schlagt mal Seite 36 auf. - Ehe wir Euch nun einen „guten Rutsch“ und viel Glück im Neuen Jahr wünschen, möchten wir uns bei Euch für Eure Treue bedanken. Wir versprechen, Euch auch 1980 nicht zu enttäuschen und haben für die nächsten Hefte bereits einige „Hämmer“ vorbereitet...

Ist Agnetha besser? Oder Anna-Frid?

„Da ich ein Abba-Fan bin, interessiere ich mich natürlich für alle Berichte, die Ihr über Abba veröffentlicht. Was mich stört, ist, daß bei Euch Agnetha immer besser wegkommt als Anna-Frid. Ich habe nun das Abba-Konzert in Dortmund erlebt. Ich fand, daß Anna-Frid bedeutend mehr geleistet hat als Agnetha.“

Außerdem war Anna-Frid den Fans gegenüber viel netter als Agnetha! schreibt Sonja H. aus Trier. Wir haben nachgelesen. Es stimmt, daß Agnetha um einen Hauch über Anna-Frid gestellt wurde. Aber wir lassen uns gern von den Abba-Fans belehren: Wen mögt Ihr lieber? Anna-Frid oder Agnetha?

Gesucht werden: Luciano + Bernhard aus der Schweiz



Seit Anfang Juli '79 sind die beiden 16jährigen Schweizer Luciano Dittli-Walker und sein Freund Bernhard Epp verschwunden. Warum Luciano und Bernhard damals mit ihren Motorrädern (die zwei Tage später in Zürich gefunden wurden!) abhauen, ist allen ein Rätsel. Es gab keinen Streit, die beiden hatten keine Schwierigkeiten. Der Vater



von Luciano bittet die beiden: „Kommt heim. Was geschehen ist, soll vergessen sein. Wir wollen Euch nur helfen!“ Wer die beiden gesehen hat - sie wirken wie 18jährige -, wird gebeten, Luciano's Vater Josef Dittli-Walker, Birtschen 582, CH-6472 Ernstfeld/UR zu verständigen. Unkosten werden selbstverständlich ersetzt! Bitte, helft den Eltern!



Racey mit den zuverschenkenden Mützen: (v. l.), Pete, Richard, Phil, Clive

Das verschenkt die Zentrale Cleos Hochzeitskleid und Racey-Mützen



Hochzeitskleid mit Cleo

Die Zentrale hat einen „Mini-Mini-Neujahrs-Bazar“ für Euch aufgetan: Ihr könnt das tolle Hochzeitskleid, das Cleo Kretschmer in dem Kinofilm „Arabische Nächte“ trug (natürlich gereinigt und auf Hochglanz hergerichtet, es hat Größe 38!), und die „Prinz-Heinrich-Mützen“, die sich die Gruppe Racey aus Deutschland beschaffte und mit ihren Vornamen verzierte, gewinnen. Der Einsatz: nur eine Postkarte!!! Diese Postkarte beklebt Ihr mit dem neuesten Sticker und adressiert sie an BRAVO, Kennwort Zentrale, Stichwort „Racey“ oder „Cleo“, 8000 München 100 und schickt sie bis spätestens 15. 1. 1980 ab.

„Ich habe die Brigitte Bardot geerbt!“

„Ich mag BRAVO sehr. Eure Aufklärungs-Serie hat mir sehr viel geholfen. Und Eure Serie über die Drogengefahr (BRAVO 40/79 bis 45/79) wird mich sicher davor bewahren, daß ich es jemals mit Drogen versuche. Aber ich stehe in unserer Familie mit meiner Vorliebe für BRAVO nicht allein. Meine Mutter war als Teen ein echter BRAVO-Fan. Sie hat Euren ersten Starschnitt, die Brigitte Bardot, fleißig ausgeschnippelt, und ich habe ihn von ihr geerbt!“ schreibt Luise F. aus Neuwied. Dein „Erbstück“ ist über 20 Jahre alt. BB in Lebensgröße erschien in BRAVO 13/59 bis 23/59.



Das war der erste BRAVO-Starschnitt: Brigitte Bardot. Vor 20 Jahren

Zentrale-Anschrift: Kennwort Zentrale, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

„Die falschen Beatles waren große Klasse!“

„In BRAVO 46 habt Ihr auf der Disco-Seite einen Bericht über die Show ‚Beatlemania‘ gebracht. In dieser Show bringen Doppelgänger der Pilzköpfe Hits der großen vier. Und Ihr habt auch geschrieben, daß sich die Beatles über ihre Nachahmer aufregen. Ich habe die Show in London gesehen. Sie ist einfach super. Bei ‚Yesterday‘ und anderen Hits flüpte das Publikum richtig aus. Ich finde, die Beatles sollten selbst noch Konzerte geben und sich nicht aufregen, wenn andere ihre Hits bringen!“ Corinna K. aus Rüdesheim. - Daß die Beatles noch einmal gemeinsam Musik machen, bleibt ein Traum...

Zensuren für Teens-Tiere

Als ich in BRAVO 45 den Bericht über die Tiere der Teens las, habe ich den Lieblichen der Gruppe Zensuren erteilt. Und zwar von 1 bis 4.1 ist die beste Note. Robbys Katzen bekommen eine 3, der Hund eine 4, Jörgs Katze eine 3, Uwes Hund eine 1! Urteil sehr streng Klaudia S. aus Apen. - Sicher sind jetzt einige von Euch der Meinung, daß Klaudias Zensuren so ungerecht sind wie die mancher Lehrer. Robby und seine Tiere scheint Klaudia überhaupt nicht zu mögen.

Der neue Sticker



Kleine Fische! BRAVO haut einen viel stärker um (Idee: Hilda Bauersfeld, Norden) ... und ein Volltreffer in der Zentrale ist jeder Brief, jede Karte, die mit dem „Sticker“ ausgezeichnet ist

Der schönste und ergreifendste Liebesfilm, der je gedreht wurde, startet nächste Woche als Film-Foto-Roman in BRAVO:



Neuer Film-Foto-Roman

VOM WIND VERWEHT

Der 1939 in Hollywood gedrehte Streifen gehört zu den Klassikern der Film-Geschichte. Er spielt um 1865, zur Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs. Die beiden Hauptdarsteller Clark Gable und Vivien Leigh zählen seitdem zu den berühmtesten Film-Liebespaaren der Welt. Noch heute wird die Original-Kopie des Films in einem Goldbehälter in Hollywood aufbewahrt. BRAVO zeigt Euch die schönsten Fotos und die spannendsten Szenen um eine große Liebe, die tragisch endet. Im nächsten Heft geht's los...

Als „Timm Thaler“ (ZDF, 17.10 Uhr) verkauft er sein Lachen. Wußtet Ihr, daß Thomas Ohrner als Kind Pudding, Margarine und Kakao „verkaufte“?

Tommi begann als Werbe-Baby

Tommi war gerade acht Monate alt und stand ziemlich wacklig auf seinen kurzen Beinchen, als Mutter Evelyn ihn und seine vierjährige Schwester Carolin mit in ein Studio nahm. Die Mama, vor ihrer Heirat als Evelyn Bey eine bekannte Schauspielerin, war für Werbe-Aufnahmen in München engagiert. Da sie an diesem Tag keinen Aufpasser für ihre Sprößlinge hatte, nahm sie die Kinder kurzerhand mit.

Als die Werbeleute Tommi sahen, waren sie von dem niedlichen Knirps hellauf begeistert. Er durfte für Kinderwagen werben. Von da an blieb Tommi bei seinem Werbe-

Job. Seine Werbefilme und die seiner beiden Geschwister und seiner Mutter liefen im Fernsehen. Als Vierjähriger bekam Tommi dadurch seine erste Filmrolle in „Hurra, unsere Eltern sind nicht da“. Uechi Glas, die in mehreren Filmen seine Partnerin war, schwärmte: „So einen süßen Jungen wie Tommi wünsche ich mir auch.“ In den folgenden Jahren spielte er Hauptrollen in den Kinofilmen „Nachbarn sind zum Ärgern da“, „Hilfe, die Verwandten kommen“ und „Ehe geteilt durch drei“.

Auch den TV-Bossen blieb Tommi schauspielerisches Talent nicht verborgen. Nach Gastauftritten in Kinder-Serien spielte er mit Schwester Carolin 1974 eine Hauptrolle in dem TV-Film „Nicht einmal das halbe Leben“. 1975 bekam er zum erstenmal eine Hauptrolle in der 6teiligen Kinder-Krimi-Serie „Das Haus der Krokodile“. Großes Lob erntete Tommi 1976 für seine schwierige Rolle in dem Fernsehfilm „Brennendes Geheimnis“. Seine berühmten Kollegen Christiane Hörbiger und Heinz Ehrenfreund sagten damals begeistert: „Tommi ist ein Junge, den man einfach gern haben muß.“

Nach diesem Super-Erfolg gab man ihm 1977 die Rolle des 13jährigen „Merlin“ in der gleichnamigen TV-Serie und ein Jahr später die Hauptrolle in „Timm Thaler“.

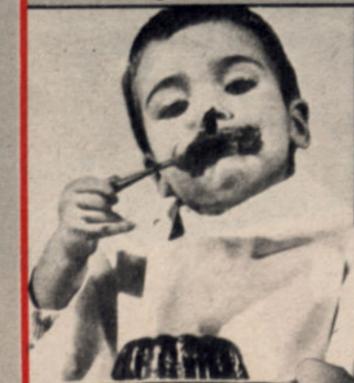
Der vielbeschäftigte Tommi, der von einem staatlichen auf ein Privat-Gymnasium wechselte, blieb selbst während der Dreharbeiten vom Lernen nicht verschont: Er wurde von Privatlehrern unterrichtet.

Tommi, inzwischen 14 Jahre alt, ist kein Kinderstar mehr, aber auch noch kein routinierter Schauspieler. Deshalb lehnt seine Mutter, die ihn managt, vorläufig alle Angebote ab.

Tommi ist darüber nicht allzu traurig: „Jetzt kann ich oft Fußballspielen.“ – Im nächsten Heft zeigt Euch Tommi seine private Welt.

Tommi als

Diesen Werbespot sollte ursprünglich Carolin drehen. Aber der dreijährige Tommi gefiel den Agentur-Leuten besser



Ganze 18 Monate war er alt, als er puddingverschmiert abgelichtet wurde

Reklame-Baby



Als Vierjähriger wußte Tommi schon ganz genau, wie man sich in Pose setzt

Tommi als TV-Ferienheld „Timm Thaler“: Er spielt darin einen Jungen, der sein Lachen an den geheimnisvollen „Baron“ verkauft hat...

Kinderstar mit 4

Am liebsten spielte Tommi in seinen Filmen einen fröhlichen Lausbuben



1969 drehte er mit Uechi Glas den lustigen Kinofilm „Nachbarn sind zum Ärgern da“ und ein Jahr später „Hilfe, die Verwandten kommen“



Der Regisseur gibt dem Vierjährigen letzte Anweisungen für seine Rolle in der „Kommissar“-Folge „Die sechs Schrecklichen“



In „Nicht einmal das halbe Leben“ ist Schwester Carolin Tommis Partnerin. Die TV-Eltern spielten I. Fröhlich und K. H. von Hassel



Ab 12. 1. kommt Tommi (Foto mit Dieter Brammer) als 13jähriger „Merlin“ in der gleichnamigen 13teiligen Serie ins ZDF

**Pech im
Privatleben:**

STATUS QUO-FRANCIS: IHM LIEF DIE FRAU DAVON



Die Dogge Lulse
leistet Francis
an einsamen
Abenden treu
Gesellschaft



Ein Bild aus glücklichen
Tagen: Francis mit Frau
Jeanie und Sohn Nicholas

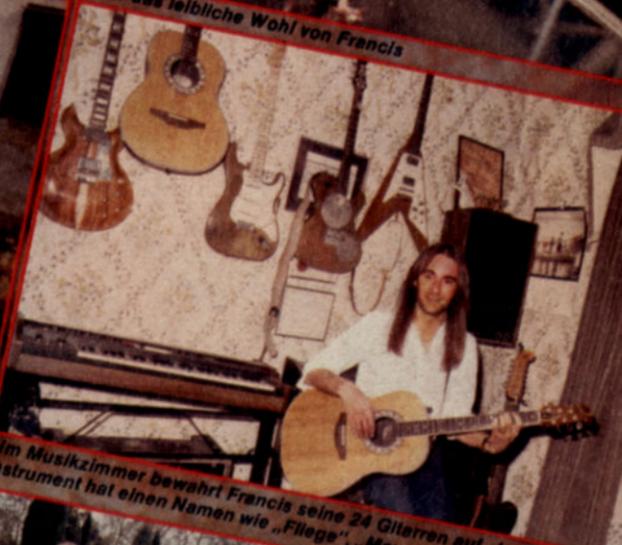
Seit ihn seine Frau Jeanie mit den drei Söhnen verlassen hat, lebt der Quo-Gitarrist allein mit den Haustieren in seiner riesigen Villa in Surrey/England. Seine Mutter Annie hilft ihm, wo sie nur kann. BRAVO besuchte den einsamen Francis ...



Seit der Trennung von seiner Familie sorgt Mutter Annie für das leibliche Wohl von Francis



Francis fährt diesen silbergrauen VW-Golf GTI



Im Musikzimmer bewahrt Francis seine 24 Gitarren auf. Jedes Instrument hat einen Namen wie „Fliege“, „Maus“ oder „Vogel“

In seinem Haus in Surrey ist es still und öde, als BRAVO Status-Quo-Gitarrist Francis Rossel eine Woche nach der Trennung von seiner Frau Jeanie und den Söhnen Nicholas, Simon und Kiran besuchte. Die Wände, die einst voll Bilder und spärlich verstreute Möbelstücke sind stumme Zeugen eines zerbrochenen Familienglücks.

„Ich war eben zuviel mit Quo unterwegs, da lebt man sich zwangsläufig auseinander“, meint Francis. Allerdings noch in nächster Nähe, so daß er seine Kinder regelmäßig sehen kann. Nach Schulschluß spielt er oft noch eine Runde Fußball mit seinen Söhnen in dem parkähnlichen Garten hinterm Haus.

Nicht ohne Stolz aber verrät Francis, daß die kleine, zierliche Frau, die ihm zur Zeit den Haushalt besorgt, eine herzlich-legeres Verhältnis zu seiner Mutter ist. Die beiden haben einander, denn beiden geht ihre persönliche Freiheit über alles. Francis Vor drei Jahren ließ er an sein Haus einen Bungalow für sie anbauen, wo sie ungestört und unabhängig leben kann.

Doch wie es Francis jetzt nach der Trennung von Frau und Kindern zugeht, kann niemand genau sagen. Er ist unheimlich verschlossen. Seine besten Freunde sind im Moment im Garten. Sein Riesenhaus teilt er mit der neunjährigen Dogge Lulse, er liebt die Tiere. Sein Riesenhaus teilt er im Garten in schillernden Farben aus dem Lebling ist ein wildes Eichhörnchen, das ihm am Küchenfenster aus der Hand frißt. Francis hat dessen Lebensgewohnheiten seit Jahren studiert und ihm letzten Sommer sogar ein Häuschen für den Nachwuchs gebaut.

„Es hat am rechten Ohrflüppchen eine Narbe, genau wie ich“, erzählt der Rockstar mit dem weichen Herzen wir auf der Bühne nur als rauhen, herausfordernden Quo-Showmaster kennen ...

Margo Kretz



Auf langen Spaziergängen bespricht Francis mit Quo-Berater Bob Young (r.) geschäftliche Fragen



Was sich hinter Francis' Lächeln wirklich verbirgt, kann niemand genau sagen (rechts)

Francis Rossi

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Hundertmarkschein nicht wert!
So ist es beim Sparen, und so ist es bei diesem Gold-Quiz, für das die Commerzbank 200 Hunderter (jeder ist 10 000 Pfennig wert!) lockermacht. Wie einer der Hundertmarkscheine in Deine Kasse oder auf Dein Konto flitzt? Du brauchst nur die sieben Fragen richtig zu lösen und den Gewinn-Coupon an BRAVO senden, um an der Verlosung (der Rechtsweg ist ausgeschlossen) teilzunehmen. Lies vorher die Infos rechts . . .



1

Wie „hoch“ ist Terence Hill (1,82 Meter)

- a) 24 000 Pfennig b) 1300 Pfennig c) 918 Pfennig



2

Wieviel Pfennig schwer ist Nasti Kinski (49 Kilo = 49 000 g)

- a) 27 222 Pfennig
 b) 164 897 Pfennig
 c) 397 Pfennig

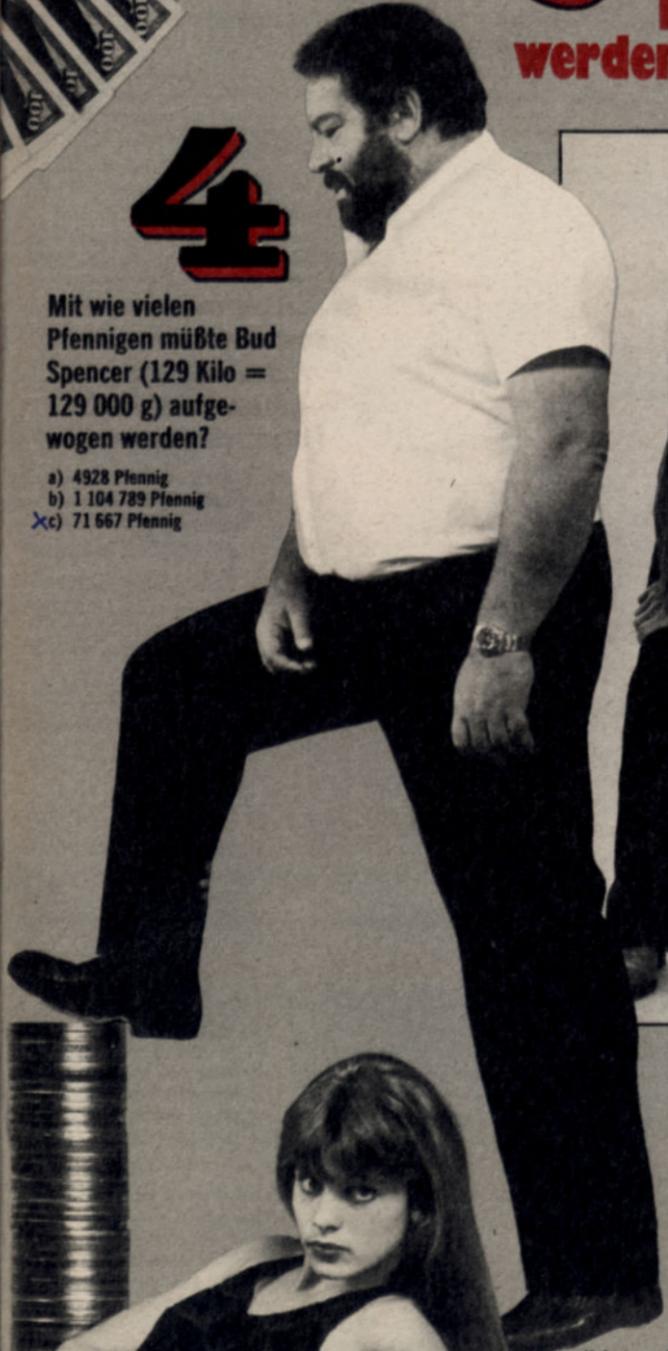
So findest Du die Lösung

Zu jeder der sieben Fragen geben wir Dir drei mögliche Antworten, zwei falsche, eine richtige. Such die richtige aus, trag den Buchstaben davor in das entsprechende Kästchen im Gewinn-Coupon ein. Wenn der ausgefüllt ist, schneide ihn aus, kleb ihn auf eine Postkarte, adressiere sie an BRAVO-Geld-Quiz, 8000 München 100 und schick sie bis zum 15. Januar 1980 ab.

Und hier sind die wichtigsten Rechen-Hilfen:
 ● 100 Pfennige übereinandergestapelt sind ca. 14 Zentimeter hoch (Frage 1 und 2)
 ● 100 Pfennige wiegen ca. 180 Gramm (Frage 3 und 4)
 ● 5 Pfennige hintereinander gelegt messen ca. 8 Zentimeter (zu Frage 7)

Wie „hoch“ ist Andrea Jürgens (1,58 Meter)

- a) 1129 Pfennig
 b) 567 000 Pfennig
 c) 84 Pfennig



4

Mit wie vielen Pfennigen müßte Bud Spencer (129 Kilo = 129 000 g) aufgewogen werden?

- a) 4928 Pfennig
 b) 1 104 789 Pfennig
 c) 71 567 Pfennig

Mach mit: 20 000 Mark zu gewinnen!

Beim BRAVO/Commerzbank-Quiz werden 200 Hundertmarkscheine unter Euch verlost



6



5

Was ist die kleinste Münze in der ABBA-Heimat Schweden?

- a) Groschen
 b) Rupie
 c) Öre

Was ist die kleinste Münze in Leif Garretts Heimat Amerika?

- a) Cent
 b) Penny
 c) Centesimo

7

Wie viele Pfennig (hintereinander gelegt) ist der Durchmesser einer LP (30 cm)?

- a) 1794 b) 396 c) 18

Gewinn-Coupon zum BRAVO/Commerzbank-Quiz

Anschneiden, aufkleben, auf eine Postkarte kleben und dann bis 15. 1. 1980 senden an BRAVO-Geld-Quiz, 8000 München 100

Bitte Buchstaben der zutreffenden Antworten eintragen

Frage 1 Frage 2 Frage 3 Frage 4
 Frage 5 Frage 6 Frage 7

Meine Anschrift

Name _____ Vorname _____
 Straße/Nr. _____ PLZ _____
 Tel.-Nr. _____ Ort _____



Mit einem Kübchen bedankten sich Alan (l.) und Chris bei Heidi für den Bronzenen Otto



Schon auf dem Flugfeld wurde der „Otto“ mit einem Glas Sekt gefeiert: v. l. Chris Norman, Terry Uttley, Alan Silson, Pete Spencer, Heidi Thiel und BRAVO-Sandro



Im Hubschrauber saß Heidi (l.) mit Chris, Pete und Alan auf Tuchfühlung



Ein Bus brachte Terry, Pete, Chris, Alan und Heidi (v. l.) zum Hubschrauber-Landeplatz. – Unten: Nach dem Traumflug servierten Smokie Heidi (2. v. l.) im Hotel Kaffee und Kuchen



ch kann das immer noch nicht so richtig glauben", meinte die 15jährige Heidi Thiel glücklich, als sie am Münchner Flughafen Riem plötzlich von Smokie in die Mitte genommen wurde. Unter Tausenden von BRAVO-Lesern hatte sie den Traumtreff mit den Bronzenen-Otto-Siegern '79 bei den Rockgruppen gewonnen. Heidi war mit Zug und Flugzeug von Sylt nach München gekommen.

Auf dem Rollfeld überreichte Heidi Terry, Alan, Chris und Pete bei einem Gläschen Sekt den Bronzenen Otto. Im sechssitzigen „Bell Jet Ranger“-Helikopter startete sie anschließend mit ihnen zu einem kurzen Rundflug über München. Nicht nur Heidi zitterten beim Abheben die Knie, bis auf Alan hatten nämlich auch Smokie noch nie einen Helikopter-Flug mitgemacht.

Im Tiefflug und mit über 200 Sachen ging's nach Wolfratshausen, quer über den Starnberger See. Heidi staunte: „Da gibt's ja genauso viele Segelboote wie an der Nordsee.“

Chris geriet dann beim Anblick des flutlichterleuchteten Münchner Olympiastadions, wo die beiden

Münchner Vereine FC Bayern und 1860 München gerade ihr Lokalderby bestritten, ins Schwärmen: „Oh man, what a place for an open air concert!“ – („Mann, was für ein Platz für ein Open-Air-Konzert!“)

Heidi nutzte unterdessen die Zeit, um sich von Smokie Autogramme auf ihre LPs geben zu lassen. Sie hatte eine ganze Plastiktüte voller Smokie-LPs mitgebracht, weil natürlich auch alle ihre Mitschülerinnen von der Hauptschule in Sylt unbedingt ein Original-Autogramm von den Bronzenen Otto-Siegern wollten.

Bei der Landung wartete auf Smokie und Heidi bereits eine Luxus-Limousine, die sie ins „Hilton“-Hotel kutscherte. Dort konnten sich alle bei Kaffee und Kuchen von dem aufregenden Flug erholen. Pete und Chris erzählten von ihrem Australien-Aufenthalt, und Heidi verriet den Jungs, welches ihr absoluter Smokie-Lieblingstitel ist: „Don't play your Rock 'n' Roll to me.“

Nach einer Stunde „Kaffeeplätzchen“ verabschiedeten sich Smokie von Heidi: „Dir und allen BRAVO-Lesern nochmals herzlichen Dank für diese tolle Auszeichnung.“

Fotos: Heilmann

BRAVO-Leserin ging mit Smokie in die Luft



Beatles-John mit Fans

Arm in Arm mit dem scheuen John

„Mir ist gelungen, wovon viele Berufs-Fotografen träumen: Ich habe John Lennon während seiner Ferien vor die Foto-Kamera bekommen. Das heißt: Geknipst hat das Foto ein anderer. Beim Skilaufen in der Schweiz traf ich zufällig den kamerascheuen John Len-

non, und er ließ sich tatsächlich mit mir (ich bin ganz rechts) und einem Klassenkameraden knipsen!“ schreibt Stefan K. aus Nürnberg. —
Herzlichen Glückwunsch zu dieser Beatles-Rarität, lieber Stefan.

Winnetou hat in Wien eine neue Schwester!



Die alte Ntscho-tsch: Marie

In den „Winnetou“-Filmen spielte Marie Versini die Ntscho-tsch. Sie wurden von den BRAVO-Lesern mit vier Gold-Ottos, einem Silber-Otto und einem Bronze-Otto ausgezeichnet. Die neue Wiener Ntscho-tsch Kristina Nel wurde am 29. 9. 1953 in München geboren, sie ist 1,70 m groß, hat braune Haare und Augen und ist verheiratet.



Die neue: Kristina

„In Wien lief in der Stadthalle im Dezember ‚Winnetou‘, natürlich mit Pierre Brice als Winnetou. Aber seine Schwester Ntscho-tsch spielte eine Neue, eine gewisse Kristina Nel. Wer ist das? Und wer war eigentlich die Ntscho-tsch in den ‚Winnetou“-Filmen?“ fragte Gerda H. aus Wien. —

Ist es wahr, daß...

(Hier werden Gerüchte unter die Lupe genommen, die BRAVO-Leser aufschnappen)

Ist es wahr, daß die erste große Liebe der Kristy McNichol der toll aussehende Sänger Michael Jackson ist?
Nein, das stimmt nicht. Wie Kristy unserem Hollywood-Tidie sagte, mag sie zwar Michaels Songs, aber verliebt ist sie nicht. In keinen!

Ist es wahr, daß Kevin Keegan in wenigen Wochen den HSV verlassen wird?
Kevin ist noch bis zum Ende der Saison 79/80 vertraglich an den HSV gebunden. Was er dann macht, ist noch nicht klar.



Kung-Fu-Leslie

Ist es wahr, daß Leslie McKeown insgeheim wünscht, im Film eine Kung-Fu-Karriere wie Bruce Lee zu machen?
Davon ist nichts bekannt geworden. Wahr ist, daß Leslie, unterstützt von seinem „Leibwächter“ Peko, eifrig Kung-Fu trainiert.

John Waynes Stimme singt

Auch das wollten BRAVO-Leser von der Zentrale wissen:
● Die „deutsche Stimme von John Wayne“ Arnold Marquis hatte eine Single mit den Titeln „John Wayne“ und „Der Held“ besungen. Die Platte hat die Bestellnummer Polydor 2042 159.
● AC/DC ist eine Abkürzung des englischen Alternating Current (Wechselstrom) und Direct Current (Gleichstrom).
● Die Autogramm-Adresse von Dan Haggerty lautet: c/o Sunn Classic Pictures, 1554 Sepulveda Blvd. Los Angeles, Cal. USA

„Ich bin immer noch ein Richard Hatch-Fan, und ich werde auch ewig einer bleiben. Ich habe aber schon lange kein Foto von Richard in BRAVO gesehen. Habt Ihr kein neues oder meinetwegen auch ein altes Bild von ihm?“ meint Otto F. aus Kiel. —

Richard Hatch - Star in der Zirkus-Manege



Richard Hatch hat tollen Mumm bewiesen: Er schritt wie ein Top-Artist über das Hochseil

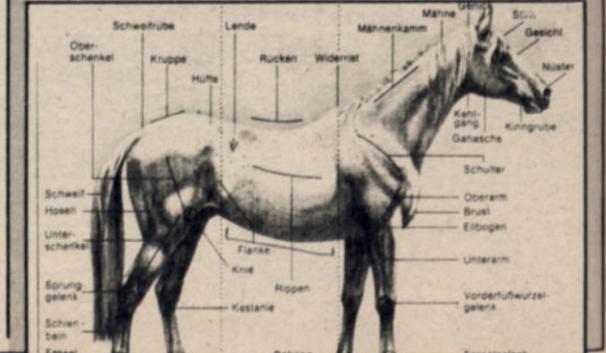
Gottschalk macht „Pop-Stop“ zum echten Hit

BRAVO-Leser nehmen die Show-Szene aufs Korn
„Die neue Gottschalk-Sendung ‚Pop-Stop‘ im dritten Bayerischen TV-Programm war echt gut, auch wenn einige Gruppen, die dabei waren, nur ‚im Film‘ auftraten. Thomas & Anthony waren für meinen Geschmack besser als in der ‚Szene 79‘!“ (schreibt Sebastian N., Rosenheim)
„Schade, daß die ‚Montags-“

maler‘ vorbei sind. Die letzte Sendung mit Rückblicken war echt duftig. Aber im Fernsehen müssen alle netten Sendungen sterben!“ (Leo R., Mainz)
„Die neue Trick-Serie ‚Dschungelbuch‘ ist echt prima. Vor allem ist gut, daß die gezeichneten Figuren unter sich bleiben und keine echten Menschen auftauchen!“ (Lenore H., Castrop-Rauxel)

Wußtet Ihr das? Auch das Pferd hat Hosen und eine Krone

„Ich bin ein großer Pferdefan. Aber ich kann leider nie so richtig mitreden, wenn andere Pferde-Fans sich unterhalten, weil ich kaum weiß, wie die einzelnen Körperteile des Pferdes fachmännisch heißen. Was die ‚Hosen‘ und die ‚Krone‘ beim Pferd sind, ist mir zum Beispiel völlig schleierhaft!“ schreibt Susan H. aus Berlin. —



Wir können Dir helfen: Schau Dir in Ruhe das Pferdebild mit den genauen Bezeichnungen der Körperteile an. Hier wird Dir alles klar werden. Und wenn Du Dir die Namen merken willst, mußt Du sie eben büffeln.

Super-Ding mit Stereo-Technik: Stereo-Radio + Stereo-Cassettenteil + Elektronik-Weckuhr mit Weckautomatik

Zwei Stereo-Lautsprecher – rechts und links eingebaut – garantieren Stereo-Qualität.

Zwei rechts und links eingebaute Mikrofone für hohe Aufnahme-Qualität.

Separate Lautstärken- und Klangregler je Kanal.

Drehregler für Ein/Aus und Umstellung auf Automatik.

Funktionsschalter für Uhr und Weckautomatik. Sicherheits-Stellung verhindert versehentliches Verstellen.

Mit dem Kauf dieses Angebotes werden Sie Mitglied im Bertelsmann Lesering.

Im Preis enthalten: 1 MusiCassette im Wert von 18,90 DM. Wählen Sie!

- Disco-Power. Original Super-Hits von Boney M., La Bionda, John Paul Young u. a.
- Ricky King. 20 Welthits im Gitarrensound: Ti Amo, Le Reve, Samba-Pa-Ti.
- Freddy Quinn. Nimm mich mit Freddy, 20 Weiterfolge: Morning Sky, Herweh, Spanish Eyes.



Nutzen Sie die Vorteile!
Sie haben jetzt die Chance, das große Club-Freizeit-Programm kennenzulernen: Bücher, Schallplatten und MusiCassetten. Ein Super-Angebot an Unterhaltungselektronik. Urlaubsreisen in alle Welt. Und viele attraktive Freizeit-Angebote zu Club-Sparpreisen. **Club-Einkaufs-Service:** Sie können zu Hause in Ruhe im Club-Katalog auswählen, sich in mehr als 270 Club-Centern beraten lassen oder schnell Ihre Wünsche per Telefon durchgeben.

Ihr Geschenk!
Wenn Sie den Coupon einschicken, erhalten Sie diese MusiCassette als Geschenk. Sie gehört Ihnen, auch wenn Sie nicht Mitglied werden wollen. Also, ab die Post!!!

Bertelsmann macht Freizeit schön!



149⁴⁰ DM
inklusive eine MusiCassette
Zahlung 1 x 49,40 DM
(+ 2,70 DM Versandkostenanteil)
danach 6 x 20,- DM

Große grüne Digital-Leuchtziffern mit 24-Std.-Anzeige. Über Dimmer gesteuerte automatische Helligkeitsregelung. Anzeige blinkt nach Stromunterbrechung.

Wecken wahlweise durch Radio, Cassette oder Summerton.

12 Monate Garantie

Erst testen – dann kaufen

Testen Sie das Gerät eine Woche. Gefällt Ihnen das Gerät nicht, können Sie Ihre Bestellung und die damit eingegangene Club-Mitgliedschaft widerrufen. Ihre 1. Zahlung erhalten Sie postwendend erstattet. In diesem Fall schicken Sie uns die bereits erhaltene Lieferung zurück.

Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100.

Den Coupon schnell ausfüllen und einschicken, auch unfrankiert falls keine Marke zur Hand. Der Club schenkt Ihnen eine MusiCassette.

Coupon An die Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100

Club-Vorteile
Wenn ich meinen ersten Club-Einkauf nach Ablauf von 8 Tagen behalte, werde ich dadurch Mitglied im Bertelsmann Lesering für zunächst ein Jahr. (Mache ich dagegen von meinem Widerrufsrecht Gebrauch, bin ich verpflichtet, die evtl. bereits erhaltene Lieferung zurückzusenden).
Melde ich mich nur als Club-Mitglied an, ohne das Einführungsangebot zu kaufen und mache nach Erhalt der Mitgliedschafts-Unterlagen (einschließlich Club-Katalog) von meinem 8-tägigen Widerrufsrecht keinen Gebrauch, werde ich Mitglied im Bertelsmann Lesering für zunächst ein Jahr.
Mitgliedschaftsbeginn gemäß meinem angekreuzten Wunsch und Club-Ausweis, den ich umgehend erhalte. Meine Mitgliedschaft bleibt jeweils ein weiteres Jahr bestehen, wenn ich sie nicht 3 Monate vor Ablauf kündigt. Jedes Vierteljahr erhalte ich den neuen Club-Katalog kostenlos. Aus diesem Angebot werde ich vierteljährlich für mindestens 15,- DM kaufen. Geschieht dies nicht bis zum jeweils im Club-Katalog genannten Termin, gilt das besonders preisgünstige Hauptvorschlagsangebot, dessen Preis auch 15,- DM übersteigen kann, als bestellt. Mit der Bestellung wird der Kaufpreis fällig. Die Verlagsgemeinschaft ist, R. Mohr in Rheda-Wiedenbrück betreut mich als Club-Mitglied und wird mein Vertragspartner. Nur wenn ich mit der Bezahlung oder Abnahme in Verzug komme, werden alle Mindestkaufbeträge von 15,- DM pro Vierteljahr bis zum nächstmöglichen Ablauf der Mitgliedschaft in einer Summe fällig. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung. Porto, Frachtkosten gehen bei Versandbestellungen zu meinen Lasten. Erfüllungsort ist Rheda-Wiedenbrück.

Bitte schicken Sie mir:
1. Das Stereo-Radio-Recorder mit Digital-Uhr und Weckautomatik „studio electronic 5708“. Best.-Nr. 95282 0. Preis 149,40 DM (+ 2,70 DM Versandkostenanteil).
Zahlung: 1 x 52,10 DM (49,40 DM + 2,70 DM Versandkostenanteil).
 per beigefügtem Scheck (der einfachste Weg)

Mer meine Anschrift in Druckbuchstaben:
Vorname/Zuname _____ Geburtsdatum _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ/Wohnort _____
Beruf _____ Telefon _____
Datum _____ Unterschrift für die Bestellung (bzw. Anmeldung) Datum _____ Unterschrift für das Widerrufsrecht

8 Tage Widerrufsrecht
Ich kann meine obige Bestellung und damit die eingegangene Club-Mitgliedschaft (bzw. meine Anmeldung und die damit eingegangene Club-Mitgliedschaft) innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen. Es genügt wenn ich den Widerruf spätestens am 8. Tag nach Erhalt der Lieferung (bzw. der Unterlagen) an die Bertelsmann Club GmbH, Zweigniederlassung Rheda, Ringstraße 16-20, 4840 Rheda-Wiedenbrück 100, absende. Im Falle einer Bestellung erhalte ich dann meine erste Zahlung zurück. Ein Doppel dieses Coupons erhalte ich mit Ihrer Lieferung. Ich bestätige durch meine Unterschrift, daß ich mein Widerrufsrecht zur Kenntnis genommen habe.

Ich melde mich als Club-Mitglied an, ohne dieses Einführungsangebot wahrzunehmen. Liefere Sie mir die Mitgliedschafts-Unterlagen und mein Geschenk.

per Zahlkarte an das Postcheckamt Hannover, Konto-Nr. 135 752-301 (bei Einsetzung des Coupons)
per Nachnahme bei Erhalt der Sendung.
Danach 5 fortlaufende monatliche Zahlungen zu je 20,- DM.
1 MusiCassette meiner Wahl, im Preis von 149,40 DM mit 18,90 DM enthalten.
Bestell-Nr. _____
Meine Mitgliedschaft soll beginnen: 1. 1. 80 1. 4. 80
Mit diesem Kauf ist meine Abnahmeverpflichtung in den ersten beiden Vierteljahren bereits erfüllt.
3 Mein Geschenk und ausführliche Club-Informationen.
 Ich melde mich als Club-Mitglied an, ohne dieses Einführungsangebot wahrzunehmen. Liefere Sie mir die Mitgliedschafts-Unterlagen und mein Geschenk.

Wichtig: Auslieferung erfolgt nur, wenn zwei Unterschriften vorhanden (bei Minderjährigen – unter 18 Jahren – die d. gesetzl. Vertr.).



10. GILLIAN BLAKE
483 Stimmen



9. INGRID STEEGER
653 Stimmen



8. CAROL ANDRE
815 Stimmen



4. KATE JACKSON
5907 Stimmen



7. JUTTA SPEIDEL
874 Stimmen



6. NATASCHA UNBEHAU
1042 Stimmen



5. PAM DAWBER
1379 Stimmen

... und diese TV-Stars landeten auf den Plätzen 10 bis 4



10. DAVID SOUL
942 Stimmen



9. MATTHIAS FISCHER
1071 Stimmen



8. JAMES GARNER
1307 Stimmen



4. DAN HAGGERTY
4324 Stimmen



7. WILLIE AAMES
1432 Stimmen



6. THOMAS GOTTSCHALK
1768 Stimmen



5. ROBIN WILLIAMS
1965 Stimmen

präsentiert die Sieger der BRAVO



EURE BELIEBTESTEN TV-STARS

DAS NEUE GOLD-PAAR: FARRAH & KABIR



Zwei „Engel“ an der Spitze • „Sandokan“ Bedi überrundete Paul Michael Glaser • Spitzen-Erfolg für „Schocker“ Jochen Schroeder • Insgesamt gaben 83 694 BRAVO-Leser ihre Stimmen für die TV-Stars ab • Blättert um zu den Otto-Siegern und zu den Gewinnern der Traum-Treffs ...

Das TV-Jahr 1979 brachte viele ausländische Serien-Knüller auf unsere Mattscheiben: In „Drei Engel für Charlie“ lösten super aussehende Detektivinnen knifflige Fälle; Kabir Bedi, der exotisch-geheimnisvolle „Sandokan“, beder verwegene Abenteuer; der hübsche Teenager Kristy McNichol wirbelte durch die „Amerikanische Familie“; Jochen Schroeder sammelte als Schocker in dem 3-Teiler „Die große Flatter“ Fans, übrigens der einzigen deutschen Serie, die top wurde. Schon lange gab es nicht mehr so viele neue Gesichter auf dem Bildschirm. Deshalb war es besonders spannend, welche TV-Stars diesmal bei der BRAVO-Otto-Wahl das Rennen machen würden. Kabir Bedi war zweifellos bei den männlichen TV-Stars der Senkrechtester des Jahres. Obwohl er auch in Filmen wie „Der Dieb von Bagdad“ und „Ashanti“ erfolgreich war, verdankt er seinen Sieg in erster Linie „Sandokan“. Einen tollen zweiten Platz belegte Paul Michael Glaser, obwohl „Starsky & Hutch“ auf Eis gelegt wurden. Den „Bronzenen Otto“ bekommt „Schocker“ Jochen Schroeder aus „Großen Flatter“.

Besonders spannend war die Wahl der weiblichen TV-Stars. Daß ein „Engel“ an die Spitze rücken würde, war fast sicher. Aber welcher? Es schafften zwei: „Gold“ für Farrah und „Bronze“ für Jaclyn. Am meisten überraschte McNichol. Denn ihre Serie lief zeitweise nur in einigen Regional-Sendern.

Die deutschen TV-Siegerinnen vom Vorjahr, wie Jutta Speidel und Ingrid Steeger, hatten gegenüber diesem Top-Angebot aus USA natürlich keine Chancen.

Diese BRAVO-Leser haben bei der TV-Otto-Wahl '79 gewonnen:

- 1 Stereo-Kompakt-Anlage mit Boxen (Sony): Dirk Schilling, 3138 Dannenberg
- 1 Kompakt-Gerät mit TV-, Radio-, Cassettenteil (Sony): Monika Zorn, 8800 Ansbach
- Je 50 Mark gewonnen: Mark Waschitschek, 7036 Schönaich
- Rudi Eisels, 5120 Herzogenrath
- Mariene Saller, 8311 Gerzen
- Alfred Rauchberger, A-3251 Purgstall
- Markus Schoop, 1790 Hergheim/Belglen
- Roger Grendelmeier, CH-8051 Zürich
- Christine Denk, A-1030 Wien
- Henner Grimm, 4330 Mülheim
- Guido Becker, 2948 Schortens
- Jörg Teigelmeister, 5800 Hagen
- Manfred Handermann, 6720 Speyer
- Karlheinz Hornung, 7954 Bad Wünnenen 1
- Oskar Dietrich, 7318 Lengen
- Bernd Hiller, 6969 Höpfling
- Vladimir Skocic, A-2435 Ebering
- Jürgen Weder, CH-9434 Au
- Walter Eichberger, A-5230 Natighofen
- Ralf Steiger, CH-8733 Eschenbach
- Günter Süss, A-8700 Leoben
- Rainer Hubl, A-5020 Salzburg

Bronzene Otto-Siegerin: 3
JACLYN SMITH
 mit 7028 Stimmen



Bronzener Otto-Sieger: 3
JOCHEN SCHROEDER
 mit 5490 Stimmen



1978 fiel er in „MS Franziska“ zum erstenmal auf. Doch seinen „Bronze-Otto“ hat ihm der TV-Dreiteiler „Die große Flatter“ eingebracht, in der er als „Schokker“ top war. Überreichen wird ihn die 14jährige Schülerin Birgit Drescher, Kirchplatz 4, 3070 Nienburg



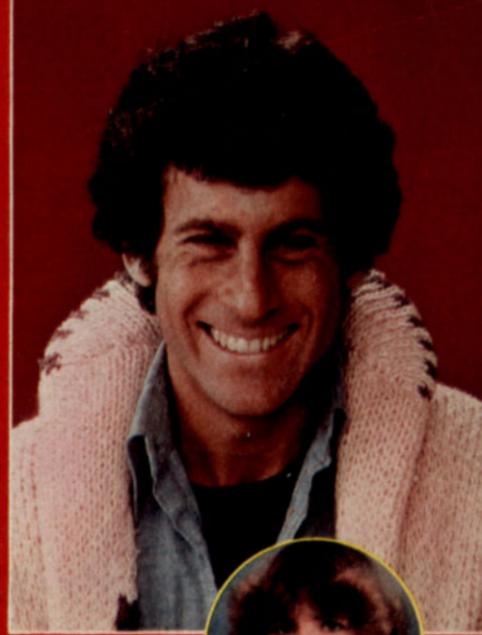
Silberne Otto-Siegerin: 2
KRISTY McNICHOL
 mit 7572 Stimmen



Ihre Serie „Eine amerikanische Familie“ war der Super-Hit in den Regionalprogrammen. Als Nesthäkchen „Buddy“ eroberte sie die Mattscheibe und gewann auf Anhieb „Silber“. Den „Otto“ wird ihr Günter Spindler (17), Schulstr. 37, 8901 Kissing, überreichen



Silberner Otto-Sieger: 2
PAUL MICHAEL GLASER
 mit 6996 Stimmen



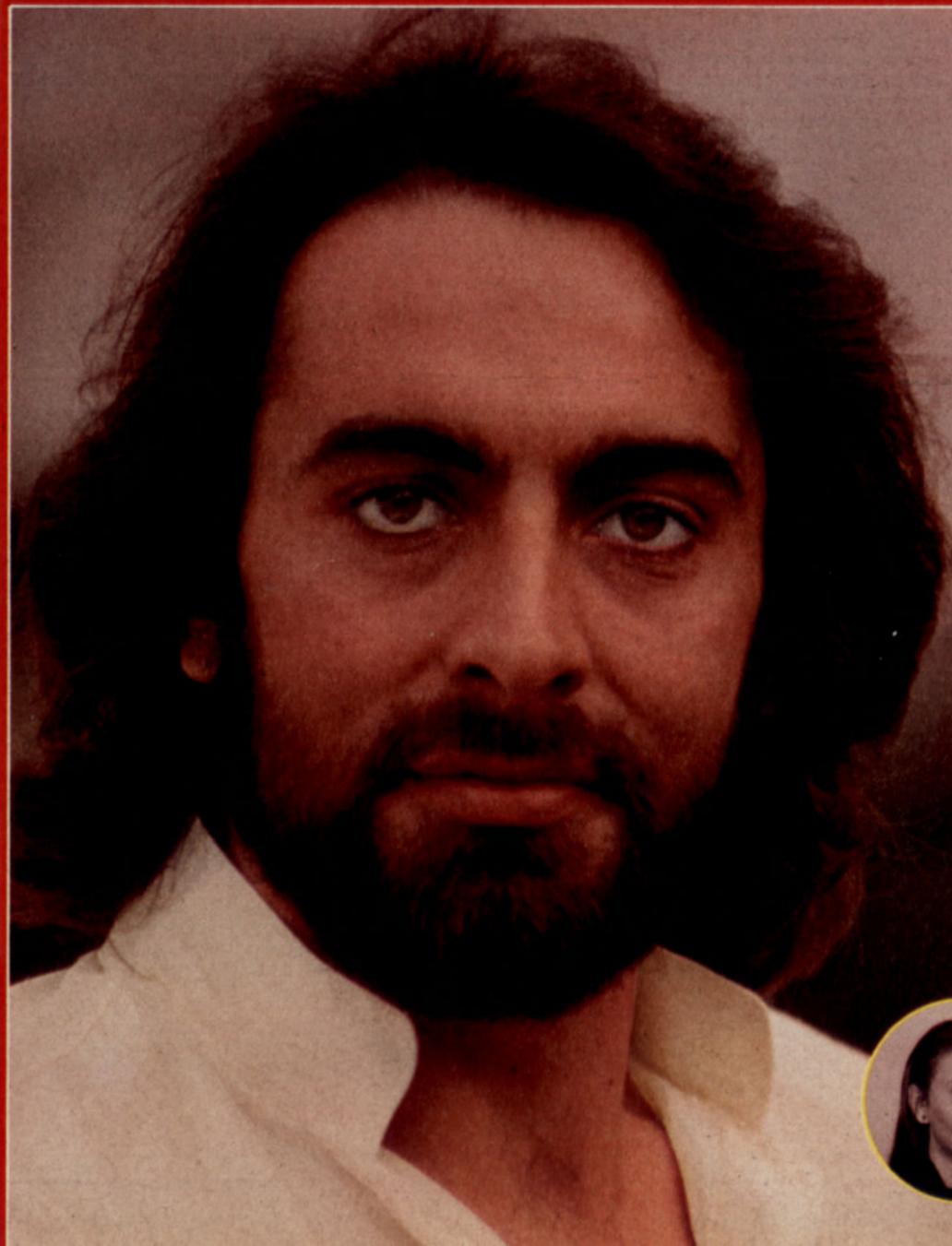
Seit März '79 sind „Starsky & Hutch“ vom Bildschirm verschwunden. Aber „Starsky & Glaser“ habt Ihr nicht vergessen. Das beweist der 2. Platz von Paul Michael. Nach „Gold“ ('78) ist es sein zweiter „Otto“. Die 15jährige Gabi Plep, Hoher Bogendorf, wird ihn überreichen



Goldene Otto-Siegerin 79: 1
FARRAH FAWCETT-MAJORS
 mit 14261 Stimmen



Farrah ist der „Gold“-Engel
 Als im amerikanischen Fernsehen die erste „Charlie's Angels“-Folge gesendet wurde, brach das große Farrah-Fieber aus. Farrah wurde das Schönheitsideal vieler Amerikaner. Millionen Frauen kopierten begeistert ihre blonde Löwenmähne. Daß sie auch bei Euch Spitze ist, beweisen die 14261 Stimmen, mit denen Ihr Farrah auf Platz 1 gewählt habt. Mit ihrer Traumfigur und ihrem Charme hat die sportliche Farrah als Engel „Jill“ die Krimi-Fans erobert. Bis Anfang Mai '80 könnt Ihr sie bei der Lösung von weiteren spannenden „Charlie“-Aufträgen erleben. Ihre Nachfolgerin Cheryl Ladd ist bei uns nur in einer Folge zu sehen. Gewinner des Traum-Treffs mit Farrah ist der 17jährige Gymnasiast Klaus Bongardt, Franz-Selwert-Str. 27, 5000 Köln 41. Er hat Farrah gewählt, weil sie so toll aussieht. Am liebsten würde er mit ihr ein TV- oder Film-Studio besuchen, um einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können.



Goldener Otto-Sieger 79: 1
KABIR BEDI
 mit 8289 Stimmen

„Sandokan“ wurde vergoldet
 Er ist der Senkrechtstarter des Jahres! Als „Sandokan“ fesselte Kabir Bedi im April und Mai dieses Jahres an zwei Samstagabenden Millionen Zuschauer an die Mattscheibe. Kabir Bedi, als entthronter Märchenprinz unter die Seeräuber gegangen, war der Abenteuer-Hit. Der gutaussehende Inder schaffte, was es im deutschen Fernsehen schon lange nicht mehr gegeben hatte – einen echten „Straßenfeger“. So nennt man Sendungen, die so attraktiv sind, daß sie Straßen „leerfegen“. Fast zur gleichen Zeit liefen zwei Kino-Filme mit Kabir an. In „Der Dieb von Bagdad“ und in „Ashanti“ spielte er wieder furchtlose Abenteurer. Tausende von BRAVO-Lesern erlebten ihn am 12. Juni '79 live in der Münchner Olympiahalle. Dort zeigte er auf der BRAVO-SUPER-DISCO eine tolle „Sandokan-Show“. Die Gewinnerin des Traum-Treffs mit Kabir ist die 17jährige Schülerin Marietta Patsis, Mollkestr. 151, 5000 Köln 1. Sie meint: „Mir gefällt Kabirs exotisches Aussehen und seine für uns fremde, geheimnisvolle Art.“



Aus der Sprechstunde von Dr. Jochen Sommer

Was Dich bewegt

Das Dr. Sommer-Team beantwortet Eure Leserbriefe

Hausarrest, weil ich die Aufklärung gelesen habe

Meine Eltern halten es nicht für richtig, mich aufzuklären. Sie sagen immer: „Du bist zu jung!“ Ich habe meine Freundin um Rat gefragt, und die hat mir BRAVO mitgegeben, worin ich viel Neues gelesen habe, was ich wissen wollte.

Kürzlich kam ich aber nach Hause, und meine Mutter hielt mir die Aufklärungsseite in BRAVO unter die Nase. Sie fragte mich, ob ich das gelesen hätte. Ich sagte natürlich „ja“.

Seitdem habe ich Hausarrest, muß um 19 Uhr ins Bett und darf nicht mehr fernsehen. Bitte, helfen Sie mir!

Andrea, 14, aus Westgroßefehn

Dr. Sommer: Deine Eltern haben Hemmungen!

Wenn's um Aufklärung geht, gibt es viel Hemmungen. Und viele Leute sind hilflos, z. B. Deine Eltern. Aber Du bist ebenso hilflos. „Klärt mich auf!“ ist zu allgemein und deshalb schwer zu beantworten. Als Deine Mutter so empört war, konntest Du im Augenblick gar nicht richtig sprechen. Sonst hättest Du überzeugt gesagt: „Aber ich hab' doch eine Menge Fragen, und darunter auch welche an dich! In mir geht etwas vor, und ich will noch viel mehr darüber wissen, auch, was einmal auf mich zukommt.“

Stimmt es eigentlich, daß...? Oder wie siehst du das? "

Wer solche Fragen hat, hat sie und ist selbstverständlich nicht zu jung dafür. „Was habt Ihr denn mit 14 davon gewußt?“ wäre auch eine passende Frage an die Eltern und: „Hat es euch damals gereicht? Ich will jedenfalls mög-

lichst genau wissen, was mit mir los ist, und wie das ist mit Mann und Frau und Liebe und so.“

Eltern wie Deine haben es sehr schwer, darüber zu sprechen. Sie haben es ja nie gelernt. Mit diesen neuen Fragen könntest Du die verfahren Situation wieder in Gang bringen.

Ein Mädchen gefährdet unsere Klassenreise

Wir haben ein behindertes Mädchen in der Klasse, das im Rollstuhl sitzt. Sie will immer die erste Geige spielen. Bei uns erreicht sie damit nicht viel, dafür aber um so mehr bei den Lehrern. Deshalb können wir auch nicht in eine Jugendherberge fahren, die weiter als fünf Kilometer von unserem Heimatort entfernt ist.

Wir finden das unheimlich gemein, denn alle anderen Klassen fahren weiter weg, in den Süden oder so. Nur wir müssen im Umkreis bleiben, damit ihr Vater sie jeden Tag herbringen kann. Müssen wir denn immer Rücksicht auf sie nehmen?

Eine Realschulklasse, 15 und 16, ohne Ortsangabe

Dr. Sommer: Ihr könntet die Betreuung Eurer Mitschülerin übernehmen

Ob eine Klassenfahrt schön wird, hat nichts mit der Entfer-

nung zu tun. Klassenfahrten sollen helfen, daß man neue Möglichkeiten des Zusammenlebens entdeckt, wie sie sonst in der Schule nicht vorkommen. Und das gibt es genauso für eine Klasse, in der eine Behinderte ist.

Für Euch finge es an mit der Frage: „Wollen wir alle gemeinsam fahren, und wie kriegen wir das hin?“ Die behinderte Kameradin braucht nämlich keinesfalls jede Nacht bei ihren Eltern verbringen, wenn Ihr bereit seid, ihr die notwendige Unterstützung zu geben: beim An- und Ausziehen, beim Waschen, bei der Toilette und beim Zubettgehen.

Erst wenn sie Eure Hilfe nicht will, dann besprecht Euch: Weswegen nicht? Oder wenn ihre Eltern es keinem anderen zutrauen; versucht, rauszukriegen, weshalb nicht.

Dann müßt Ihr entscheiden, ob Ihr weiter nach altem Muster fahren wollt oder ohne sie zu einem anderen gewünschten Ziel reist.

Verliebt in Dr. Sommer

Ich kann mich niemand anvertrauen und habe auch keine richtigen Freunde. Und nun habe ich mich in Sie verliebt. Immer, wenn ich Ihre Seite lese, bekomme ich so eigenartige Gefühle. Ich sehne mich plötzlich nach Ihnen und kann keinen richtigen Gedanken mehr fassen.

Wenn ich mal Jungen treffe oder einer mit mir schmusen will, dann denke ich, daß ich lieber Sie hätte als ihn.

Mechthild, 15, aus Österreich

Dr. Sommer: Du flüchtest Dich in ein Idealbild!

Ist doch klar, daß Du Dich nach einem sehnst, der immerzu versucht zu verstehen, zu klären und zu helfen, ohne zu verletzen. Je-

mensein, abwechselnd und unterschiedlich groß. Es wird nie so groß sein, wie Dein Ideal es machen könnte. Aber Du kannst aktiv mitspielen und auch etwas dazu tun. Die Hälfte muß von Dir ausgehen.

Gib mal was von dem, was Du immer von anderen willst: Verständnis, Freundlichkeit, Geduld, Zuhören. Da wirst Du staunen, was passiert!

Beim Küssen fielen mir die Augen zu

Ich habe gestern auf einer Party ein süßes Mädchen kennengelernt. Als wir uns küßten, fiel mir auf, daß sich bei mir automatisch die Augen schlossen. Ich habe bei anderen Gelegenheiten versucht, sie offenzuhalten, aber mir gingen die Augen immer wieder zu. Auch bei anderen Pärchen habe ich das beobachtet. Warum ist das so? Hat das etwas zu bedeuten?

Jürgen, 14, aus Freiburg

Dr. Sommer: Damit man mehr davon hat!

Anschaun oder Herumschaun kann auch stören. Küssen ist nämlich etwas zum Fühlen. Und mit geschlossenen Augen kann man sich besser aufs Fühlen konzentrieren. Und nichts, was außen herum ist, kann ablenken; nur die eigenen Gedanken noch.

Du „denkst“ z. B. beim Küssen sehr stark an Dich: wie Dir ist, was Du tust. Du hast allerdings doch auch gemerkt, daß es süß war mit diesem Mädchen. Du kannst sie ja fragen, wie ihr beim Küssen ist, wenn sie die Augen zu hat. Und beim nächsten Mal, wenn Du sie wieder küßt, paß auf, was das Mädchen macht und wie ihr wohl zumute ist, achte nicht nur immer auf Deine Augen!

In ganz dringenden Fällen könnt Ihr die Mitarbeiter von Dr. Sommer Montag bis Freitag zwischen 12 und 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag auch zwischen 18 und 19 Uhr unter der Nummer 0 89/5 99 24 16 erreichen.

Wasserdicht.

Oder: Warum Wasser und Seife allein nicht genügen, um mit fettig-glänzender Haut fertig zu werden.

Fettig-glänzende Gesichtshaut ist fast „wasserdicht“ und gegen Waschen ziemlich immun.

Denn Wasser und Seife helfen nur an der Oberfläche. In den Poren bleibt viel Fett zurück. Bald glänzt das Gesicht dann wieder wie zuvor. Hier wirkt Clearasil Gesichtswasser – porentief. Es löst das überschüssige Fett, bindet die Schmutzteilchen und schwemmt alles weg. So können auch die antibakteriellen Wirkstoffe tief eindringen und der Entstehung von Hautunreinheiten wirksam vorbeugen.

Daß Clearasil Gesichtswasser tiefer reinigt als Wasser und Seife, sehen Sie am Wattebausch: er zeigt Ihnen, was Clearasil

Gesichtswasser auch nach dem Waschen noch aus Ihrer Haut holt.

Verwenden Sie also regelmäßig nach dem Waschen Clearasil Gesichtswasser. Ihre Haut verliert den fettigen Glanz, und Sie beugen Hautunreinheiten vor.

Deswegen brauchen Sie bei fettig-glänzender Gesichtshaut Clearasil Gesichtswasser.

Denn bei „wasserdichter“ Haut nützt Waschen wenig.



CLEARASIL ist ein Warenzeichen.

Clearasil Gesichtswasser - für porentief reine Haut.



BRAVO-LACH-PARADE

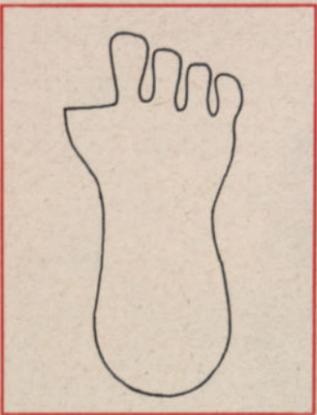
BRAVO-Leser machen Witze



„Nach Kalifornien! Und keine Tricks!“
(Idee: Heidi Schreiber, Erding)

„Daddy, ich möchte Politiker werden!“ – „Ausgeschlossen! Du hast so gute Zensuren, du kannst einen wirklichen Beruf erlernen!“
Tanja Moscheh, Siegen

Was ist das?



Die rechte Fuß von Willi S. vom FC Knaulthe. Damit schießt er seit 16 Jahren die Ecken von links.
(Idee: Semra Ilici, Frankenthal)

Wie nennt man einen ungeborenen Chinesen? – Keim-Ling.
Sigrun Palß, Rüsselsheim

Ein anderes Wort für Wüsten-schiff???? – Sando-Kahn
Widger Falk, Neuenahr



„Verdammt, da bin ich ja in eine Sechs-Party geraten!“

Wenn ein Ostriese nicht alle Tassen im Schrank hat, dann erzählt er so: „Als das Tele-Bimmel gehohnt hat, bin ich die Wetzze heruntergetreppelt, über den Laufhof gehöhnt und voll mit der Bumse gegen den Kopf getürt!“
Detlef Wilkerei, Leichlingen

Wenn ein Huhn ein Ei gelegt hat, dann gackert es wie verrückt. Wenn eine Ente ein Ei gelegt hat, dann hält sie den Schnabel. Die Folge: Alle Welt ißt Hühnerier.
Susanne Felder, Oedheim

„Herr Ober, da ist ein Haar in der Suppe!“ – „Nicht so laut! Sonst wollen die anderen Gäste auch eins!“
Dirk Schilling, Duisburg

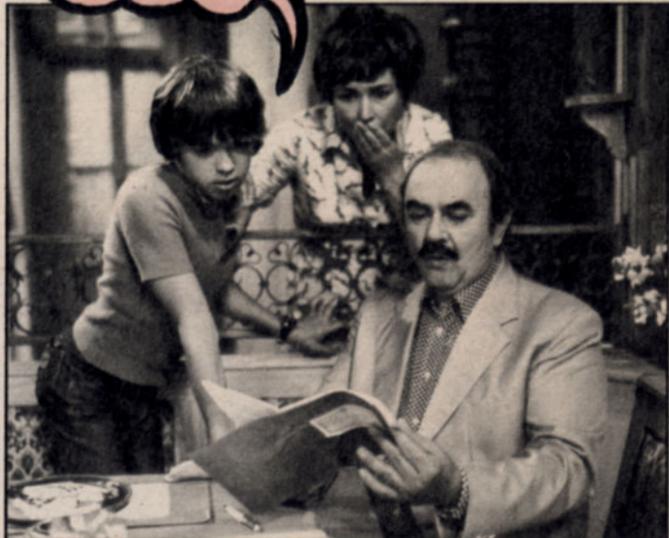
Meint der eingebildete Tommy: „Ich verdrehe allen Mädchen den Kopf!“ – „Wie machst du das?“ – „Ich weiß auch nicht, aber sobald ich eine anschau, guckt sie weg!“
Karin Kamann, Duisburg

Sagte der Trainer zum Mittelstürmer: „Zwei Dinge passen mir nicht an Ihnen!“ Fragte der Fußballer gekränkt: „So? Was denn?“ Sagte der Trainer: „Ihr linkes und Ihr rechtes Bein!“
Norbert Hugerich, Altenkunstadt

Was ist Nah-blind-kontra-kilo? – Das Gegenteil von Fern-seh-programm.
Jacqueline Klein, Würselen

„Oh Mann, Daddy! Alle Rechnungen, die du für mich gemacht hast, waren falsch!“

McMac ist der sparsamste Schotte. Er frankiert seine Briefe nur nach dem Mittagessen, weil sie beim Ablecken so gut schmecken wie Pudding.
Britta Paulsen, Leck



(Stefan Sichlinger, Monika Dahlberg, Walter Sedlmayr in „Vater Seidl“)

Im Bus fragte der Schaffner den Fahrgast: „Wollen Sie sich nicht setzen?“ – „Nein, danke. Ich hab's eilig!“
Reiner Schreiber, Fellbach

Otto rennt in den Keller und brüllt: „Papa, Papa, du kannst den Daumen vom Loch im Wasserrohr nehmen!“ – „Ist endlich der Klempner gekommen?“ – „Nein, aber unser Haus brennt!“
Jasmin Kassem, Viernheim

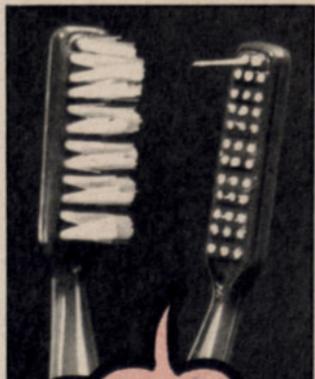
Kommt der Chefarzt in die Leichenhalle und sagt: „Herr Müller, ich bringe Ihnen eine gute Nachricht. Nicht Ihr Herz, sondern meine Uhr war stehengeblieben!“
Claudia Schymozyk, Waldbröl



Es brennt vor dem Tor

Fußball-Kurs für Anfänger

Eine Kannibalenmutter tadelt ihren Kannibalensohn: „Wie oft soll ich dir noch sagen, daß man nicht mit jemandem im Mund spricht!“
Klaus Harnack, Duisburg



„Keine Sorgen! In Schottland finde ich immer noch Abnehmer!“

Frage an Radio Eriwan: „Glauben Sie, daß unsere Ehemänner auf ihren Dienstreisen uns immer treu sind?“ Antwort von Radio Eriwan: „Im Prinzip ja. Das gilt vor allem für unsere heldenhaften Kosmonauten!“
Udo Frank, Burgdorf

20 Mark winken. Schickt gute Witze und ebenso gute Ideen zu Witz-Zeichnungen an BRAVO. Kennwort Witze, 8000 München 100. Was gedruckt wird, wird honoriert.

SUPER-POSTER-STORY

Farrah Fawcett-Majors: Zwei Fotos veränderten ihr Leben



Ein Schnappschuß öffnete Farrah 1968 die Türen zur Traumfabrik Hollywood, und durch ein Foto lernte sie auch ihren Ehemann kennen

Die Geschichte von Farrah Fawcett-Majors ist die Geschichte eines schönen Mädchens aus Texas, das wohlbehütet und ohne Sorgen in einem reichen Elternhaus aufwuchs, und dessen Lebensziel es eigentlich war, einen netten Mann zu heiraten und mit ihm und vielen Kindern ein glückliches Familienleben zu führen. Doch weil dieses Mädchen so hübsch war, wurde das Showbusiness auf sie aufmerksam – und schon ging es im bis dahin wohlgeordneten Leben dieses Mädchens drunter und drüber.

Farah wurde am 2. 2. 1947 in Corpus Christi im US-Bundesstaat Texas geboren. Mit ihrem blonden Haarschopf und den großen strahlenden Augen hätte sie schon als Baby jede Schönheits-Konkurrenz mit Leichtigkeit gewonnen. Farrahs Wirkung auf Männer zeigte sich bereits im zarten Alter von zehn Jahren. Damals nämlich begannen sämtliche Jungs, sich die Köpfe nach ihr zu verdrehen und ihr bewundernd nachzupfeifen.

„Das Aussehen habe ich von meinem Vater Jimmy“, erklärt Farrah. „Er ist groß und blond und sehr attraktiv. Von meiner Mutter habe ich meine ständig gute Laune geerbt. Und das strahlend weiße Supergebiß liegt bei uns in der Familie.“

Wohlbehütet, wie sich das im Süden der USA gehört, wuchs Farrah in Texas auf. Vater Jimmy, ein gut verdienender Öl-Unternehmer, wachte mit Argus-Augen über Farrah und ihre ältere Schwester Diane. Kein Boyfriend war in seinen Augen für seine Töchter gut genug.

Und so kam es, daß Farrah während ihrer gesamten High-School-Zeit nur zwei feste Freunde hatte. Obwohl es in den USA durchaus nichts Ungewöhnliches ist, jede Woche mit jemand anderem auszugehen, bevor man seine endgültige Wahl trifft. Farrahs erster Freund war Schul-Fußballstar Mike Blaine. Farrah begleitete ihn aus Liebe sogar, wenn er mit Freunden auf Entenjagd ging, obwohl sie die „Ballerei“ haßte. Tränenreich war der Abschied, als Mike auf ein weit entferntes College ging, weil er dort ein Football-Stipendium bekommen hatte.

Doch der nächste Boyfriend hatte bereits auf Mikes „Abzug“ gelauert: Gary Roberts. Farrahs Affäre mit ihm dauerte genau ein halbes Jahr. Sie endete, als Farrah auf die Universität in Austin/Texas ging, um dort Kunst, Malerei und Bildhauerei zu studieren. Und in

Austin kündigte sich in kleinem Rahmen schon an, was sich später in Hollywood wiederholen sollte: Kaum tauchte Farrah auf dem Gelände der Uni auf, war sie das Tagesgespräch bei den Studenten. Die Boys standen buchstäblich Schlange, um mit Farrah eine Verabredung zu bekommen.

Ihre erste Liebe war ein Footballstar

Der Glückliche war auch diesmal wieder ein Footballstar der Uni: Gregg Lott. Die beiden blieben ein Paar, solange Farrah in Austin studierte. Während dieser Zeit wachte Gregg eifersüchtig darüber, daß kein Rivale seiner Farrah zu nahe kam. Doch das war unnötig: Farrah war ihm treu und dachte gar nicht daran, mit einem anderen auszugehen.

Kurz vor Ende ihres Studiums wurde Farrah dann mit neun anderen Mädchen zu den „Zehn schönsten Studentinnen der Uni“ gewählt. Das Erinnerungs-Foto von dieser Wahl sollte für Farrah Schicksal spielen: Eine Tageszeitung in Texas veröffentlichte dieses Foto. Der Manager einer Modell-Agentur sah es und war von Farrah begeistert. Er machte sie ausfindig, rief sie an und prophezeite ihr eine große Karriere. Noch am selben Tag lud er sie nach Hollywood ein.

Natürlich ließen Farrahs Eltern ihre Jüngste nicht so einfach nach Kalifornien. Sie fuhren sie persönlich nach Los Angeles und überzeugten sich davon, daß Farrah auch in guten Händen war. Damit hatte ein neuer Lebensabschnitt in Farrahs Leben begonnen.

Auch in Hollywood spielte wieder einmal ein Foto Schicksal: Lee Majors, damals Star der Serie „Big Valley“, sah Farrahs Bild in einer Werbe-Anzeige. Am nächsten Tag legte er das Foto seinem Produzenten vor: „Die möchte ich in einer der nächsten Folgen als Partnerin haben“, verlangte er. So bekam Farrah eine kleine Gastrolle in „Big Valley“, und Lee und Farrah verliebten sich auf den ersten Blick ineinander. Über vier Jahre waren sie zusammen, bevor sie am 28. 7. 1973 schließlich heirateten.

In ihrer Rolle als Ehefrau war Farrah zunächst sehr glücklich. Sie war zwar ein vielbeschäftigtes Fotomodell, aber dieser Job ließ ihr genug Zeit, ihr Haus zu versorgen und – vor allem – jeden Abend für Lee zu kochen. Denn Farrah ist eine begeisterte Köchin.

„Es gibt nichts Schöneres für mich, als stundenlang in einem Supermarkt herumzustöbern, und die besten Zutaten für ein leckeres Essen einzukaufen“, sagt sie. Mit frischem Gemüse versorgte sie sich sogar selbst: Auf dem großen Grundstück ihres Hauses in Bel Air hatte sie einen umfangreichen Gemüsegarten angelegt.

Doch alles änderte sich, als Farrah nach ein paar winzigen Filmrollen das Angebot für „Charlie's Angels“ bekam. Zwar hatte sie eine Klausel im Vertrag, daß sie immer um 19 Uhr vom Drehort verschwinden durfte, um für Lee pünktlich

das Essen auf dem Tisch zu haben. Trotzdem litt auf die Dauer das Familienleben bei den Majors unter Farrahs Doppelbelastung.

Beide kamen abends hundemüde vom Set, vertieften sich nach dem Essen in die Drehbücher für den nächsten Tag und gingen früh ins Bett. Denn schon morgens um 5.30 Uhr warteten die Limousinen vor der Tür, die Lee und Farrah in die jeweiligen Studios brachten.

Auch als Farrah aus der „Engel“-Serie ausgestiegen war – Lee hatte ihr dringend zugeraten – wurde es nicht besser. Farrah: „Ich stand für den Film ‚Somebody killed her Husband‘ in New York vor der Kamera, Lee drehte in Brasilien ‚Naked Sun‘. Als ich in Acapulco ‚Sunburn‘ machte, war Lee in Kentucky für ‚Steel‘. Und den Film ‚Agency‘ drehte er in Kanada, während ich in London für ‚Saturn 3‘ unter Vertrag stand.“

Gerüchte über die allmähliche Entfremdung des „Traumpaares“ gab es deshalb schon lange. Niemanden überraschte es deswegen, als Manager Jay Bernstein im August dieses Jahres die „versuchsweise“ Trennung von Lee und Farrah ankündigte. Und kurz darauf nahm Farrah den Namen „Majors“ aus ihrem Nachnamen. „Faberig will das so“, erklärte sie. Mit der Kosmetikfirma Fabergé hat Farrah einen Millionen-Dollar-Vertrag.

Eine ähnlich unglückliche Hand wie mit ihrer Ehe hatte Farrah auch mit ihrer bisherigen Karriere. Ihre ersten beiden Filme „Husband“ und „Sunburn“ waren totale Reinfälle, „Saturn 3“ wird im Februar herauskommen. Doch wegen der erfolglosen beiden ersten fiel auch ein viertes Filmprojekt „Strictly Business“, das Ende dieses Jahres in Südfrankreich gedreht werden sollte, ins Wasser.

Wütend über diese Absage, feuerte Farrah kurz entschlossen ihren Manager Jay Bernstein. „Er hätte mir bessere Rollen aussuchen müssen“, meint sie, „er weiß, wie wichtig mir meine Filmkarriere ist und hat einfach auf die falschen Filme gesetzt. Ich brauche Rollen in witzigeren Filmen.“

Doch zumindest privat ist jetzt wieder etwas Ruhe in Farrahs Leben eingekehrt: Seit einiger Zeit hat sie eine Romanze mit Ryan O'Neal. Und man sieht die beiden des öfteren in der Öffentlichkeit Hand in Hand – wie zwei Jungverliebte. Trotzdem sagt Farrah in Interviews immer noch, daß sie eines Tages wieder mit Lee Majors zusammenleben will. Jürgen Tiedt



Sport ist Farrahs großes Hobby. Damit hält sie sich fit und schön

BRAVO-AUFKLÄRUNG: Dr. med. Alexander Korff über verhängnisvolle Zärtlichkeiten

Wenn Sex zum „Krimi“ wird

Langsam hatten sich Claudia und Udo auf die Matratze gleiten lassen. Dann lagen sie sich in den Armen, schmusten und küßten sich versunken. Sie ahnten nicht, daß sie einen ungebetenen Zuschauer hatten. Und der wurde zum Erpresser . . .

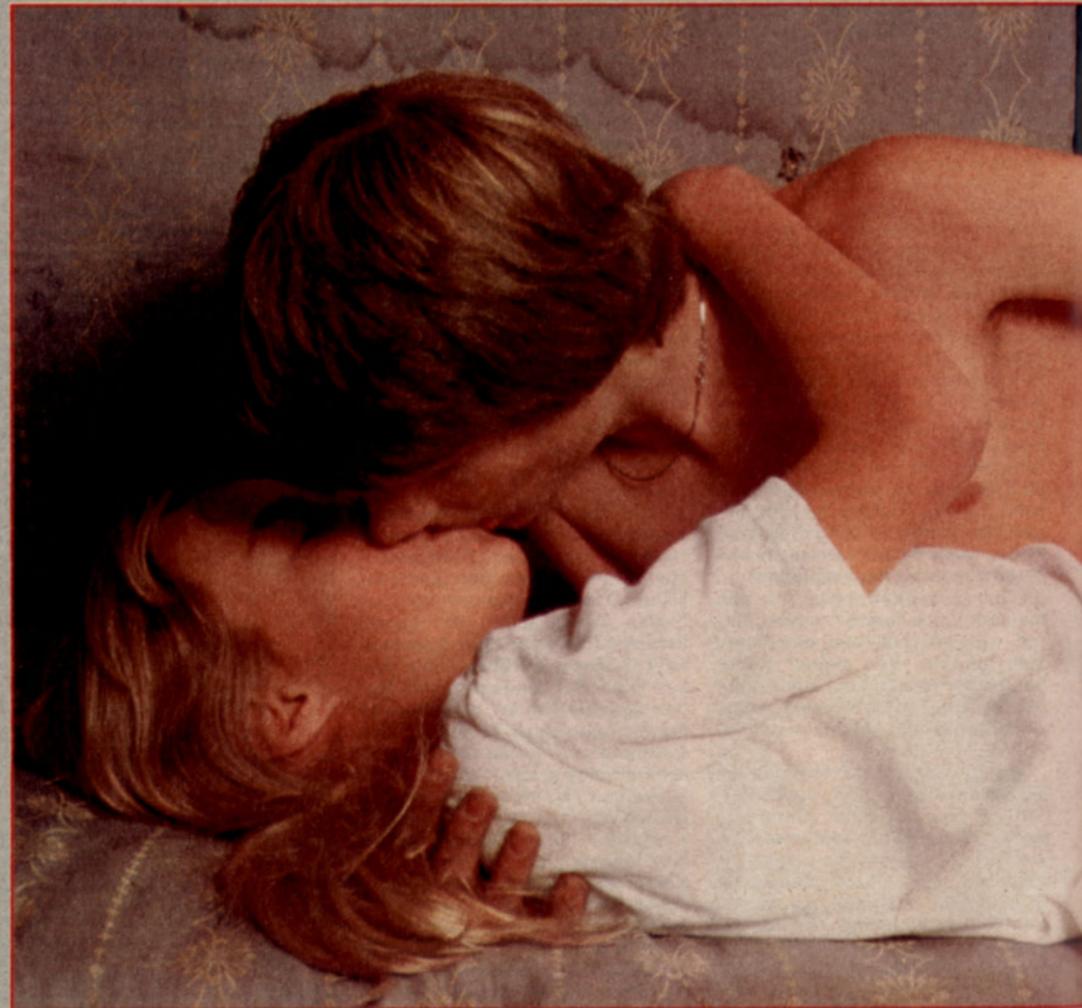
Udo wollte mit dem Fahrrad zur Post fahren. Plötzlich fiel ihm die ganze Ladung vom Gepäckträger. Nun lagen die Pakete auf der Straße. Mit dem Rest Bindfaden versuchte er, sie festzumachen.

Drei Jungen standen mit ihren Fahrrädern in der Nähe, schauten ihm erst schweigend zu, dann machten sie Witze. Udo tat, als ob er nichts bemerkte, war aber wütend, und er kriegte die Pakete nicht fest.

Da kam ein Mädchen, spielte mit ihrem Halstuch und sagte zu den drei Jungen etwas. Zögernd kamen sie auf Udo zu, jeder nahm ein Paket hintendraft, und in ein paar Minuten hatte Udo alles auf der Post.

„Danke auch, Leute“, sagte er und ging ins Haus.

Als er wieder raus kam, standen die drei Jungen und das Mädchen noch da. Gemeinsam fuhren sie zurück, einer hatte das Mäd-



Ein verlassenener Kellerraum ist der Treffpunkt der Clique. Hier glauben Udo und Claudia bei ihren Zärtlichkeiten

chen hintendraft. Sie fuhren über einen Weg, den ein altes verrostetes Tor nicht mehr verschloß, kurvten hinter ein unbewohntes Haus, lehnten die Räder an die Wand und zeigten Udo ihren Keller. Ein Raum, ein paar Werkzeuge, eine Matratze. Das war der Treffpunkt der Clique.

Noch ein Mädchen, Moni, gehörte mit zur Clique. Das Mädchen mit dem Halstuch hieß Claudia. Da die Mädchen keine Fahrräder hat-

ten, nahmen die Jungen sie immer hinten drauf. Nach zwei Monaten gehörte Udo richtig dazu. Er war beinahe mehr bei der Clique als zu Hause und hatte sich mit Claudia angefreundet.

„Weißt du noch, damals, als du die anderen zu meinen Paketen geschickt hast?“ fragte Udo eines Tages, als sie allein im Keller waren.

Natürlich wußte es Claudia noch. „Na klar“, sagte sie. „Du hast mir damals

gleich gefallen“, fügte sie lächelnd hinzu und fächelte mit ihrem Tuch vor Udos Gesicht.

Ihm wurde ganz heiß, und er fragte stockend: „Willst du mit mir gehen?“

„Wenn das in der Clique nur keinen Ärger bringt“, meinte Claudia, und nach einer Weile sagte sie: „Warum fängst du nicht an?“

Udo war verblüfft. „Wie anfangen?“ wollte er wissen.

Claudia kicherte. „Ja, wo-



Chris wird Augenzeuge dieser Liebesszene. Und er nutzt das schamlos aus

ungestört zu sein. Aber plötzlich geht die Tür auf . . .



Von Claudia fordert Chris „Liebe“



Von Udo verlangt Chris Geld

Chris will mit Claudia schlafen

zu braucht denn einer eine Freundin? Doch nicht nur zum Pakete wegbringen?"

Hinterher hatte sich Udo über sich selbst gewundert. Er hatte Claudia geküßt. Zuerst waren ein paar ihrer langen, blonden Haare dazwischengekommen. Aber er nahm ihren Kopf, drehte ihn zu sich heran und küßte sie wieder. Fest drückte er seinen Mund auf ihre Lippen.

Udo kam von diesem Erlebnis nicht mehr los. Die Clique wurde ihm egal. Er wünschte nur noch, mit Claudia allein zusammen zu sein. Und so oft sich das ergab, küßten sie sich.

An jenem ereignisreichen Nachmittag im Keller hatte sich Claudia auf die Matratze gleiten lassen. Udo hatte eine Flasche Bier mitgebracht, das meiste selbst getrunken und Claudia den Rest angeboten. Es dauerte nicht lange, da lagen sie nebeneinander und schmusten und küßten sich leidenschaftlich. Dann stand Udo auf, machte die Tür zu und kam zurück.

Wortlos machte er den Gürtel seiner Jeans los. Claudia zögerte nicht lange, zog sich Pulli, Hose und Slip aus, drehte den Kopf zur Seite, zog ihr Halstuch übers Gesicht und ließ Udo weitermachen. Der legte sich neben sie, streichelte ihren nackten Körper, berührte ihre Brust. Keiner von ihnen sagte dabei ein Wort.

„Na, wie find' ich denn das?“ ertönte plötzlich eine Stimme, und Udo fuhr auf.

Chris stand im Türspalt und betrachtete die beiden auf der Matratze. Dann haute er wortlos ab. Udo versuchte noch einmal, Claudia zu umarmen, aber es ging nicht; die Stimmung war weg. Er guckte auf das nackte Mädchen. Hilflos sammelte er ihre Kleidungsstücke vom Boden und legte sie ihr auf den Bauch. Dann ging er vor die Tür. Als er Claudia nach Hause gebracht hatte, blieb er mit schweren Gedanken allein.

Ein paar Tage später kam Chris zu ihm. Er habe kein Geld mit, Udo solle ihm was leihen. Udo gab ihm einen Schein. Als sich das alle zwei Tage wiederholte, merkte Udo, was Chris vorhatte. Chris wollte ihn ausnehmen und konnte das, weil Udo wegen der Sache mit Claudia ein schlechtes Gewissen hatte. Chris fragte nur immer: „Haste Kies?“, und Udo war sein Geld wieder los.

Dann kam es noch schlimmer. „Stell dir vor, ich soll's mit ihm machen“, sagte Claudia eines Tages zu Udo. „Oder er sagt es meinen Eltern.“

Udo ballte die Fäuste, Tränen der Wut stiegen ihm in die Augen. „Und deinen Eltern auch“, fügte Claudia hinzu.

Chris war also dabei, Udo und Claudia zu erpressen. Udo kriegte einen Mordsschrecken. Ich war mit einem minderjährigen Mädchen zusammen, und das ist verboten, überlegte er. Er kriegte richtig Angst. Wenn das herauskäme!

„Was soll ich denn machen“, fragte Claudia verzweifelt. „Neulich wollt' ich ihm schon nachgeben, hatte mich schon fast ausgezogen. Aber dann bin ich doch davongerannt. Dieser Scheißkerl! Mit dem, das wär 'ne Sauerei. Ich mach's jedenfalls nicht mit jedem. Und du hast mir das eingebrockt! Nun tu' schon was!“ drängte sie Udo.

Udo sah sich schon vor Gericht, Chris mit seinen heruntergezogenen Mundwinkeln im Zeugenstand stehen. Und den haute er „Freund“ genannt!

Und das alles nur, weil ich mal probieren wollte, wie das ist, sagte er trotzig zu sich selbst. Wo sie doch meine Freundin ist!

In Gedanken sah er Claudia vor sich, wie sie im Keller auf der Matratze lag, ihren schlanken Körper, die langen Beine. Nun war ihm gar nicht mehr danach, ihre blanke Haut zu streicheln.

Udos größte Angst war, er würde verknackt, weil er mit einem minderjährigen Mädchen Sex getrieben hatte.

Diese Angst ist weitgehend un-

begründet. Claudia war 14 und war ganz und gar nicht dagegen gewesen, und Udo war 15. Niemand kommt deshalb gleich vor Gericht. Dazu hätten Claudias Eltern Udo anzeigen und verklagen müssen, weil er ihre „unbescholtene Tochter zum Beischlaf verführt habe“, wie es im Gesetz heißt. Aber dann würden die Eltern auch gefragt, ob sie erzieherisch entsprechend auf Claudia eingewirkt hatten. Tatsächlich kümmerten sich Claudias Eltern wenig darum, was sie machte. Hauptsache, sie kam zum Schlafen nach Hause und ging regelmäßig zur Schule. Sie hatten auch nie mit Claudia über Jungen, Liebe und Sex gesprochen. Zu Hause lief keiner nackt herum, Claudia schloß sich immer im Bad ein, nie war einer zärtlich. Claudia schämte sich mehr vor ihrer Mutter. Vor ihrem Vater hatte sie Angst, er würde sie verprügeln. Manchmal tobte er nämlich, nichts konnte ihn dann beruhigen.

Ein Jugendberater hilft

Udo tat das einzig Richtige und suchte einen Erwachsenen auf, der ihm Rat geben konnte. Er erinnerte sich an einen Mitarbeiter aus dem Jugendclub, der mal gesagt hatte, man könne mit allen Schwierigkeiten zu ihm kommen. Udo war länger nicht mehr im Club gewesen. Ob der Manfred dort noch arbeitet, fragte er sich. Dann ging er hin, traf Manfred an und erzählte ihm alles. Claudia wollte erst nicht mit. Sie dachte, jeder würde sie jetzt für ein leichtes Mädchen halten. Aber dann ging sie doch mit.

„Was wär', wenn deine Eltern davon wüßten?“ fragte Manfred, nachdem Udo erzählt hatte.

Udo dachte an die peinlich saubere Wohnung, an die polierte Tischplatte, vor der die Eltern immer saßen, wenn sie fernsahen.

„Die würden es nicht glauben“,

sagte er überzeugt zu Manfred. „Kannst du dir vorstellen, daß Chris kommt, klingelt und mit deinen Eltern sprechen will?“ fragte Manfred weiter. „Und daß er ihnen direkt erzählt, was er gesehen hat?“

Nein, das konnte Udo nicht glauben. „Und wenn Chris das fertig brächte, was meinst du, was dann passiert?“ wollte Manfred noch wissen.

„Der Keller würde zugemacht“, antwortete Udo. „Und die anderen würden Chris die Schuld geben, weil der nicht dichtgehalten hatte.“

„Also wird er es auch nicht versuchen“, erklärte Manfred. „Aber nun erzähl doch nochmal mit eigenen Worten, was eigentlich mit euch passiert ist“, wandte er sich an Claudia.

Vor Verlegenheit wurde Claudia rot im Gesicht. „Also, der Udo ging mit mir, wir hatten uns auch schon oft geküßt“, begann sie. „Dann hat er eins getrunken, und wir zogen uns aus, und dann wurde er mit mir intim.“

„Das war das erste Mal für mich“, beteuerte sie noch.

„Hast du jetzt nachträglich was dagegen?“ wollte Manfred wissen.

Claudia dachte nach. „Eigentlich nicht, wenn ich ehrlich bin“, sagte sie. „Ich hab' mich nur erschrocken, als der doofe Chris kam. Aber vielleicht war es gut so, denn es ist praktisch nichts passiert zwischen uns.“

Und Udo sagte: „Ich war so aufgeregt, dachte, mit einer Freundin muß man das machen. Dabei hab ich noch nie ein Mädchen so angefaßt.“

„Wolltest du mit ihr schlafen?“ fragte Manfred.

„Eigentlich nicht“, gab Udo mit einem scheuen Seitenblick auf Claudia zu. „Schmusen allein hätte genügt. Aber so richtig schmusen mit anfassen.“

Udo und Claudia kapierten, daß sie beide angefangen hatten, sich hautnah zu entdecken, aber gedacht hatten, dazu müsse man

unbedingt miteinander schlafen. Jetzt ging ihnen auf, daß das auch ohne zusammen schlafen geht. Und daß Chris' Erpressung schon deshalb so unverschämt war, weil er mit Claudia schlafen wollte, ohne im geringsten was Zärtliches zu bieten. Das gab Udo und Claudia Mut.

„Bei mir läuft nichts! Damit du es weißt!“ sagte Claudia am nächsten Tag zu Chris und ließ ihn stehen.

„Unser Keller ist unser Keller! Willst du uns auffliegen lassen?“ sagte Udo zu ihm. „Und ich hab' dir insgesamt 67,50 Mark geliehen. Aber ich will es von dir wieder, nicht von deinen Eltern, sowas bleibt besser unter uns!“

Damit war der „Krimi“ zu Ende. Die Clique hielt nicht länger zusammen. Nur Udo und Claudia blieben Freunde.

Daß aus wenig Sex viel Heikles werden kann, wenn heiße Gefühle mit einem durchgehen, eine verführerische Situation da ist und womöglich Alkohol die Bremsen gelöst hat, erlebte auch Ilse.

Ihr Freund Tom, der beim Bund diente, war ein Wochenende zu Hause gewesen, und beide hatten schöne Stunden miteinander verbracht. Damit Tom möglichst lange bleiben konnte, wollten Eckard und Walter ihn in ihrem alten VW zurückbringen. Ilse hatte zu Hause vorgeschwindelt, daß sie bei einer Freundin bleiben würde, und fuhr mit den drei Jungen in die Nacht.

Zuerst setzten sie Tom an seiner Kaserne ab. Dann saß Ilse allein auf dem Hintersitz, war schweigsam und traurig. Eckard setzte sich zu Ilse nach hinten. Er legte eine Decke über sie und tat sehr fürsorglich. Aber unter der Decke wanderten seine Hände an ihre Beine, an ihre Brust. Als auch Walter ausgestiegen war, fuhr Eckard mit Ilse neben sich davon. Mondschein und allein zu zweit in der Einsamkeit sorgten für Stimmung. Eckard war der Freund von Iles bester Freundin. Aber jetzt im Mondlicht sah er für sie ganz anders aus. Als er ihr Gesicht in beide Hände nahm, ließ sie es geschehen. Dann küßte er sie fest auf den Mund, und Ilse war es, als ob ein Blitz durch ihren Körper zuckte.

Tom, ich liebe ihn doch, dachte Ilse noch flüchtig, als Eckard den Sitz zurückklappen ließ und die Decke über beide zog. Er schlief mit Ilse im Auto, und als es ihm kühl wurde und er sich wieder richtig angezogen hatte, lag Ilse noch halbnackt unter der Decke, die Augen geschlossen. Er tat, als wollte er sie wecken, sie sollte sich wieder anziehen. Dann fuhr er sie nach Hause.

Eckard haute es beinahe um, als er kurze Zeit später hörte, Ilse sei vergewaltigt worden. Seine Freundin erzählte es ihm. Einer hätte Ilse in den Wald gelockt und dort zum Geschlechtsverkehr gezwungen. Eckards Freundin war aufgebracht und schimpfte auf diesen Schweine-

kerl. Der sollte was erleben! Eckard drehte beinahe durch. Es war doch alles ganz anders gewesen. Allerdings hatte er die verführerische Situation voll ausgenutzt und die „verlassene“ Ilse getröstet. Und sie, hatte sie sich nicht willig trösten lassen?

Was war in Ilse vorgegangen? Ihr war bewußt, daß passiert war, was nie hätte passieren dürfen. Sie vermied ihren Tom sehr. Daß der auch immer so lange von ihr weg mußte! Als Eckard sie gestreichelt hatte, war ihr so anders geworden. Sie hatte sich gar nicht wehren wollen. Und das mit dem Freund der Freundin! Zur eigenen Entschuldigung hatte sie die Geschichte mit der Vergewaltigung erfunden, und als die Freundin fragte, wer es denn gewesen sei, ob sie den nicht nennen könnte, schwindelte Ilse weiter, daß sie seinen Namen nicht wisse.

„Dann mußt du das anzeigen. Geh zur Polizei!“ hatte die Freundin gedrängelt. „Niemand. Meine Eltern dürfen davon nichts wissen“, hatte Ilse alles abgeboten.

In der nächsten Zeit vermied Ilse, die Freundin zu treffen. Und da Eckard auch kein Wort mehr darüber verlor, wuchs langsam Gras über die Geschichte. Aber zwischen den Freundinnen war es schließlich aus. Und Eckard schlich wegen seines Freundes Tom mit schlechtem Gewissen herum.

Was war geschehen? Eine unvorsichtige Stunde schaffte Belastungen, und Freundschaften wurden wackelig. Ilse brauchte für ihr eigenes Gewissen für die Ereignisse im Auto eine Entschuldigung. Sie schlug hart zu, und ihre Behauptung, einer habe sie vergewaltigt, lud Eckard eine schlimme Beschuldigung auf. Auf der anderen Seite hatte Eckard die schwache Stunde von Ilse ganz schön ausgenutzt.

Eine Aussprache wäre für beide besser gewesen.

„Ich hab' Scheiß gebaut“, könnte Ilse sagen. „Ich hätte nicht zulassen sollen, wie er mich gestreichelt hat. Dadurch bin ich selbst von meinen Gefühlen überrumpelt worden.“

Und Eckard: „In der Situation, in der Ilse war, konnte jeder mit ihr machen, was er wollte. Ich hätte doch lieber mehr an sie denken müssen.“

Solche ehrlichen Aussagen sind nötig. Sonst kann eine schwache Stunde zu einer beinahe kriminellen Handlung hochgespielt werden.

Im nächsten BRAVO: **Liebe, Sex und Sünde**



weil junge Haut Probleme hat...

seba med pH WERT 5,5

Misch geprüft pH 5,5 ärztlich empfohlen

Pickel, Mitesser, Hautreizungen und Seifenempfindlichkeit sind die typischen Hautprobleme der Jugendlichen. Die seba-med® Präparate, die in Zusammenarbeit mit Universitäts-Hautkliniken entwickelt und erprobt wurden, wirken diesen Hautproblemen entgegen. Ihr pH-Wert ist genau auf den pH-Wert der gesunden Haut abgestimmt. Das heißt: der biologische Säureschutzmantel der Hautoberfläche, der bei empfindlicher und problematischer Haut oftmals gestört ist, wird beim Waschen und Pflegen regeneriert und stabilisiert. Dadurch wird eine zuverlässige Desodorierung auf völlig natürliche Weise erzielt. seba-med® – die wirksame Körperhygiene von heute mit dem pH-Wert 5,5.



COUPON
Verlangen Sie kostenlose seba-med® Proben.

SEBAMAT CHEMIE GMBH
Postfach 80, 5407 Boppard-Bad Salzig/Rhein

in Apotheken und Drogerien

Hallo Elvis Fans



jetzt zugreifen! Diese Maske aus Ultra de Luxe LATEX-Gummi lebt förmlich auf Eurer Haut, und dabei atmet Ihr mühelos durch Mund und Nase. Täuschend echt! Elvis, der Superstar für Eure nächsten Feten, nur DM 29,80. Einzigartiger Maskenkatalog gratis! Nachnahme-Versand oder Vorkasse. Technotron-316 Postfach 623 2390 Flensburg

Spaß haben und Geld sparen. Was will man mehr?

z. B. die undichte Heizung: 46 Mark müßten Sie hinlegen, wenn der Klempner den Drehgriff für das Heizkörper-Ventil erneuert.

Mit »selbst ist der Mann« macht's lediglich DM 4,50.

Jeden Monat neu!

selbst ist der Mann

Deutschlands meistgelesenes Heimwerker-Magazin

Teil 3
Nur in BRAVO!
Film-Foto-Roman
mit Original-
Dialogen

NASTASSJA KINSKI in

Tess



Die Schicksalsjahre eines unschuldigen Mädchens

Was bisher geschah:

Die hübsche Tess wird von ihren Eltern als Magd zu der hochherrschafflichen Familie d'Urberville geschickt. Alec d'Urberville, ein Schürzenjäger, macht sich an Tess heran. Bei einem Ausritt mit ihr in den Jagdwald, vergewaltigt er sie. Tess wird dabei schwanger und geht zu ihren Eltern zurück. Dort bringt sie einen Jungen zur Welt, der aber bald nach der Geburt stirbt. In einer Molkerei findet sie Arbeit und trifft dort den Pfarrerssohn Angel. Angel verliebt sich in Tess und will sie heiraten. Tess weiß nicht, wie sie Angel ihre Vergangenheit beichten soll...



Ich habe mich in Tess verliebt und will sie heiraten. Ich bitte um euer Einverständnis



Ich muß Angel jetzt alles beichten. Ich muß ihm mein Vorleben berichten



Dieser Schmuck gehörte meiner Mutter. Ab heute sollst du ihn tragen



Warum hat Tess mir das angetan?

Tess hält es nicht mehr aus. Sie erzählt Angel von ihrem Schicksal. Sie berichtet von Alec d'Urberville, von der Vergewaltigung, von der Geburt des Sohnes. Tess hofft, daß Angel ihr verzeihen wird. Doch Angel ist tief verletzt. Er verläßt Tess noch in der Hochzeitsnacht. Tess ist todunglücklich. Sie weiß nicht, wie ihr Leben weitergehen soll

Angel ist nicht zurückgekommen. Er ist nach Brasilien gegangen. Tess arbeitet auf einem Zuckerrohrfeld, wo sie Alec wieder begegnet



6



Ich möchte, daß du mit mir lebst. Ich werde auch deiner Familie helfen. Ich habe gehört, daß dein Vater gestorben ist



Lassen Sie mich in Ruhe. Ich schaffe es auch allein

8

Nach langer Zeit ist Angel krank aus Brasilien zurückgekehrt. Er liest Tess' Briefe und merkt, daß er sie noch liebt. Er macht sich sofort auf die Suche nach ihr. Er will sie für immer zurückgewinnen



9



Sagen Sie mir doch, bitte, wo ich Tess finde

Sie lebt in Sandborne. Eigentlich dürfte ich Ihnen das überhaupt nicht sagen

Hoffentlich finde ich Tess bald

11



Ja, ich lebe mit Alec zusammen. Er hat meinen Eltern geholfen

Es ist also alles aus?

12



Im Zimmer kommen Tess die Tränen. Auch sie liebt Angel noch. Alec verhöhnt sie deshalb. Tess ist außer sich vor Zorn

13



Da, das Messer. Ich muß Alec töten

14



Mit dem Küchenmesser ersticht Tess den ahnungslosen Alec, den sie nie wirklich geliebt hat. Aus Liebe zu Angel wurde sie zur Mörderin

15



Ich muß Angel noch erreichen, bevor er Sandborne wieder verläßt

16



Du hast Alec aus Liebe zu mir getötet! Oh, meine Tess. Ich werde dich beschützen

17



Angel, es ist vorbei. Die Polizisten haben uns umstellt

19

Die Polizisten führen Tess und Angel ab. Tess wird zum Tode verurteilt und gehängt



20



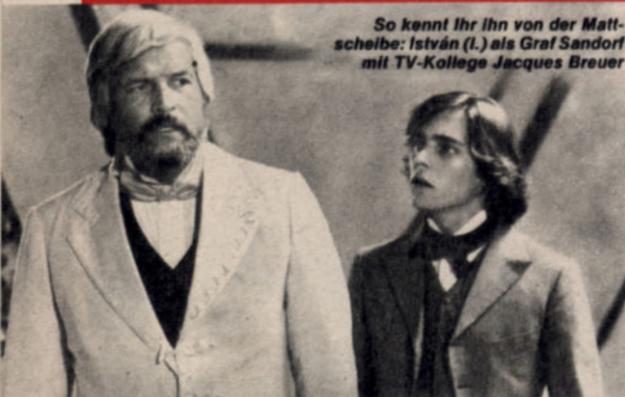
Tess wird im ganzen Land von der Polizei gesucht. Angel und Tess fliehen gemeinsam vor ihren Häschern durch die Wälder

18

ENDE

SANDORF

So kennt Ihr ihn von der Mattscheibe: István (l.) als Graf Sandorf mit TV-Kollege Jacques Breuer



DSCHINGIS KHAN



Wie ihr Poster in



Höcker, Höcker – das Kamel wird ausgeladen

Das war die teuerste deutsche Single-Cover-Produktion des Jahres! Für ihre neue Platte „Hadschi Halef Omar“ mieteten Dschingis Khan das Filmstudio in Puchheim bei München, wo u. a. „Der Alte“ und „Derrick“ gedreht werden. Ein Kunstmaler malte auf eine 15 m breite Leinwand den Wüsten-Horizont. Drei Lastwagen-Ladungen Sand wurden als „Wüste“ herangekarrt. Der mußte mit Farbe gemischt werden, damit er wüstengelb aussah. Vom Wanderzirkus „Schuberth“ wurden ein Kamel und ein Pony herangeschafft, und dann warfen sich die sechs „Wilden“ in ihre neuen Kostüme und erschienen vor der Kamera von BRAVO-Fotograf Bubi Heilemann. Was dabei herausgekommen ist, seht Ihr in Heftmitte...



Louis fühlt sich wohl auf dem „Wüstenschiff“



Steve poliert seine irischierte Glatze



Henriette schminkt ihren Mann Wolfgang

HAN



Hadschi“-Heftmitte entstand



Der Kunstmaler zaubert „Wüste“ an die Wand



Louis macht „Hadschi Halef“ Leslie schön



Leslie „hoch zu Roß“ vor künstlicher Sanddüne



JUNGHANS
Der Torwart, der Sepp Maier verdrängte

BRAVO: Keiner redet mehr von Sepp Maier. In sehr kurzer Zeit bist du vom Ersatz-Torhüter bei Bayern München zum B-National-Torhüter emporgestiegen. Wie hast du den plötzlichen Ruhm verkraftet?
Walter: Ich habe vorher fast drei Jahre im Schatten von Sepp Maier gestanden. Auch für die nächsten Jahre hatte ich mir nichts ausgerechnet. Der Sepp hatte mir sogar gesagt, ich würde ein „Althans“, ehe ich ins Tor käme. Dann kam der schlimme Unfall vom Sepp und damit meine große Chance. Ich bin ohne Lampenfieber in die ersten Spiele

gegangen. Und es hat ja auch alles geklappt.
BRAVO: Viele BRAVO-Leser fragen nach dir. Stell dich doch kurz mal vor...
Walter: Ich wurde am 26. Oktober 1958 in Hamburg geboren, bin 1,86 m groß, 80 kg schwer, habe braune Haare und braune Augen. Zur Zeit lebe ich allein in München, bin evangelisch und fahre einen BMW 320. In Hamburg habe ich bei Concordia Hamburg in der Jugend-Mannschaft gespielt und wurde dann vom FC Bayern verpflichtet. Die Realschule in Hamburg habe ich mit der mittleren Reife abgeschlossen und dann eine Lehre als technischer Zeichner gemacht.



B-National-Torhüter Walter Junghans nimmt alle Hürden

BRAVO: Welche Hobbys hast du neben Fußball?
Walter: Die Musik. Ich liebe Disco-Musik. Lieblingsänger oder Lieblingsgruppe habe ich keine. Ich gehe auch gern ins Kino. Vor allem in Filme mit John Wayne.
BRAVO: Manager Uli Hoeneß hat uns erklärt, daß du die meiste Fan-Post von

Mädchen bekommst...
Walter: Ja, das stimmt. Viele schreiben mir, daß sie mich ganz gut finden. Natürlich freuen mich solche Briefe.
BRAVO: Fühlst du dich als Mädchen-Typ?
Walter: Welcher junge Mann wäre das nicht gern? Ich mag Mädchen, und ich freue mich, wenn ich ihnen gefalle.

So ist István Bujtor privat

In der ersten Dezember-Hälfte kämpfte er als „Matthias Sandorf“ in der gleichnamigen Abenteuer-Serie auf der Mattscheibe für die Freiheit seines Volkes.
Privat ist der 1,93 m große Ungar (sein Nachname wird Bujtor ausgesprochen) nicht weniger waghalsig. Auf dem heimatischen Plattensee fährt er regelmäßig tollkühne Motorboot-Rennen. Fürs Wochenende mit der Familie besitzt er eine Segeljacht mit zehn Kabinen. Das Sport-Segeln hat er aufgegeben. 1972 war er sogar für die ungarische Olympia-Segel-Mannschaft nominiert. Damals war István zum erstenmal in Deutschland.
Inzwischen hat er einen Freund am Starnberger See, mit dem er öfter zum Segeln geht. Als er ihn vor kurzem wieder besuchte, machte Ist-

ván einen Abstecher nach München und traf sich ganz privat mit seiner TV-„Frau“ Jutta Speidel.
Seine wirkliche Frau, die ungarische Geigerin Eszter Perenyi, hatte nichts dagegen. Sie ist mit István seit fünf Jahren glücklich verheiratet. Dem 37-jährigen Schauspieler geht die Familie über alles: „Besonders stolz bin ich auf meinen vierjährigen Sohn Balasz und meine Tochter Anna, die im April '79, kurz vor Beginn der Dreharbeiten zu ‚Sandorf‘ geboren wurde.“
In seiner Heimat Ungarn wurde István 1978 für die Hauptrolle in dem Spielfilm „Búek!“ (Prost Neujahr!) als bester männlicher Schauspieler ausgezeichnet. Bald gibt es diesen Kinofilm auch bei uns auf der Mattscheibe zu sehen (ARD, 7. 1.).

WER MACHT WAS?

The Who sind erschüttert. Bei ihrem Konzert in Cincinnati wurden sieben Jungen und vier Mädchen zu Tode getrampelt, als 20 000 Fans ins Riverboat Coliseum stürmten.
Michael Beck, der Supertyp aus „Warriors“, ist Olivia Newton-Johns Partner in ihrem neuen

Märchen-Film „Xanadu“
Olivia Newton-John zog nach der Trennung von ihrem Freund Lee Kramer in ein Hotel in Los Angeles.
Richard Hatch lehnt alle Filmangebote ab. Er arbeitet weiter an seiner Musik und hofft auf einen baldigen Plattenvertrag.

TRAVOLTA

fiel vom Bohrturm

Seelenruhig arbeitet John auf der obersten Plattform eines 25 Meter hohen Bohrturms einer Ölraffinerie in Texas. Plötzlich rutscht er aus und stürzt in die Tiefe. Glücklicherweise ist er wie auch alle anderen Bohrturm-Arbeiter angeseilt. Trotzdem hängt John minutenlang 20 Meter über dem Erdboden, bevor er von seinen Kumpels wieder auf die sichere Plattform gezogen werden kann...

Doch kein Grund zur Aufregung. Dieser dramatische Unfall ist eine Szene aus Johns neuestem Streifen „Urban Cowboys“, den er soeben abgedreht hat.

Trotzdem war es für John nicht ganz ungefährlich, bis die Szene im Kasten war. Der Absturz von dem Bohrturm wurde zwar von einem Stuntman gemacht, aber die schwierige Rettungsaktion mußte John selbst darstellen, weil dabei zahlreiche Nahaufnahmen gefilmt werden mußten. Doch Johns Kumpel machten ihm die Arbeit so leicht wie möglich. So hatten sie selbst bei diesen kniffligen Szenen sehr viel Spaß.

Johns Bohrturm-Kollegen im Film wurden übrigens alle von echten Rodeo-Cowboys gespielt. John verstand sich mit ihnen so gut, daß sie oft nach Drehschluß noch gemeinsam in den Cowboy-Kneipen von Houston zusammensaßen.



John als „Stadt-Cowboy“



Dieser Unfall stand im Drehbuch: Die Bohrturm-Arbeiter ziehen den abgestürzten John (Pfeil) wieder auf die Plattform zurück

GARRETT-UNFALL

Dem verletzten Roland geht es besser

Leif kann aufatmen. Er muß sich nicht mehr so große Sorgen um seinen Freund Roland Winkler (19) machen, der als Belfahrer bei dem Unfall am 3. November an der Wirbelsäule schwer verletzt wurde. Anfangs sah es sogar so aus, als ob Roland für immer querschnittgelähmt bleiben würde. Doch inzwischen ist sicher, daß er wieder ganz gesund werden wird. Zwar liegt er noch immer mit Stützverbänden im Northridge Hospital im San Fernan-

do Valley, wo ihn Leif so oft wie möglich besucht, aber er kann bereits wieder feste Nahrung zu sich nehmen, Arme und Beine bewegen. Und mit Sprudelbädern und der entsprechenden Therapie geht es ihm jeden Tag etwas besser. Die Ärzte hoffen, ihn vielleicht schon in sechs Wochen aus der Klinik entlassen zu können.
Trotzdem wird Leif eine Gerichtsverhandlung wegen seines Unfalls nicht erspart bleiben. Bis jetzt hat er noch keinen Termin...

BRAVO

METRO-GOLDWYN-MAYER und

CINERAMA

zeigen:

DAS DER WERTHA



BRAVO
BEATLES 1964





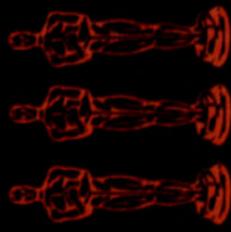
• HOW THE WEST WAS WON •



PRÄDIKAT BESONDERS WERTVOLL

METROCOLOR

PRÄMIERT: 3 OSCARS



CARROLL BAKER · LEE J. COBB · HENRY FONDA · CAROLYN JONES
KARL MALDEN · GREGORY PECK · GEORGE PEPPARD · ROBERT PRESTON
DEBBIE REYNOLDS · JAMES STEWART · ELLI WALLACH · JOHN WAYNE · RICHARD WIDMARK

BRIGID BAZLEN · WALTER BRENNAN · DAVID BRIAN · ANDY DEVINE · RAYMOND MASSEY · AGNES MOOREHEAD · HENRY (HARRY) MORGAN · THELMA RITTER · MICKEY SHAUGHNESSY · RUSS TAMBLI
Drehbuch: JAMES R. WEBB · Regie: HENRY HATHAWAY, JOHN FORD, GEORGE MARSHALL · Produktion: BERNARD SMITH · Musik: ALFRED NEWMAN

BRAVO-TV-Tipp
31. 12., 20 Uhr ZDF

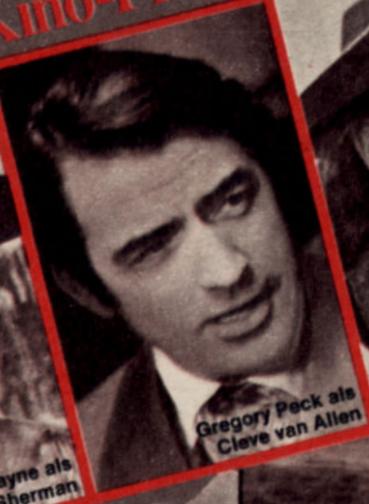
Die fünf berühmtesten
Film-Cowboys im größten
Western aller Zeiten (Kino-Plakat in Heftmitte!)



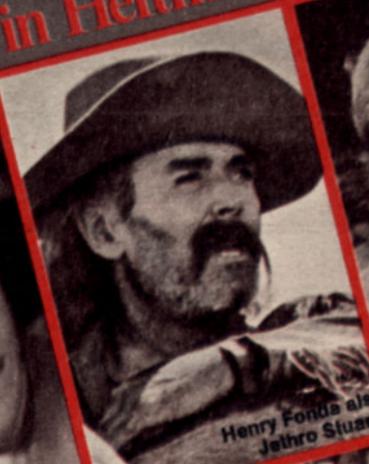
Richard Widmark
als Mike King



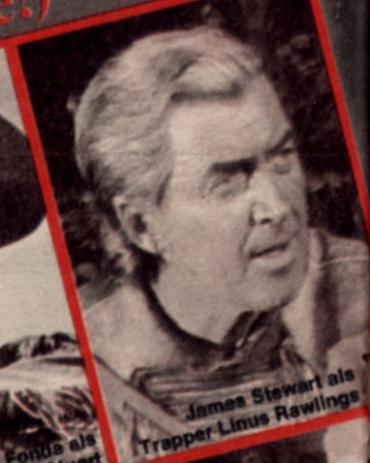
John Wayne als
General Sherman



Gregory Peck als
Cleve van Allen



Henry Fonda als
Jethro Stuart



James Stewart als
Trapper Linus Rawlings



Auch mit Indianern liefern sich die Siedler erbitterte Kämpfe

Us gab es noch nie: Die größten Westernhelden der Film-Geschichte in einem Film! Der 1961 gedrehte Streifen „Das war der Wilde Westen“ (er dauert zwei Stunden und 35 Minuten) läuft am 31. Dezember um 20 Uhr im ZDF. Ihr braucht Euch nur die Fotos der Darsteller auf diesen Seiten anzusehen, dann wißt Ihr sofort, was für ein Western-Knüller Euch erwartet. Selbst die kleinsten Rollen sind mit großen Namen besetzt. Drei Regisseure (John Ford, Henry Hathaway, George Marshall) arbeiteten an diesem spannenden Film.

Die Story spielt in Amerika in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Zu jener Zeit, als viele Siedler unterwegs waren, um in einer fremden Gegend ein neues Leben zu beginnen. Die Abenteuer dieser Siedler mit Flußpiraten, mit Indianern, mit den Naturgewalten und den Wirren des Bürgerkriegs zeigt der Film in herrlichen Bildern. Neben den abgebildeten Stars sind noch Carroll Baker, Lee J. Cobb, Karl Malden, George Peppard, Debbie Reynolds und Eli Wallach in Hauptrollen zu sehen.



Verzweifelt versuchen die Siedler den angreifenden Indianern zu entkommen



Einen gewissenlosen Ingenieur spielt Richard Widmark



General Sherman (John Wayne) schwebt in Todesgefahr



Cleve (Gregory Peck) hat sich verliebt

DAS WAR DER WILDE WESTEN



Trapper Linus (James Stewart) verhandelt mit den Indianern



Heran donnernde Büffelherden und ein umkippernder Wasserspelcher (o.) für die Prärie-Lokomotiven: Für jede Menge action ist gesorgt

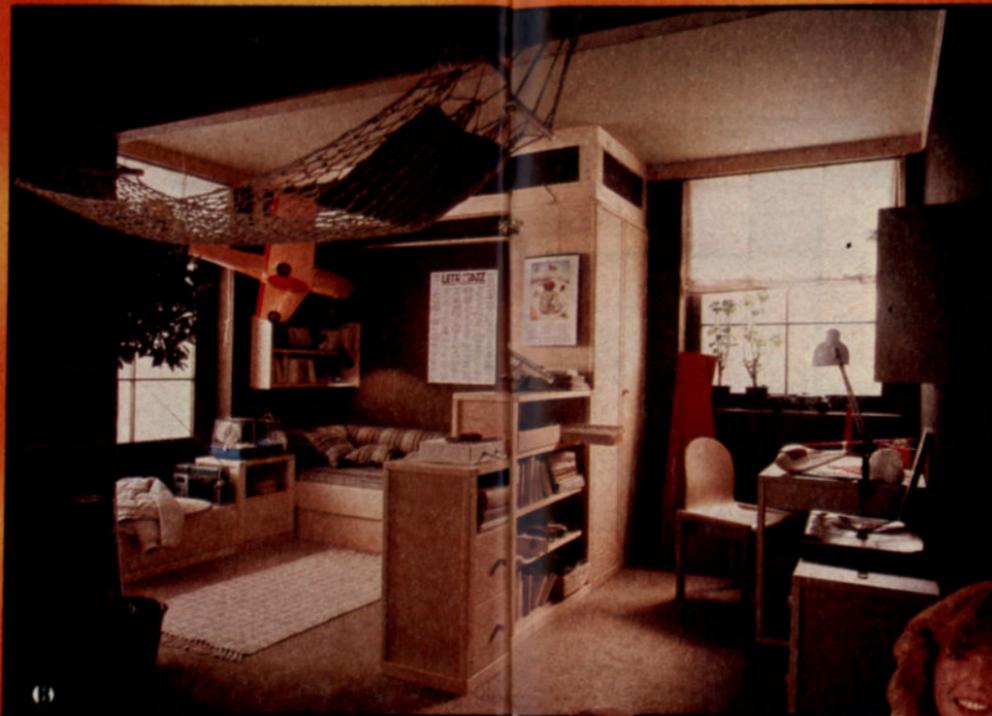
Kräftig schlägt Glücksritter Cleve zu

Nur in BRAVO:
Das
hülsta Wohnspiel
mit tollen Preisen

Wie alt sind die Bewohner dieser Zimmer?



Die „2-Zimmer-in-einem-Lösung“ präsentiert ein harmonisches Geschwisterzimmer für ein Kleinkind im Schulalter.



Eine Einzimmer-Wohnung, in der Wohnen, Arbeiten, Freizeitaktivitäten und Schlafen nach einander und nebeneinander einträchtig ablaufen – dank geschickter Raumteilung im Baukastensystem.



„bonny“ paßt in jeden Raum. Studio-Wohnung im Balkenlook. Helles, lebendiges Tannenholz ist ein idealer Kombinationspartner und schafft reizvolle Kontraste.

In den oben gezeigten 3 Zimmern aus dem hülsta-„bonny“-Wohnprogramm wohnen – von links nach rechts – Barbara mit ihrem kleinen Bruder Frank, Thomas und Eva. Ihr sollt raten: Wie alt sind die vier?

Die Lösung ist gar nicht so schwer. Lest Euch aufmerksam durch, was die Zimmerbewohner über sich sagen, dann erratet Ihr schnell, wie alt die vier sind.
Tragt Eure Antworten (wir wollen das genaue Alter wissen!) in den Coupon ein, und beantwortet bitte auch die Zusatzfragen. Diese zusätzlichen Fragen sind unabhängig von der eigentlichen Lösung, aber Eure Antwortkarten geben uns die Möglichkeit, die Möbel zu bauen, an denen Jugendliche Gefallen finden und in denen sie sich wohlfühlen.

Das Mitraten lohnt sich! Denn unter sämtlichen richtigen Einsendungen verlost hülsta 3 komplett eingerichtete Zimmer im Wert von jeweils 7000,- Mark.

Endlich könnt Ihr den Traum von der „eigenen Bude“ verwirklichen! Ihr bekommt ein Zimmer aus den hülsta-Wohnprogrammen „bonny“

oder „young life“ – ganz nach Eurem persönlichen Geschmack eingerichtet. Denn beide Programme sind derart gestaltet, daß sie **allen** Wünschen und Forderungen von Jugendlichen gerecht werden. Wer sich für „bonny“- oder „young life“-Möbel entscheidet, muß keine enttäuschenden Wohnkompromisse machen. Auch wer glaubt, sein Zimmer sei vom Schnitt her zu langweilig, um es eigenwillig einrichten zu können, wird durch „bonny“ oder „young life“ eines Besseren belehrt. Beide Wohnprogramme passen sich jeder räumlichen Gegebenheit an – und bleiben dennoch individuell. Dabei ist egal, ob Ihr 10, 15 oder 20 Jahre alt seid. hülsta-Möbel aus den „bonny“- und „young life“- Jugendprogrammen wachsen mit, haben ein zeitlos gültiges Design, sind vielfältig kombinierbar und durch Nachkaufgarantie ergänzbar; man lebt in ihnen, ohne den Wohnspaß zu verlieren, und selbst wenn Ihr einmal umzieht gibt's keine Stellprobleme.

Barbara:
„In dem Jahr, als ich geboren wurde, ist Deutschland im eigenen Land Fußballweltmeister geworden. Mein kleiner Bruder Frank ist ebenfalls im Jahr einer Fußballweltmeisterschaft geboren worden. Nur – konnte Deutschland da den Titel nicht erringen. Wie alt sind wir?“



Ausführliche Information in Wort und Bild geben Euch die beiden Informations-Broschüren mit Preis-Typenlisten. Die erhält **jeder**, der das entsprechende Kästchen im Coupon ankreuzt als kleines Dankeschön fürs Mitmachen.



Thomas:
„Ich bin der Schnellste meiner Klasse im Hundertmeterlauf, beim Sackhüpfen, Eierlaufen und – wenn es in die Pause geht. Noch schneller werde ich, wenn ich ein Mofa fahren darf ... leider erst in 3 Jahren. Wie alt bin ich also?“

Eva:
„Soeben bin ich volljährig geworden. Geboren wurde ich in dem Jahr, als die Beatles ihren ersten großen Hit landeten: „Love Me Do“. Was meint Ihr, wie alt ich bin?“

Coupon ausfüllen (einschließlich der Zusatzfragen), ausschneiden auf Postkarte kleben – Absender- und Altersangabe nicht vergessen! – und abschicken.

Unsere Anschrift:
hülsta-Wohnspiel
8000 München 100

Wie alt ist... Zusatzfragen

Barbara? 6 Jahre
Frank? 4 Jahre
Thomas? 12 Jahre
Eva? 18 Jahre

Bitte das genaue Alter einsetzen. Denkt daran, wenn Ihr überlegt und rechnet, daß wir jetzt das Jahr 1980 haben!

Einsendeschluß: 25. Januar 1980
Der Rechtsweg bleibt bei diesem Gewinnspiel ausgeschlossen. Die Preise können nur in Sachwerten ausgegeben werden. Alle Gewinner erhalten eine schriftliche Benachrichtigung.

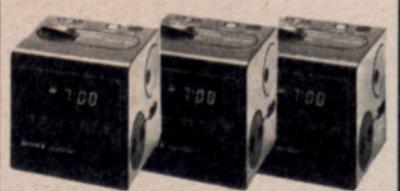


- Schickt mir den „bonny“- und „young life“- Katalog
- Weiches der drei Zimmer gefällt Euch am besten?
A B C
- Wer entscheidet bei Euch den Möbelkauf letztlich?
Ich selbst
Meine Eltern Wird gemeinsam entschieden
- Richtet Ihr Euch sofort komplett ein oder nach und nach?
Sofort komplett Nach und nach
- Wie lange überlegt Ihr Euch den Möbelkauf?
3 Monate 6 Monate 9 Monate
- Wann kauft Ihr Euch Euro Möbel?
Sofort In 1 2 oder 4 Jahren
Bin schon eingerichtet
- Wieviel Geld würdet Ihr für die Einrichtung Eurer Traumtude anlegen?
DM 2.500,- DM 5.000,- DM 7.500,-
- Wieviele Jahre willst Du in diesen Möbeln leben?
_____ Jahre
- Sollen die Möbel auch noch für die erste eigene Wohnung brauchbar sein?
Ja Nein Wie es sich ergibt
- Wie alt bist Du? _____ Jahre
- Wie wohnst Du? Mietwohnung Eigenes Haus
- Wie gross ist Dein Zimmer? ca. _____ m²

BRAVO-Preisrätsel

Mit den Haupttreffern:

3 Uhren-Radios



und 5 Trostpreise à 30 Mark

Zu gewinnen ist dieses Uhren-Radio (Sony) mit den Wellenbereichen FM und MW, gut sichtbarer Zeitanzeige, die sich nachts dunkel einstellen läßt und einem Alarmsystem, das automatisch mit Musik weckt.

Wer eines dieser Uhren-Radios oder 30 Mark gewinnen will, muß nur die „eingekreisten“ Buchstaben in der richtigen Reihenfolge lesen und dabei den Titel eines Elvis-Presley-Hits herausbekommen. Diesen Titel schreibt Ihr auf eine Postkarte, adressiert sie an BRAVO, Kennwort Rätsel, 8000 München 100 und schickt sie bis 8. 1. 1980 ab. – Mit BRAVO 49 gewinnen je 100 Mark: Peter Kuhn, Linz/Österreich; Veronika Staab, Heigenbrücken; Sabine Pokern, Monheim; Dirk Röttger, Göttingen und Inge Speckenbach, Höchst.

langjähriger Torwart der Fußballnationalität (Vor- u. Zuname) nordit. Stadt Hast Brot-aufstrich Balte Raubvogel Vorname Eulenspiegels

starke Schnur unbest. Artikel Gegenstände Abk.: rund

Schwermetall Musik-scheiben (Kzw.) Kfz-Z.: Peine Strauch-frucht Stachel-tier Söhne gleicher Eltern Kohle-produkt Kfz-Z.: Rinteln Fa-sching ... Diam-ond Abk.: Nummer

Nicht-fach-mann Körper-glieder Ver-rückte Halbt-on-ter g Keim-zelle Vor-trag jetz-t irischer Name Irlands Wahl-zettel-kasten Wurst-haut Berliner Sender Skat-wort Frau Adams

Frauen-name Gebieter Christopher Eiland Fest-essen nord. Gottheit

Schiff, Rohricht Eiland Fest-essen

amerik. Disco-Gruppe	Richter (Disco)	Lebe-wesen	frz. Klein-münze	form-liche Anrede	Presley	Fest, Feier	amerik. Country Rock Gruppe	span. Frauen-name	Lebens-abend	Film-sterne
			7							Teile des Gar-tens
norweg. Schrift-steller			Grund-stoff lat. Luft		5					zwei Augen beim Würfeln
Stadt an der Saale				Vertie-fung in Schall-platten		Schiffs-eigner				
Schlag-ader						vorder-asiat. Staat				
Klebstoff	Film auf dem großen Bild	Berben-vertraulich				Gift-schlange Dotter		9	Klang, Laut	Nibe-lungen-mutter
				schlan-genfö-rmiger Fisch		Haus-halts-plan				Platz-deck-chen
						Abk.: item Segel-stange				
Zeichen-gerät		Verdruß bereiten Korallen-insel							Rätsel-löser	2
wirklich				Epoche Gelände-ein-schnitt					Sport-boot	
Gar-funkel				Wirklich-keits-mensch		sportl. Wett-bewerb			Pferde-sportler	12
										engl. Schul-stadt
						Ausdehnungs-begriff				Star auf dem kleinen Bild
regul-widrig		frz. Artikel Bußemp-findung				Einfall kurzer Moment			fränk. Haus-tür	
									John Tennis-spiel	
										ap. Staats-mann
Blumen-gewinde (Mz.)			unehr-l. Mensch Ruhe-möbel							Abk.: eme-ritus Tatkraft
										Lebens-gemein-schaft
Maul-esel	13			frz.: Sommer		Hühner-produkt Stink-märder			Nachlaß	Abk.: Ein-tritts-alter
Melo-die						nicht außen Baum-teil				weibl. Haus-tier
Abk.: English Association						Kloster in Ober-bayern			poet.: Trane	10
langjähriger Torwart der Fußballnationalität (Vor- u. Zuname)	nordit. Stadt Hast									
starke Schnur										
Schwermetall										
Musik-scheiben (Kzw.)										
Kfz-Z.: Peine										
Nicht-fach-mann										
Frauen-name Gebieter										
Schiff, Rohricht										

Wenn ihr mehr Rätsel lösen wollt: Alle 14 Tage gibt es bei Eurem Zeitschriftenhändler die Riesen-Rätsel-Revue

Super-Poster-Story

Kiss: Die Geheimnisse der Horror-Typen



● Einer hält sich „Killer-Fische“, sammelt Plastikspinnen und ist verliebt in Cher ● Der zweite steuerte zu Weihnachten in den Ehe-Hafen ● Kiss Nr. 3 ist eher schüchtern ● Der vierte besitzt eine riesige Gitarrensammlung. ● Hier erfahrt Ihr, wie Ace, Gene, Paul und Peter privat sind ...

Kiss haben ein neues Element in die Rockszene der 70er Jahre gebracht: Sie sind die erste Gruppe, bei denen die Bühnenshow und verrückte Gags ebenso wichtig sind wie die Musik. „Wir wollten wieder Spaß und action in die Konzerte bringen.“

Grundidee von Kiss war: Jeder der vier sollte einen anderen Charakter darstellen, je verrückter, desto besser. Und jeder erarbeitete sich seinen Typ. Paul Stanley ist der Hübscheste der Kiss-Monster. Mit seinem Augenstein und tiefen Ausschnitt ist er der Sexy-Boy von Kiss.

Drummer Peter Criss hatte die Idee zum Katzenmenschen – das Make-up hat er seiner eigenen Katze abgeschaut.

Und Ace „Space“ Frehley erfand einen Typen, der von einem anderen Stern kommt.

Den Vogel schießt Gene Simmons ab: Er ähnelt in seinem Kostüm einem gefährlichen Reptil, das Feuer speit, Blut spuckt und seine Zunge lang und drohend aus dem Maul zucken läßt.

Jede Kiss-Show ist wie eine Szene aus einem Alptraum. Die vier sind mit Sicherheit das Ausgeflippteste, was es auf der Rockszene an Show zur Zeit zu sehen gibt. Das Komische daran: Sie sind alle freundlich, nett und zugänglich. Sie lachen gern, gehen gern mit Freunden aus und ähneln nicht eine Sekunde lang den Monstern, die sie auf der Bühne darstellen.

Der einzige, bei dem das Kiss-Image ein ganz klein bißchen abgefärbt zu haben scheint, ist Gene Simmons. Er schwärmt auch privat für das Makabre und Ausgefallene. Sein Hobby sind Horror- und Science-fiction-Filme. Da gibt es kaum einen Streifen, den er nicht in- und auswendig kennen würde. „Schon als kleiner Junge ging ich in jeden Dracula-Film“, gesteht er, „und natürlich haben mir die Vampir-Fledermäuse auch die Idee für mein Kostüm gegeben.“

Auch die Einrichtung seiner New Yorker Wohnung bietet ein paar Merkwürdigkeiten. Gene besitzt zwei Kampfische namens El und Mo, die – natürlich getrennt, sonst würden sie sich gegenseitig küssen – in zwei Aquarien herumschwimmen.

Große Bilder von Spinnen hängen an der Wand, auch auf den Tischen stehen Spinnen in allen Varianten und

Größen herum: In Plastik eingegossen. Der Toilettensitz im Gäste-Badezimmer scheint auf den ersten Blick mit Stacheldraht „gepolstert“ zu sein. Erst beim zweiten Blick merkt man, daß der Draht ebenfalls in Plastik eingegossen ist. So wird auch Genes größter Zukunftswunsch erklärlich: Er möchte unbedingt einmal als Schauspieler in einem Horrorfilm mitmachen.

Trotz seiner eigenartigen Umgebung ist Gene kein wunderlicher Kauz oder Einzelgänger. Im Gegenteil: Er ist witzig, kann Partys in Schwung bringen und hat bei Mädchen großen Erfolg. Schon in der Schule: „Die Mädchen mochten mich, weil ich lustig bin“, meint Gene, „jede Woche hatte ich eine andere Freundin. Mein Ruf, ein ‚Casanova‘ zu sein, hat meinen Eltern nichts ausgemacht. Im Gegenteil. Meine Mutter sagte immer: Hauptsache, er raucht und trinkt nicht ...“

Deshalb war Gene auch das beliebteste Opfer der Groupies. Doch das hat sich geändert. Seit über einem Jahr ist Gene in den festen Händen der bildschönen Sängerin Cher. „Ich hatte viele Girlfriends und Affären in meinem Leben“, sagt er, „aber Cher ist meine erste große Liebe, so unwahrscheinlich das auch klingt.“

Auch Cher gesteht: „In meinem Leben haben nur drei Männer bisher eine wichtige Rolle gespielt. Die ersten zwei sind meine Ex-Ehemänner Sonny Bono und Gregg Allman, der dritte ist Gene.“

Deshalb klingen auch die Gerüchte unwahrscheinlich, die Cher eine heiße Romanze mit John Travolta nachsagen. John hat sie letzte Woche bei einem Auftritt in Las Vegas besucht. Chers Kommentar: „Ich bin auch in einer festen Beziehung ein freier Mensch und kann ausgehen, mit wem ich will. Doch deshalb bin ich trotzdem nur einem treu – Gene.“

Das Gegenteil von Gene ist Paul. „Ich war schon immer ein Einzelgänger“, sagt er, „auch in der Schule hatte ich wenige Freunde.“ Paul ist deshalb auch der härteste Brocken für die Girls. Nach jeder Show verzieht er sich sofort auf sein Hotelzimmer – allein.

Auch bei seiner Wohnungseinrichtung hat Paul einen völlig anderen Geschmack als Gene. Paul schwärmt für Antiquitäten. Es gibt nichts Schöne-

res für ihn, als an einem freien Tag in New York durch Antiquitätenläden zu streifen und Sachen für seine Wohnung aufzuspüren. Seine antiken Möbel stehen auf kostbaren chinesischen Teppichen. „Meine private Welt und Kiss halte ich streng getrennt“, sagt er.

Gene und Paul sind die beiden Junggesellen von Kiss. Obwohl man Paul in letzter Zeit häufig in Begleitung von Chers Schwester Georgia gesehen hat, weist er den Gedanken an eine Ehe weit von sich: „Das ist eine Entscheidung fürs Leben“, sagt er, „und ich nehme die Ehe sehr ernst. Aber ich muß natürlich sicher sein, daß iches mit meiner Partnerin für den Rest meines Lebens aushalte.“

Diese Bedenken hat Ace Frehley nicht. Er ist seit drei Jahren mit seiner Frau Jeanette glücklich verheiratet. Sie kennen sich allerdings schon weitaus länger: „Ich lernte sie auf einer Geburtstagsparty kennen, und seitdem trafen wir uns regelmäßig – fast sechs Jahre lang. Doch ich wollte erst dann eine Ehe wagen, als ich sicher war, daß ich eine Familie ernähren kann.“

Ace und Jeanette teilen ihr Leben auf zwischen ihrer großen Wohnung in Manhattan und ihrem Landhaus nördlich von New York. Die meiste Zeit verbringen sie auf dem Lande: „Wir haben von der Stadt schon nach ein paar Tagen die Nase voll“, sagt Ace, „die längste Zeit in Manhattan verbringen wir, wenn Kiss im Studio sind. Ansonsten sind wir lieber draußen auf dem Land und gehen mit unserem kleinen Cockerspaniel spazieren.“

Ace ist ein begeisterter Sammler. Er besitzt eine kostbare Waffensammlung, die er in langen Jahren auf den Kiss-Tourneen aus der halben Welt zusammengetragen hat. Auch seine Gitarrensammlung kann sich sehen lassen – insgesamt 40 Stück.

Glücklich verheiratet war auch Katzenmensch Peter Criss – acht Jahre lang. Er lebte mit seiner Frau Lydia in einem schönen Haus in Connecticut, eine Stunde von New York entfernt.

In diesem Jahr nun geriet das Glück der beiden plötzlich ins Wanken. Selbst die drei anderen Musiker von Kiss waren überrascht, als Peter eines Tages bekanntgab, daß er sich von Lydia trennen wollte.

Im September wurde die Ehe dann geschieden. Doch Peter blieb nicht lange allein. Denn bei einer Kiss-Tournee lernte er ein Fotomodell kennen – zwischen den beiden funkte es sofort. Die Hochzeit war für einen Tag vor Weihnachten anberaumt.

DEINE STERNE

- für die Woche vom 29. 12. – 4. 1.
- WIDDER** 21. 3.–20. 4. Zwischen Dir und Deinem Partner/Freund gibt es Reibereien, aber Du siehst bald ein, daß alles auf Mißverständnissen beruht. Überraschung in Deinem Hobby, der Show-Szene, Geldsorgen! Glückstag: Samstag!
 - STIER** 21. 4.–20. 5. Zu Hause zeichnen sich Veränderungen ab, die für Dich günstig sein können. Jemand hat einen Vorschlag für Dich, der sich gut anhört. Überleg aber, ehe Du zugibst. Ärger in Schule/Beruf! Netze Post!
 - ZWILLINGE** 21. 5.–21. 6. In der Clique taucht jemand auf, der Dich überraschen will. Du machst ihn (sie) aber zur Schnecke. Bei einer Fete, in Schule/Beruf stehen Dir kleine Erfolge ins Haus. Sei vorsichtig bei Geldausgaben! Post!
 - KREBS** 22. 6.–22. 7. Faß Dir ein Herz, stelle den Kontakt zu jemand her, den Du „aus der Ferne“ magst. Du kannst Glück haben. Die Clique enttäuscht Dich. Kleiner Ärger in Schule/Beruf. Jemand hat einen guten Tip für Dich!
 - LÖWE** 23. 7.–23. 8. Die Woche sollte für Dich gut ablaufen. Pluspunkte in Schule/Beruf, zu Hause wird ein alter Zwist begraben. Dein Partner/Freund geht stärker auf Dich ein. Es rührt sich jemand, den Du vergessen hast.
 - JUNGFRAU** 24. 8.–23. 9. Du bist jetzt aufgetankt, wie ein Düsen-Jet beim Start. Das hat seine Gefahren: Du willst mit dem Kopf durch die Wand, aber Wände sind härter. Dein Partner wird mißtrauisch. Schenk ihm reinen Wein ein!
 - WAAGE** 24. 9.–23. 10. Steck nicht gleich auf, wenn es in Schule/Beruf nicht so läuft, wie Du Dir das vorstellst. Deine Erfolgstage sind in Sicht. Der Partner/Freund macht Dir einen überraschenden Vorschlag. Glückstag: Mittwoch!
 - SKORPION** 24. 10.–22. 11. Du bist dabei, eine neue Vorliebe zu entdecken. Sie nicht mißgelaunt, wenn nicht alles auf Anhieb klappt. In Schule/Beruf fordert man Dich. Aber Du kannst zeigen, was in Dir steckt. Glückstag: Dienstag!
 - SCHÜTZE** 23. 11.–21. 12. Du solltest jemand kennenlernen, der Dir später viel bedeuten kann. Du machst ein Angebot, auf das der (die) andere eingehen wird. Stillstand in Schule/Beruf. Überraschungs-Post! Glückstag: Sonntag!
 - STEINBOCK** 22. 12.–20. 1. Eine neue Bekanntschaft vertieft sich. In einer wichtigen Sache willst Du Dich mit kleinen Schwindereien durchmogeln. Sei vorsichtig. Du bist zu leicht zu durchschauen. Freude durch Feten, in der Show-Szene!
 - WASSERMANN** 21. 1.–19. 2. Jemand braucht Dich. Sei nett zu ihm (ihr). In Schule/Beruf hast Du wieder richtige Chancen vorwärts zu kommen. Zu Hause steht jemand auf Deiner Seite. Sei ihm (ihr) dankbar. Ein Schwarm kommt Dir näher!
 - FISCHE** 20. 2.–20. 3. Die kleine Auseinandersetzung in der Clique mit dem Partner solltest Du nicht zu tragisch nehmen. Es renkt sich bald alles wieder ein. Netze Feten. Vor allem der Silvesterabend wird prima. Glückstag: Dienstag!

Millionär sucht in München 17-jährige Tochter
10000 Mark
 wer mir mein Kind
 wiederbringt!

Wahre Foto-Love-Story
Dieser Fall ging im Sommer durch alle Zeitungen...



Was bisher geschah: Während ihre Mutter beim Einkaufen ist, faßt Heidi den Entschluß, ab-zuhauen. Eilig packt sie ein paar Sachen
 Mit ihrer Reisetasche fährt Heidi zum Bahnhof. Sie will nach Norden, das sie von einer Klassenreise her in guter Erinnerung hat
 Die Mutter kommt vom Einkaufen zurück und bemerkt, daß Heidi nicht mehr da ist. Sie macht sich Sorgen und ruft ihren Mann an
 Heidi hat sich von den paar hundert Mark, die sie sich gespart hat, eine Fahrkarte gekauft und steigt wenig später in den Zug
 In Bremen angekommen: Etwas verloren kommt sich Heidi auf dem kalten Bahnsteig vor. Es ist das erste Mal, daß sie allein verreist
 Heidi stellt sich in Bremen an eine Ausfallstraße, um per Anhalter nach Norddeich zu kommen. Nach fünf Minuten hält ein Wagen...

Schon bald merkt Heidi, daß sie beim Fahrer an den Falschen geraten ist: Er legt ihr die Hand aufs Knie und fängt an zu fummeln, nachdem er angehalten hat...



Tagebuch einer Ausreißerin

Beim Trampeln: Heidis Fahrer wird zudringlich

Heidis Vater ist ein reicher Geschäftsmann, der zu Heidis Leidwesen nur seine Firma im Kopf hat und sich wenig um die Familie kümmert. Heidi fühlt sich vernachlässigt und von der Handelsschule frustriert. Sie haut von zu Hause ab. Vielleicht auch mit dem Hintergedanken, daß sich dann ihre Eltern mehr um sie kümmern. Sie reist merkwürdigen Abenteuern entgegen...



Sie finden einen Zettel, auf dem ein paarmal „München“ gekritzelt ist



Die Eltern finden einen Zettel

München – das könnte eine Möglichkeit sein

Zeig mal



Was will sie bloß in München?

Rufen wir halt noch mal die Elke an



Das darf doch alles gar nicht wahr sein

Ich glaub' das alles noch gar nicht



Hallo, Elke! Sag mal, hat die Heidi irgendwann mal von München erzählt?

Immer wieder hat sie München auf das Blatt geschmiert



Unterdessen in Bremen: Heidi will nicht mehr mit Männern fahren. An einer Tankstelle spricht sie eine Frau an...

Wäre das toll, wenn die in meine Richtung fahren würde



Guten Tag, fahren Sie zufällig nach Norddeich?

Zufällig ja, warum?



Möchtest wohl mitfahren?

Wenn es möglich wäre, gern



Geht in Ordnung, setz dich schon mal rein

Vielen Dank, das ist toll



Bei Männern will ich nämlich nicht mehr mitfahren

Das Trampen ist auch so schon gefährlich genug



Die nette Frau bringt Heidi unversehrt nach Norddeich

Jetzt muß ich mir eine Karte nach Norderney kaufen



Heidi betritt die Fahrkartenhalle

Langsam stinkt es mir, so allein heranzureisen

Im nächsten BRAVO: Zimmer-suche auf Norderney

© 1979 by BRAVO - Dokumentation: Christa Schecht

Sandro Barretta stellt die neuesten Scheiben der Woche vor



Neue Singles

Das war endlich mal wieder eine gute Woche, Freunde – das Single-Angebot war diesmal so reichhaltig und vielseitig, wie schon lange nicht mehr. Zuerst die deutschen Neuerscheinungen... „Genauer Typ, auf den ich steh“ (Philips 6003 827) heißt die Scheibe, mit der sich die junge Newcomerin **Ariane Bernd** vorstellt. Das Mädchen hat echt Talent, auch wenn man sich an ihre kieksige Stimme erst gewöhnen muß. Aber das war auch bei inzwischen bekannten Sängerinnen wie beispielsweise Kate Bush der Fall (★★).



Toller Start für BRAVO-Talent UWE

Uwe Adams, der Gewinner der BRAVO-Teen-Talent-Wahl '79, ist nun mit seinem Erstlingswerk auf dem Markt. Seine deutsche Version „Welcome back“ (Jupiter Records 101 120-100) – Titelsong der Travolta-TV-Serie „Welcome back, Kotter“ – ist wirklich gut gelungen. Ich drücke Uwe jedenfalls beide Daumen, daß er damit den Einstieg ins Showgeschäft schafft (★★★). **N**ighttrain aus Berlin dürfte sicher vielen von Euch keine Unbekannten mehr sein – diese 1967 gegründete Gruppe machte sich bereits als Begleitband von Christian Anders und John Kincade einen Namen. Mittlerweile stehen die vier Jungs längst auf eigenen Füßen. Sie haben Nick Strakers Hit „A Walk in the Park“ ins Deutsche übertragen, allerdings in einer etwas schnelleren Gangart. Aus dem „Spaziergang“ wurde bei ihnen nämlich „Ick renn' durch den Park“ (CBS 8060) – ein Loblied auf die jetzt auch bei uns sehr beliebte Sportart Jogging.



1 STATUS QUO mit viel Gefühl

Im Auslandsangebot gab's diesmal lauter bekannte Namen, so **Status Quo**, die mit „Living on an Island“ (Vertigo 6059 248) allerdings etwas ungewohnt klingen. Mir gefällt dieses sehr gefühlvolle Lied mit seinen weichen, melodischen Chor-Parts trotzdem ausgezeichnet – Status Quo sind auch auf der „weichen Welle“ einsame Spitze (★★★).

Bei **Clout**, den heißen Mädels aus Südafrika, läuft es dafür gerade umgekehrt: Ihr „Oowatanite“ (Carrere 2044 166) – übrigens kein afrikanisches Zauberwort, sondern ein Slang-Ausdruck für „Oh, was für eine Nacht“ – ist wesentlich rockiger als ihre früheren Produktionen und geht recht ordentlich los. Nur weiter so! (★★★)

Eine sehr starke Rock-Nummer kam diese Woche auch aus Holland und zwar von **Herman Brood & His Wild Romance**. Sein „I love you like I love myself“ (AVES 11 528) ist unheimlich trocken und kompakt – (★★).

Unkompliziert und fröhlich: Die neue RACEY

Gute Nachrichten habe ich auch für die Anhänger von **Racey**, die jetzt endlich mit ihrer neuen Scheibe „Such a Night“ (RAK 63 409) in den Plattenläden sind. Erfolgsproduzent Mickie Most hat diese Nummer wieder ganz im bewährten Racey-Stil gestrikt – nichts umwerfend Neues also, aber sicher genau das, was sich die Fans von den vier sympathischen Engländern erwarten (★★★). Das selbe gilt auch für **LUV**, die drei Muntermacher aus Holland. Sie bringen mit „Ooh, yes I do“ (Carrere 2044 165) wie gewohnt locker unkomplizierte Kost – nicht sehr anspruchsvoll, aber ideal zum Tanzen (★★).



Meine LP-Favoriten U. K. SUBS, DR. HOOK, LORDS

Allen Unkenrufen zum Trotz – New Wave ist nach wie vor am Leben, auch wenn die Anzahl dieser Gruppen deutlich geringer geworden ist. Aber das ist eine ganz gesunde, natürliche Auslese – nur die besten bleiben dabei übrig. Zu ihnen gehören die **U.K. Subs**, die auf ihrer aktuellen LP vor allem für New-Wave-Puristen jede Menge hörenswertes Material bieten. Der typische hämmernde Sound zieht sich durch alle der 17 Songs – wer mal ein Ohr voll davon nehmen will, sollte in Titel wie „C.I.D.“ oder „Tomorrow Girls“ reinhören.

U.K. Subs:
Another Kind of Blues
LP – GEM 42 929



Nach so viel Rock hier dürfte ein guter Tip für alle, die gern etwas ruhigere, aber keine schmalzigen Songs bevorzugen. Für sie dürfte das neue **Dr. Hook**-Album genau das richtige sein. Diese US-Formation um Ray Sawyer spielt hier ihre mittlerweile 10jährige Erfahrung auf diesem Gebiet voll aus: Starke Melodien, gefühlvolle Arrangements mit schönen Streicher- und großartigen Vocal-Parts. Meine Lieblingstitel auf diesem Album für die „blaue Stunde“ sind „Years from now“, „When you're in Love with a beautiful Woman“ und „Better love next Time“.

Dr. Hook:
Sometimes you win – LP – Capitol 86 045



Die **Lords** aus Berlin sind eine der wenigen Pop-Gruppen der „ersten Stunde“, die heute noch existieren. Nach ihren Erfolgen in den 60er Jahren machten die Jungs zwar von 1970 bis 1976 eine Art Sendepause und gingen ihren privaten Geschäften nach – bis auf Oberlord Ulli, der der Musik immer treu blieb. Aber dann packte sie doch wieder der Ehrgeiz (angestachelt durch den ungebrochenen Erfolg ihrer Oldies), und sie fanden sich wieder zu Recording Sessions zusammen. Zu ihrem 15jährigen Jubiläum haben sie jetzt ein neues Album herausgebracht – mit zwölf aktuellen Titeln, denen man trotz aller Zugeständnisse an den heutigen Musikgeschmack immer noch den früheren, charakteristischen Lords-Stil anhört. Anspiel-tips: „Let's live it up“ und „Rolling back to Paradise“.

The Lords: Birthday Album – 15 Years – LP – EMI 45 839



THE NEW ALBUM:
MIKE OLDFIELD



Noch beschäftigt die Fans „EXPOSED“, das vor einigen Monaten erschienene Live Doppel-Album, da überrascht Klang-Zauberer Mike Oldfield mit einer neuen excellenten LP: „PLATINUM“ – ein Werk, mit dem er einmal mehr seine Ausnahmestellung in der Rock-Musik unterstreicht!

Gratis! Unser großes Musik-Lexikon A-Z 49 Pfg. !!!
Für Sammler orientiert, da lautend Neuauflagen mit Schallplatten schon ab Superpreiswerte Hit-Singles + LPs/MCs aller Interpreten von ABBA über Bee Gess, Boney M., Racey, Smokie, Wings bis Zappa – brandneue Superhits und Golden Oldies! Dazu tolle Werbegeschenke und überaus vorteilhafte Einkaufskonditionen. Alles fabrikneue Originalmarkenqualität mit Garantie! Schnellste Lieferung! Über 100 000 zufriedene Kunden in ganz Europa nutzen ständig unsere Riesenauswahl von über 30 000 diversen Titeln, und immer mehr begeisterte Musik-Fans kommen hinzu! Testen auch Sie uns, fordern Sie gleich heute unser großes MUSIK-LEXIKON (erscheint kostenlos jeden Monat neu!) mit vielen tausend brandaktuellen Neuerscheinungen und Oldies-Raritäten, die es im regulären Handel nicht mehr gibt, kostenlos und unverbindlich an. Kein Risiko, wir sind kein Club! Postkarte an:
DISC-CENTER-GROSSVERSAND · Abt. B1 · Postfach 120 · 6992 Weikersheim



Boomtown Rats: Diamond smiles

„Traffic's wild tonight“
Diamond smiles her cocktail smile
Tonight she's in heavy disguise
She looks at her wrist to clock the Passing time.
Weather's mild tonight
She wonders will he notice her eyes
She wonders will her glamour survive
And can they see she's going down a Third time.
Everybody tries,
It's dale carnegie gone wild,
But Barbara Cartland's child
Long ago perfected the motionless glide.
In the low voltage noise,
Diamond seems so sure and so poised,
She shimmers for the bright young boys,
And says „love is for others, but me – it destroys“.
The girl in the cake
Jumped out to soon by mistake,
Somebody said the thing's half-baked,
And Diamond lifts her glass and says „Cheers“
She stands to the side
There's no more to this than meets
The eye,
Everybody drinks martini dry,
and talks about clothes and the Latest styles.
They said she did it
With grace,
They said she did
With style,
They said she did it all
Before she died
Oo no
I remember Diamond's smile.
Nobody saw her go,
They said, they „should have noticed,
Cos her
Dress was cut so low“
It only goes to show
Ha, ha, how many real men any of us
Know
She went up the stairs,
Stood up the vanity chair,
Tied her lame belt around the chandelier
And went out kicking at the perfumed air.
Na na na na na
Na na na na

Diamond (Diamant) lächelt

Der Verkehr spielt verrückt heute nacht
Diamond setzt ihr Cocktail-Lächeln auf
Sie hat sich total verstellt heute nacht
Und sieht auf ihrer Armbanduhr
Wie die Zeit verrinnt
Das Wetter ist mild heute nacht
Sie fragt sich, ob er ihre Augen sehen Wird
Sie fragt sich, ob ihr Zauber überleben Wird
Und ob sie sehen, daß es mit ihr
Zum drittenmal bergab geht
Alles spielt verrückt
In der öden Carnegie-Hall läuft ein
Wildes Fest
Aber Barbara Cartlands Kind
Hat schon vor langer Zeit perfekt gelernt
Wie man geräuschlos dahingleitet
Bei nichtssagenden Gesprächen
Scheint Diamond so sicher und elegant
Zu sein
sie strahlt für die gutaussehenden
Jungen Männer
Und sagt: Liebe ist für die anderen –
Mich macht sie kaputt
Das Mädchen in der Torte
Sprang aus Versehen zu früh heraus
Irgendjemand sagte: Das Ding ging
Daneben
Und Diamond hebt ihr Glas und sagt:
Prost!
Sie steht beiseite
Nicht alles ist Gold, was glänzt
Alle trinken Martini dry
Reden über Kleider
Und was gerade der letzte Schrei ist
Sie sagten: Sie tat es mit Grazie
Sie sagten: Sie tat es mit Stil
Sie sagten: Sie tat es alles, bevor sie starb
Oh nein
Ich erinnere mich an Diamonds Lächeln
Niemand sah sie gehen
Sie sagten, eigentlich hätte man es
Merken müssen
Denn ihr Kleid war so tief ausgeschnitten
Das zeigt nur
Wie wenig wirkliche Männer wir kennen,
Ha ha
Sie ging die Treppen hoch
Stieg auf den Schminkstuhl
Band ihren silbernen Gürtel am Lüster
Fest
Und starb
Ihre Füße zuckten in der
Parfümgewölkerten Luft
Na na na na
Na na na na

Frei und abgebrannt

„Jürgen ist voll da“
Nicht zu fassen – wieder Hit für Ingrid

Englands Top-Hits

- (-) WALKING ON THE MOON Police
- (-) ANOTHER BRICK IN THE WALL Pink Floyd
- (5) NO MORE TEARS Streisand & Summer
- (7) WHEN YOU'RE IN LOVE Dr. Hook
- (9) QUE SERA MI VIDA Osibou Brothers
- (-) I ONLY WANT TO BE WITH YOU Tourists
- (4) CRAZY LITTLE THING Queen
- (3) COMPLEX Gary Numan
- (10) CONFUSION Electric Light Orchestra
- (2) ONE STEP BEYOND Madness

Songs, die auf dem Weg in die Top-Twenty sind

- Wolkenreise Eroc
- Eins plus eins ist eins Baccara
- Ich weiß, was ich will Udo Jürgens
- Verschenkter Sommer Wencke Myhre
- Message in a Bottle Police
- Highway to Hell AC/DC
- Babe Styx
- Take the long Way home Supertramp

Amerikas Top-Hits

- (1) NO MORE TEARS Streisand & Summer
- (2) BABE Styx
- (3) PLEASE DON'T GO K. C. & Sunshine Band
- (4) ESCAPE Robert Holmes
- (7) LADIES NIGHT Kool & The Gang
- (6) STILL Commodores
- (9) SEND ONE YOUR LOVE Stevie Wonder
- (8) YOU'RE ONLY LONELY J. D. Souther
- (5) HEARTACHE TONIGHT Eagles
- (10) JANE Jefferson Starship



1	1 So bist du Peter Maffay	1	1 We don't talk anymore Cliff Richard
2	2 Nachts, wenn alles schläft Howard Carpendale	2	2 Gimme, gimme, gimme Abba
3	3 Schulschluß Jürgen Drews	3	3 I was made for loving you Kiss
4	4 Frei und abgebrannt Bernhard Brink	4	4 1-2-3-4 Red Light Teens
5	5 Du hattest keine Tränen mehr Peter Maffay	5	5 Whatever you want Status Quo
6	6 El Lute Michael Holm	6	6 Baby it's up to you Smokie
7	7 Du wirst auch ohne mich leben Jürgen Drews	7	7 Boy oh Boy Paola
8	8 Schachmatt Roland Kaiser	8	8 Video killed the Radio Star Buggles
9	9 Wie du Paola	9	9 I don't like Mondays Boomtown Rats
10	10 Ich liebe dich Peter Orloff	10	10 Don't bring me down Electric Light Orchestra
11	11 Der Verräter Dschingis Khan	11	11 El Lute Boney M.
12	12 Ich werde geh'n heute nacht Mary Roos	12	12 Voulez vous Abba
13	13 Moskau Dschingis Khan	13	13 Breakfast in America Supertramp
14	14 Das Lied von Manuel Manuel & Pony	14	14 She's in Love with you Suzi Quatro
15	15 Ich steh' auf Rock'n'Roll Jürgen Drews	15	15 Crazy little Thing called Love Queen
16	16 Wenn ich geh' Wolfgang Petry	16	16 Bright Eyes Art Garfunkel
17	17 Bleib am Ball Boy	17	17 I want you to want me Cheap Trick
18	18 Nicht zu fassen Ingrid Peters	18	18 Maybe Thom Pace
19	19 Ich wär' so gern wie du Bernhard Brink	19	19 Tusk Fleetwood Mac
20	20 Eine Rose für dich Andrea Jürgens		

schlank schlank E.B. 2000
Ess-Bremse-Dragees
zur Reduzierung des Appetits bei ernährungsbedingtem Übergewicht

WEIHNACHTS SONDERANGEBOT
KURZ-ARM SCHWARZ+MOTIV = DM 10,99
LANG-ARM SCHWARZ+MOTIV = DM 12,99
COLLEGE-PULLI SCHWARZ+MOTIV = DM 19,99
MOTIV ZUM SELBSTAUFBÜGELN = DM 4,-
+ Porto + NN Kosten

POP ROCK T-SHIRTS
Unsere T-Shirt-Glitters:
LED ZEPPELIN, SMOKIE, KNACK, PATTERFOLLY, S.M.A.R.T.A.X., GARNETT, S.M.A.R.T.A.X.

GLITTER-AUFNAHER
QUEEN STATUS ELVIS SMOKIE PINK FLOYD
BOB NUGENT UDO ZEPPELIN GENESIS U.V.A. 4,-

THE WILD SIDE • Für unsere Schweizer Leser:
Wiesentalstr. 3 Gebr. Aries & Co
8500 Nürnberg Postfach 268
Tel. 0911/330444 CH-9201 Schaffhausen
Tel. 05 34 80 11

Das ist das Schöne an TV:
Die ausführlichen und übersichtlichen
Programme – für Fernsehen
und Rundfunk ... die vielen Rätsel
und Rezepte, die aktuellen Themen
für die Frau und:
die große ständige Gesundheits-Serie.

TV Hören Sehen
mehr hören
mehr sehen
mehr wissen

schallplatten
Deutschlands größtes Angebot
Schallplattenversand für Kenner, Singles/LP's/MC
Oldies, Hits, Raritäten zum Großhandelspreis
Kostenlosen Katalog gegen 80 Pfennig
Rückporto anfordern bei
Schallplattenhandel Bastro GmbH · Abt. B1
Engelbert-Fries-Strabe 12 · 8720 Schweinfurt

Schnittkante

Schnittkante



BRAVO- STARSCHNITT: TEENS

Hier haben wir wieder zwei Teile für Euren Teens-Starschnitt in Lebensgröße. Ihr müßt nur darauf achten, die „Kleberänder“ mit auszuschniden. Bei Rändern, die mit „Schnittkante“ bezeichnet sind, könnt Ihr mit der Schere ganz ans Bild rangehen. Also nun viel Spaß beim Schneiden und Sammeln!

5

Schnittkante

Schnittkante

Kleberand

4

Die Tele Box verteilt Vorzensuren an Sendungen, die Euch interessieren. Wenn Ihr mit den Noten nicht einverstanden seid, schreibt uns! 1 = super, 2 = gut, 3 = mäßig, 4 = ein Flop

MONTAG 31. 12.

1. PROGRAMM



Unter den Mitwirkenden des großen ARD-Silvester-Rückblicks „Das waren die 70er Jahre“ sind „Spitzen unter den Spitzen“ die Gruppe ABBA, Grand-Prix-Sieger 1974 in Brighton/England (0.05 Uhr)

- 12.55 Die Beduinen von Wadi Rum Bericht
- 13.40 Unsere Geister sollen leben Tschechosl. Spielfilm
- 15.00 Wiedersehen mit Masuren Bericht
- 15.45 Daddy Langbein Amerik. Spielfilm (1955) Mit Fred Astaire, Leslie Caron u. a.
- 17.50 Tagesschau

- MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Der Unsichtbare 19.10 Abendschau 19.30 Sport am Montag
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Gute Laune mit Musik 19.20 Hessenschau HAMBURG/BREMEN: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Pariser Geschichten 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Tips um Sechs 18.25 Gute Laune mit Musik 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 18.00 Presseschau/Gute Laune mit Musik

2. PROGRAMM

- 12.00 Papa, darf ich Science-fiction sehen? Bericht
- 12.30 Die weiße Robbe Zeichentrickfilm
- 13.00 Rund um die Oper Was hinter dem Vorhang passiert
- 14.25 heute
- 14.30 Hochwürden Don Camillo Ital. Spielfilm (1961) Mit Fernandel, Gino Cervi
- 16.20 Timm Thaler (8) Serie
- 16.45 heute
- 16.50 Wer ist Andy Seuffert? Eine Frau und die Mayas
- 17.35 Silvesterkonzert 1979
- 19.00 heute
- 19.10 Ansprache des Bundeskanzlers

3. PROGRAMM

- MÜNCHEN 18.00 Ein neuer Stern am Himmel (Amerik. Spielfilm, 1954, mit Judy Garland u. a.) 20.15 Der schwarze Muck (Die Geschichte eines Tiroler Wilderers) 20.45 Die Fledermaus (Operette) 23.55 Bilder aus Bayern
- NORDWEST (Gemeinsames Programm der Sender Hamburg, Bremen, Berlin und Köln bis 6.1.) 19.10 Rockpalast (Mit Taj Mahal) 19.30 Kopfball (Jugend-Sendung) 20.15 Die Kunst der Koloratur (Bericht) 21.00 Die Fledermaus (Operette)
- SÜDWEST (Stuttgart, Baden-Baden, Saarbrücken) 16.15 Die Kreuzfahrt der Navigator (Amerik. Stummfilm, 1924, mit Buster Keaton u. a.) 20.25 Der 90. Geburtstag (Sketch) 20.45 Die Fledermaus (Operette)
- FRANKFURT 18.30 Sport '79 (Höhepunkte) 20.05 Sherlock Junior (Amerik. Stummfilm, 1924, mit Buster Keaton u. a.) 20.50 Die Fledermaus (Operette) 0.05 Der 90. Geburtstag (Sketch)

DIENSTAG 1.1.

1. PROGRAMM

- 11.00 Andalusien—Land der Mauren Bericht
- 11.45 Brand-Stiftung Ohnesorg-Theater
- 13.30 Neujahrsskispriegen **Neue Serie**
- 15.35 Die rote Zora und ihre Bande



2. PROGRAMM

- 11.00 Schlaglichter '79 Bilder eines Jahres
- 12.15 Neujahrskonzert Wiener Philharmoniker
- 13.30 heute
- 13.35 Henry Winkler's Theater-show
- 14.20 Vorhang auf! Musical
- 16.10 heute
- 16.15 Zirkus, Zirkus Attraktionen der Manege Präsentation: Caterina Valente
- 17.45 Timm Thaler (9) Serie mit Thomas Ohrner

3. PROGRAMM

- MÜNCHEN 16.50 Reise in die Vergangenheit (Amerik. Spielfilm mit Sam Groom u. a.) 19.00 Winter im Pustertal (Film aus Südtirol) 19.25 Giselle (Ballett) 21.00 Wolken des Ruhms (Fernsehfilm) 21.50 Shirley MacLaine im „Lido“ Paris (Show)
- FRANKFURT 18.00 Orchesterprobe/Der Firming/im Schallplattenladen (Drei Filme mit Karl Valentin + Liesl Karlstadt) 20.15 Elvis: That's the Way it is (Amerik. Dokumentarfilm, 1970) 22.00 Kulturrevue 22.45 Konstantin Wecker (Ausschnitte aus einem Konzert)
- NORDWEST 17.10 Drei glorreiche Musketiere (Zeichentrickfilm) 19.15 Rockpalast (Mit Frankie Miller) 20.15 Berlin — Dein Filmsicht (Ausschnitte aus Spielfilmen der Jahre 1929 bis 1979) 21.50 Salome (Schauspiel) 23.20 Berliner Jazztage '79
- SÜDWEST 19.00 Tausend Monde (Fernsehfilm) 19.55 Tiere der Welt 20.40 Eisenach (Bericht) 21.20 John Neumeier (Porträt des Tänzers)

MITTWOCH 2.1.

1. PROGRAMM

- 16.10 Tagesschau
- 16.15 Wahlbekanntschaften Diesmal mit einem Maler einer Kinderbuch-Autorin und einem Zigeuner
- 17.00 Wir spielen die Mayers (Kinderprogramm)
- 17.50 Tagesschau

- MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.15 Welt der Tiere 18.45 Robins Nest 19.15 Abendschau
- FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Omaruru 18.45 Jauche und Levkojen 19.20 Hessenschau
- HAMBURG/BREMEN: 18.00 Journal Nord 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Varieté International 19.25 Das Nordschau-Magazin SAARBRÜCKEN: 18.00 Saarbrücken um Sechs 18.20 Omaruru 18.55 Jauche und Levkojen 19.25 Aktueller Bericht BERLIN: 18.00 Presse-

2. PROGRAMM

- 15.50 Rappelkiste
- 16.20 Trickbonsbons Mit Schubert & Black
- 16.35 Timm Thaler (10) heute
- 17.10 Flambards „Ich habe die Erde geerbt“
- 17.40 Die Drehscheibe
- 18.20 Die nächste Party kommt bestimmt Mit Elisabeth Volkmann
- 19.00 heute
- Neue Serie**
- 19.30 Weißes Haus, Hintereingang (1) Serie Ein Steiler, rund um die „Dienstboten“ im Weißen Haus
- 20.15 ZDF-Magazin Zu Themen der Zeit
- 21.00 heute-journal
- 21.20 Van der Valk „Der geheimnisvolle Feind“ Mit Barry Foster

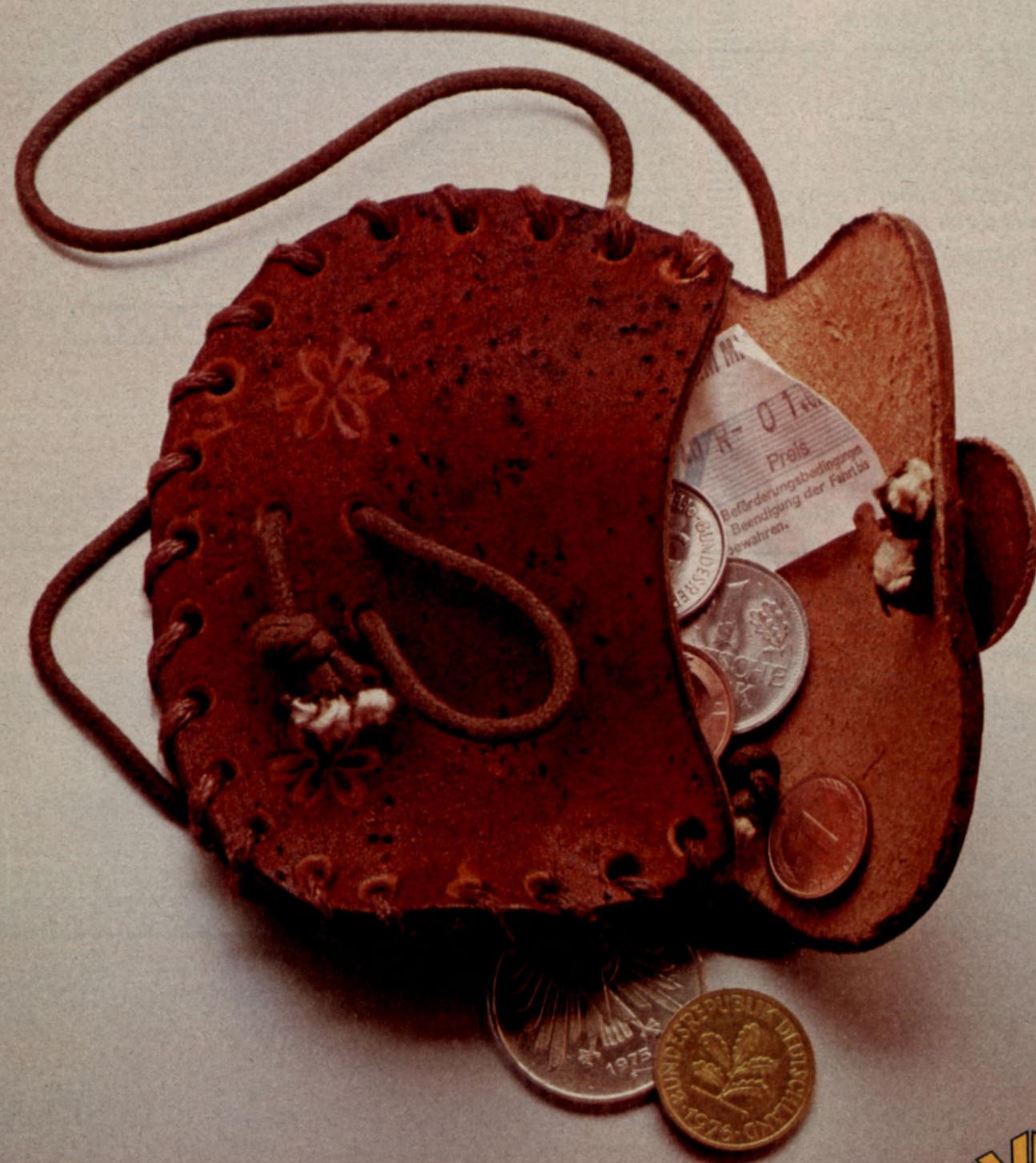
3. PROGRAMM

- MÜNCHEN 17.35 Sport '79 (Hallenhandball-Europapokal) (19.00 Pop-Stop-Special (Mit Thomas Gottschalk, Anthony, Dire Straits, Please, The Knack u. a.) 19.50 Unser gemeinsamer Freund/Teil 1 (Fernsehfilm) 21.00 Chancen der Freiheit (Dokumentation) 21.45 Gilda (Amerik. Spielfilm, 1946, mit Rita Hayworth u. a.)
- NORDWEST 19.15 Rockpalast (Mit Earth, Wind & Fire) 19.30 Kopfball (Mit Black Fööss) 20.15 Der Entertainer (Amerik. Spielfilm, 1976, mit Jack Lemmon u. a.) 21.55 Die ungeraden Wege des Arnolt Bronnen (Porträt) 22.40 Berliner Jazztage '79
- SÜDWEST 19.00 Deep Purple in Rock (Konzertmitschnitte) 19.50 Der Glückspilz (Amerik. Spielfilm, 1965, mit Jack Lemmon u. a.) 21.55 Dimitrii Mitropoulos (Porträt)
- FRANKFURT 20.15 Maria Callas (Porträt) 21.40 Zeitgenossen: Walter Kolbenhoff 22.40 Maria Callas singt (Konzert in Hamburg 1959)

Der Mensch braucht ein Konto. Und die Commerzbank richtet es ein.

Das erste selbst verdiente Geld geht auf Ihr Konto. Denn fast alle Firmen zahlen Löhne und Gehälter bargeldlos. Ein Privates Commerzbank-Konto hat für Sie viele Vorteile: Mit Scheck und Scheckkarte sind Sie vom Bargeld unabhängig. Und Sie kommen nicht in die Verlegenheit, zuwenig Geld bei sich zu haben. Ihr Konto hilft Ihnen aus der Patsche. Und was am Monatsende übrig bleibt, können Sie per Dauerauftrag auf Ihr Sparkonto überweisen. So wächst Ihr Sparguthaben, ohne daß Sie sich darum kümmern müssen. Ein Tip für später: Wer bei uns ein Konto hat, bekommt auch leichter Kredit.

Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.



Im nächsten

BRAVO

Du und Deine Zukunft: **JAHRES-HOROSKOP 1980**
Dein Glück in der Liebe, was Schule oder Beruf bringen werden – und wie's mit dem lieben Geld so steht...

Neue Serie:

TEENS privat

Das Größte dabei: Teens-Bilder, die noch niemand sah...

Neuer Film-Foto-Roman:

„Vom Winde verweht“

Nur in BRAVO – dieser bedeutendste Liebesfilm aller Zeiten

Rarität für Eure Star-Kartei:

LIZ TAYLOR Autogrammkarte

Dazu: Die besten Bilder aus ihren besten Filmen

Endspurt in der BRAVO-Otto-Wahl: Die SPORT-SIEGER

... und wer von Euch zu ihnen reisen darf

3 POSTERS:

1. Kino-Plakat „Vom Winde verweht“

2. QUEEN-Freddie

3. Sascha Hehn

Das Heft **2** gibt's ab 3. Januar 1980 überall zu kaufen

nits kristy mcnichol kämpft für tiere stop udo lindenberg kommt spät livehaftig stop errrol flynn besiegt piraten stop neue serie: die rote zora und ihre bande

teleinfos

DONNERSTAG 3.1.

1. PROGRAMM

16.10 Tagesschau
16.15 Das Jahr danach Eine Frau will Schauspielerin werden
17.00 Fauna Iberica (Kinderprogramm)
17.25 Professor Haber berichtet (Kinderprogramm)
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.20 Der ganz normale Wahnsinn 19.15 Abendschau
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten
18.10 Die Onedin-Linie 19.20 Hessenschau
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Fragen Sie, bitte 18.30 Berichte vom Tage 18.55 Polizeispektation 1 19.25 Das Nordschau-Magazin
SAARBRÜCKEN: 18.00 Im Krug zum grünen Kranz 18.25 Die Onedin-Linie 19.25 Aktueller

2. PROGRAMM



Hoffmann & Hoffmann (Foto) landeten 1977 mit „Himbeereis zum Frühstück“ und „Keiner weiß von unserer Liebe“ zwei Hits. Danach wurde es still um sie. In der „Drehscheibe“ (ZDF, 17.40 Uhr) stellen sie ihren neuen Song „Alles was ich brauche, bist Du“ vor – H. & H.-Autogrammadresse: c/o Global Music Group, Wederlinger Str. 21, 8000 München 19

17.00 heute
17.10 Timm Thaler (11) 1 Der Baron gibt zum 13. Geburtstag von Timm ein großes Fest und plant, ihm für 24 Stunden sein Lachen zurückzugeben. – Leset unsere Story über Tommi Ohner auf Seite 4-5
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Der Bürgermeister „Brunnberg ist nicht Mallorca“ Mit Gustl Bayrhammer Ein Tanzcafé und ein Hotel bringen Ärger in die Gemeinde
19.00 heute
19.30 Shields & Yarnall präsentiert von Thomas Fritsch Shields & Yarnall, ein amerikanisches Ehepaar, sind Pantomimen, Tänzer und Showleute

BRAVO HEUTE NEU!
(Inhalt siehe links)

3. PROGRAMM

Cheap Trick und Jugend-Magazin in Nordwest III, Kinofilm in Südwest III

MÜNCHEN
17.45 Sport '79 (Leichtathletik: Europa- und Welpokal) 19.00 Weekend im Paradies (Schwank) 21.00 Zum Leben verurteilt (Dokumentation über die Juden) 21.45 Der Mensch wird nicht in Betracht gezogen (Reihe „Ich und die Familie“) 22.30 Die schwarze Katze (Traumspiel)

NORDWEST
19.15 Rockpalast (Mit Cheap Trick) 19.30 Kopfball (Jugend-Alkoholismus) 20.15 Hitler, ein Film aus Deutschland/Teil 1. (Kinofilm) 22.00 2. Teil des Kinofilms

SÜDWEST
19.00 Arthur Schnitzlers Dramen 20.30 Versuchte Bewegung (Tänzer am Stuttgarter Staatstheater) 21.15 Kulturlandschaft Pflanz (Bericht) 22.00 Die Wendeltreppe (Amerik. Spielfilm, 1946)

FRANKFURT
20.15 Hitler, ein Film aus Deutschland/Teil 1 (Kinofilm) 22.00 2. Teil des Kinofilms

FREITAG 4.1.

1. PROGRAMM

16.15 Tagesschau
16.20 Vorsicht Test! Schlechtigkeit in unsere Persönlichkeit
17.05 Alles klar! Eine Jugendsendung live aus Köln
17.50 Tagesschau

MÜNCHEN: 18.00 Abendschau aktuell 18.30 Die Koblancks 19.00 Abendschau Schmanckerküche 19.15 Die Feierabendfamilie
FRANKFURT: 18.00 Nachrichten 18.10 Gute Laune mit Musik 18.45 Sonne, Wein und harte Nüsse 19.20 Hessenschau
HAMBURG/BREMEN: 18.00 Die Sportschau 18.30 Berichte vom Tage 18.55 St. Pauli Landungsbrücken 19.25 Das Nordschau-Magazin
SAARBRÜCKEN: 18.00 Mundart um Sechs 18.20 Sonne, Wein und harte Nüsse 18.55 Gute Laune mit Musik 19.25 Aktueller Bericht
BERLIN: 18.00 Presseschau/Zimmer frei – UNO-Nähe 18.30 Parabel 18.50 Kleine Menschen – große Menschen 19.20 Abendschau

2. PROGRAMM

13.00 Intern. Vierschanzen-Tournee
16.30 Lebensräume 1. Mensch und Umwelt
17.00 heute
17.10 Timm Thaler (12) Mit Thomas Ohner
17.40 Die Drehscheibe
18.20 Dick und Doof Mit Stan Laurel und Oliver Hardy
19.00 heute
19.30 auslandsjournal
20.15 Derrick „Hanna, liebe Hanna“ Mit Ute Christensen, Volker Eckstein u. a.
Neue Serie
21.15 Felix und Oskar 1.05 heute



Magda (Foto Ute Christensen, l. mit Christine Wodetzky) wartet vergeblich auf ihren Vater. Sie erstattet Verhöranzeigen. Einen Tag später wird ihr Vater tot aufgefunden. War es Mord? („Derrick“, ZDF, 20.15 Uhr)

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
17.00 Huckleberry Finn (Amerik. Fernsehfilm mit Ron Howard, Donny Most u. a.) 19.00 Das Leben auf unserer Erde (Dokumentation) 19.45 Rock Follies/Teil 1 (Serie mit Charlotte Cornwell, Julie Covington u. a.) 21.00 Kunst und Geschichte in Friaul (Bericht) 21.45 Sport heute 22.00 Im Gespräch

FRANKFURT
20.15 Fideralata (Roger Siffer – ein Sänger in Straßburg) 21.15 Hitler ein Film aus Deutschland/Teil 3 (Kinofilm) 23.00 4. Teil des Kinofilms

NORDWEST
19.15 Rockpalast (The Ramblers) 19.30 Kopfball 20.15 Reporter des Teufels (Bericht) 21.15 Hitler, ein Film aus Deutschland/Teil 3 (Kinofilm) 23.00 4. Teil des Kinofilms

SÜDWEST
16.55 Sport '79 (Leichtathletik) 19.00 Ölscheiche zwischen gestern und morgen (Bericht) 19.50 Salto Mortale (Serie) 20.50 Wissenschaft und Forschung heute 21.50 Unterhaltungsszene Schweden (Mit Siv Inger, Harpo u. a.)

SAMSTAG 5.1.

1. PROGRAMM

14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße (Kinderprogramm)
14.45 Manege frei 2 Deutsch-franz. Spielfilm (1950) Film-Biographie des berühmten Clowns Grock (1880-1959)
16.15 ARD-Ratgeber: Technik
17.00 Evangelischer Vespertagesdienst
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau

MÜNCHEN: 17.30 Boy Dominic 19.00 Abendschau 19.15 Samstagclub
FRANKFURT: 17.30 Die Koblancks 19.05 Sportjournal
19.30 Hessenschau
HAMBURG/BREMEN: 17.31 Holmes & Yojo 19.00 Berichte vom Tage 19.15 Die aktuelle Schaubude SAARBRÜCKEN: 17.30 Die Koblancks 19.10 Daten der Woche 19.25 Aktueller Bericht
BERLIN: 17.30 Franz Josef Wanninger 19.00 Lokaltermin 19.20 Abendschau
STUTTGART/BADEN-BADEN: 17.30 Die Koblancks 19.15 Abendschau
KÖLN: 17.30 Hier und Heute unterwegs 17.55 Intermezzo-Informationen 19.00 Hier und Heute 19.22 Nirgendwo ist Poenichen



Der junge Seeoffizier Hawk (Errol Flynn, links) bekämpft in „Gegen alle Fliegen“ (ARD, 22.05 Uhr) den Piratenkapitän Brasiliano (Anthony Quinn, r.) und verliebt sich in eine schöne Freibauterin (Maureen O'Hara)

2. PROGRAMM

12.30 Nachbarn in Europa Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.45 heute
14.47 Welcome back, Kotter „Die Überraschung“ Barbarino ist nicht versetzt worden. Er soll das Schuljahr in einer anderen Klasse nachholen. Was machen die „Sweethearts“ ohne ihn?
15.10 Das Rehkitz Eine Tiergeschichte Mit Kristy McNichol, Poindestzer
15.55 Schau zu – mach mit Der richtige Zeltzeltel
16.10 Die Biene Maja Zeichentrickserie
16.35 Timm Thaler (13) Mit Thomas Ohner

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
19.00 Friedrich Schiller – Triumph eines Genies (Deutscher Spielfilm, 1940) 21.00 Monteverdi und seine Zeit (Dokumentation) 21.15 Orfeo (Oper) 23.00 N. Harnoncourt und J. P. Ponnelle (Gespräch)

FRANKFURT
20.15 Ferien in Masuren (Eines der letzten Naturparadiese Europas) 21.00 Orfeo (Oper)

NORDWEST
19.15 Rockpalast (The Pirates) 19.15 Kopfball 20.15 Ich stelle

SONNTAG 6.1.

1. PROGRAMM



9.45 Auf der Suche nach der Quelle des Nils Dokumentarspielerie
10.45 Die Sendung mit der Maus (Kinderprogramm)
11.15 Die Schlaraffen sind los Neue Lebensformen werden „leicht auf die Schippe“ genommen
12.00 Frühschoppen
12.45 Tagesschau
13.15 Der Herzogstand Porträt eines Berges
13.45 Magazin der Woche
14.25 Ein Platz an der Sonne Bericht über das Deutsche Hilfswerk
14.30 Die rote Zora und ihre Bande 2. Die Mutprobe
15.00 Terre des Hommes Wohltätigkeitsveranstaltung
15.45 Weltcup-Skirennen Abfahrtslauf der Damen

2. PROGRAMM

10.30 ZDF-Matinee Zum 30. Todestag von Emil Jannings Kalendernotiz Trauamus Deutscher Spielfilm (1936)
12.10 Das Sonntagskonzert Der Mindener Kinderchor
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
13.40 Die Herren der sieben Meere Lebensraum Ozean
14.10 Rappelkiste (Kinderprogramm)
14.40 Heute
14.45 Danke schön Aktion Sorgenkind
14.50 Tatsachen In unserer Umwelt beobachtet
15.15 Genosse Don Camillo Ital. Spielfilm (1965) Mit Fernandel, Gino Cervi u. a.
17.00 heute

3. PROGRAMM

MÜNCHEN
11.26 Weltcup-Skirennen 13.00 Intern. Vierschanzentournee 15.45 Die Welt der Sensationen (Amerik. Spielfilm, 1959) 17.45 Doug Hennings Zaubershow (Präsentiert von Michael Landon) 19.00 Ewiges Südtirol anschl. Walzerkrieg (Deutscher Spielfilm, 1933) 21.45 Wolken des Ruhms/Teil 2 (Fernsehfilm)

NORDWEST
20.15 bis 24.00 Best of Rockpalast (Live)

SÜDWEST
16.30 Mit 7 – mit 21/Teil 2 (Jugendliche in England) 19.00 Der Nußknacker (Ballett) 20.30 Gesungene Poesie von Kempner bis Knef 21.00 Das Mittelmeer (Dokumentation) 21.50 Sport (nur für Baden-Württemberg)



Baccara waren im Dezember auf Deutschland-Tour. Die letzte Platte von Maria und Mayte heißt „Eins plus eins ist eins“. Ihre Autogrammadresse: c/o RCA, Osterstr. 116, 2000 Hamburg 19 (ARD, 31. 12.)

Marcia Strassman Autogrammadresse: c/o Agency for the Performing Arts, Inc., 9000 Sunset Blvd., Suite 315, Los Angeles, Cal. 90069, USA (ZDF, 5. 1.)

Henry-Winkler Steckbrief: Geboren am 30. 10. 1947 in New York City, 1,66 m groß, braune Haare und Augen, verheiratet mit Stacey Weitzmann, Sohn Jed. Seine Autogrammadresse: c/o Writers & Artists Agency, 9720 Wilshire Blvd., Beverly Hills, Cal. 90212, USA (ZDF, 1. 1.)

Natascha Unbehau verhandelt im Augenblick über eine Hauptrolle in dem Kinofilm „Die Kinder vom Bahnhof Zoo“. Im Februar ist sie in „Leute wie du und ich“ wieder auf der Matte. Ihre Autogrammadresse: Schwarzwaldstr. 29, 3000 Hannover (ZDF, 31. 12.)

Udo Lindenberg (Foto mit Ole Pinguin) zeigt in seiner Show Ausschnitte aus der „Drohland-Symphonie“, mit der er im Frühjahr dieses Jahres auf Tournee war. Gaststar ist Eric Burdon. Udos Steckbrief: Geboren am 17. 5. 1946 in Gronau/Westfalen, 1,80 m groß, braune Haare, graublau Augen, ledig; Autogrammadresse: c/o Teldec, Heussweg 25, 2000 Hamburg 19 (ARD, 5. 1.)

Auch Eure Haut braucht Schutz!

BRAVO-Kosmetik-Tip



So schützt Ihr Eure Augen

Nachdem Ihr Euer Gesicht mit Reinigungsmilch und Gesichtswasser gereinigt habt, tragt Ihr eine fette Tagescreme auf. Besonders auf den Augenlidern und unter dem Auge leicht einklopfen und warten, bis die Creme völlig in die Haut eingedrungen ist

Keine Chancen für rote Nasen



So bleiben Lippen zart

Im Winter müßt Ihr bei der Wahl der Farbe für Euer Make-up (getönte Tagescreme) besonders vorsichtig sein, da die Haut blasser ist als sonst. Verwendet ein gut deckendes Make-up, damit rote Nasen und Wangen nicht zum Vorschein kommen



Einen besonderen Fettschutz brauchen Eure Lippen jetzt, damit sie in der Kälte nicht rauh und rissig werden. Farbigen Lippenbalsam mit dem Geschmack von Pfirsich, Pfefferminze, Apfel oder Vanille gibt's jetzt von Tonal für nur DM 2,90

Sicher haben jetzt wieder viele von Euch mit roten Nasen, aufgesprungenen Lippen oder rissigen Händen zu kämpfen. Was Ihr dagegen tun könnt, zeigen wir Euch hier

Schöne Hände



Sicher kennen viele von Euch im Winter das unangenehme Gefühl von aufgerissenen spröden Händen. Um dies zu verhindern, gibt es ein großes Angebot von sehr fetthaltigen Hand-Cremes. Hände gut einreiben, einziehen lassen und immer Handschuhe anziehen

Auch Ohren brauchen Pflege



Sogar die dicksten Mützen lassen meist die Ohrfläppchen frei. Reibt auch sie deshalb mit Fettcreme ein, bevor Ihr in die winterliche Kälte geht

Fotos: C. Kranz,
Jacke: Karstadt „Dress in“-Abteilung,
Hose: „Jeans 49“,
Schuhe: Salamander



Vereinigt mit ok und wir erscheint wöchentlich im Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG.

Augustenstraße 10, Postfach 20 1728, 8000 München 2
Redaktion: Tel. 089 / 599 21, FS: 5-29790
Anzeigenabteilung: Tel. 089 / 599 71, FS: 5-24350

Chefredakteur: Rüdiger Wittner
Geschäftsführender Redakteur: Dieter Wilbert
Graphische Gestaltung: Paul Gratzl
Chefreporter und Film: Peter Raschner
Bildredaktion: Röttraud Hartmann
Musik: Dieter Stiegler (Ltg.) Hannsjörg Riemann
Fernsehen: Wilma Schönhoff
Zentrale, Humor: Erich Pecher
Romane, Serien: Gertrude Ausfelder, Margit Rüdiger
Mode, Kosmetik: Sabine Bauer

Schlussredaktion und Sonderaufgaben: Rolf Engel
Exklusiv-Fotografen: Wolfgang Heilemann, Dieter Zill
Layout: Hans Wittmann (Ltg.), Ali Agtas, Peter Hauber, Beate Januschowsky, Ruth Kammermeier, Stefanie Loth, Annette Weber

Leserberatung: Andreas Lukoschik Dipl.-Psychologe (Ltg.), Sozialpädagogin Eva Döllhofer, Angelika Kuck, Gabriele Pilz

Leserbriefe: Terry Ziegler (Ltg.), Petra Barisic, Antonie Trautner, Monika Zwick

Leseraktionen: Fritz Tillack, Daniela Lang
Dokumentation: Sigrid Mildener-Koch (Ltg.), Hans-Jürgen Schönenberg

Chef vom Dienst: Roland Metz

Anzeigenleitung: Peter M. Heyde

Anzeigen und Herstellung: Heinrich Bauer Fachzeit-schriften-Verlag KG, München

Auslandredaktionen: USA: Büro Hollywood: Jürgen Tiedt, 4227 Toluca Lake Lane, Burbank, California 91505, Tel. (213) 841 5040; Telex: 67-36-32; England: Büro London: Margit Rietz, Suite 158, Temple Chambers, Temple Avenue, London E.C.4Y ODT, Tel. 3536759/6750; Telex: 27373; Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rüdiger Wittner, München. Anzeigen: Peter M. Heyde, München. Struktur: Heidi Hauenstein, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel.: 040/3019281; Anzeigenpreisliste Nr. 17. BRAVO kostet im Einzelhandel DM 1,30. Lieferung ins Haus zusätzlich Zustellgeld. Die Verkaufspreise verstehen sich einschli. 6,5% Mehrwertsteuer. Abonnement-nahme: Heinrich Bauer Verlag, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, oder zuständige Postamt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Haftung übernommen. Auslandspreise: Belgien: bfr 24,-; Däne-mark: skr 5,-; Finnland: fmk 4,50; Frankreich: sfr 3,50; Griechenland: Dr. 48,-; Italien: L. 750,-; Jugoslawien: Din. 22,-; Luxemburg: lfr 23,-; Niederlande: fl. 1,80; Nor-wegen: nkr 4,75; Österreich: s 11,-; Portugal: Esc 45,-; Luftfracht/Algarve Esc. 50,-; Schweiz: sfr 1,70; Spanien: Ptas 75,-; Kanar. Inseln per Luftpost: Ptas 80,-; Tunesien (per Luftpost): t. Din. 60. Copyright 1979 für den gesam-ten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, by Heinrich Bauer Fachzeitschriften Verlag KG, Hamburg. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung.

NACHDRUCKDIENST: Edith Wöhlber, Burchardstraße 11, 2000 Hamburg 1, Tel. 040/3019629, Telex: 2-161024
Druck: bauer-druck Köln KG

Vertrieb: Heinrich Bauer Verlag, 2000 Hamburg 1
Der Export von BRAVO und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung statthalt.

Auflösung aus BRAVO Nr. 51
Der gesuchte Elvis-Presley-Hit:
It's now or never

Theater-Tournee für junge Leute:
KOLLEGE GABI
Das Bühnenstück der Badischen Kammerschauspiele um Liebe und Probleme eines Mädchens in einem Jungenberuf wird aufgeführt am **10. 1. in Frankenthal** (Feierabendhaus); **11. 1. in Ludwigshafen** (Aulas d. Anne-Frank-Realschule); **14. 1. in Schillingen** (Aula der Mädchen-Realschule); **15. 1. in Feuchtwangen** (Turnhalle d. Gesamtschule); **16. 1. in Röhrenbach** (Gymnasium); **18. 1. in Traben-Trarbach** (Staatl. Gymnasium). (Wird fortgesetzt)

Im BRAVO-Treffpunkt könnt Ihr Brieffreunde suchen, Kontakte knüpfen. Die Treffpunkt-

treffpunkt

Anschrift lautet: „Kennort Treffpunkt“, Redaktion BRAVO, 8000 München 100

Wir suchen Briefpartner!



Hello boys and girls! I am a Burmese girl and I'd like to correspond with all of you! Please write in English! My hobbies are swimming, music and post-cards. This is my address: Omma Shaw, P. O. Box 1307, Rangoon, Burma



Bin zwar erst 10 Jahre alt, aber würde mich freuen, wenn ich mit vielen Jungen und Mädchen Briefkontakt aufnehmen könnte. Meine Hobbys sind Pferde, Lesen und Schwimmen. Außerdem spiele ich Querflöte. Bianca Hellmold, Am Schützenhaus 2, 3428 Duderstadt 27, Messelröden



Welcher nette und sympathische Boy möchte mir schreiben? Ich bin 14 und würde mich freuen, wenn sich auf diese Anzeige viele nette Jungen melden würden. Meine Hobbys und Lieblingsgruppen verrate ich Euch später in meinen Antwortbriefen. Ihr dürft auf keinen Fall schreibfaul sein. Christine Mende, Am Straßenbahnhof 31, 1000 Berlin 47



Girl, 10 Jahre jung, aufgeliegt zu einem duften Federnkrieg, wartet auf Eure Zuschriften, liebe Boys! Meine Hobbys sind sehr vielseitig, am liebsten mag ich Schwimmen, Reiten und Musik. Hier ist die heiße Adresse: Heike Habranke, Honschuchallee 33, 8550 Forchheim



Langweiler und Schreibfaule dürfen diese Anzeige überlesen! Ich erwarte nämlich Zuschriften von duften Jungs! Bin 15 Jahre alt und stehe auf Rockmusik. Meine Freunde und Bekannten nennen mich Gilly. Sybille Lütje, Ohlenrode 34, 3221 Landwehr



Suche Brieffreunde aus aller Welt! Wer macht mit? Meine Hobbys sind Lesen, Musik und Sport. Am liebsten höre ich Musik von Dschingis Khan und Abba. Schreibt bitte mit Bild! Maren Bremer, Neugr. Bahnhofstr. 22, 2104 Hamburg 92



Girl, 14 Jahre alt, aus Tirol, möchte gern mit netten Boys aus aller Welt Briefe tauschen. Sie sollen nicht schreibfaul sein und nicht unter 14. Meine Hobbys sind Sport, Lesen und Discomusik. Anita Seeber, Innsbrucker Str. 45 c, A-6176 Völs/Innsbruck, Austria



Ich bin 14 Jahre alt und suche zwecks Federkriegs einen lieben Partner. Meine Hobbys sind Schwimmen, Reiten, Popmusik und Judo. Bitte überlegt nicht zu lange, liebe Boys, schreibt mir gleich! Hier ist meine Adresse: Heike Hesse, Geibelstr. 51, 3000 Hannover 1



Gut aussehendes Waage-Girl sucht netten Jungen zwecks Briefwechsels! Ich bin 14 Jahre alt und kann in Deutsch, Englisch oder Französisch korrespondieren. Bitte meldet Euch recht zahlreich! Meine Adresse lautet: Wiebke Willers, Auf der Hollbreite 177, 2854 Nesse-Loosstedt



14jährige Hamburger Deern sucht süße Jungs zwecks Briefkriegs. Ich habe eine Menge Hobbys, z. B. Popmusik. Meine Lieblingsstars sind Blondie und Smokie. Wenn Ihr mir schreiben wollt, dann vergebte Euer Foto nicht! Britta Lanuschny, Deseniöstr. 48, 2000 Hamburg 76



Ich bin ein 13jähriges Girl und wünsche mir viele duftige Briefpartner bis 15. Sie sollten keinesfalls schreibfaul sein. Ich würde mich auch freuen, wenn Ihr ein Foto mitschicken könntet. Meine Interessen sind Musik, Tanzen und Briefe. Meine Anschrift: J. Steinhauer, Bautzenstr. 23, 3300 Braunschweig



Wer schreibt uns? Zwecks Federkriegs wünsche ich mir, daß sich viele gutaussehende und schreibfreudige Mädchen bei mir melden. Ich bin 17 Jahre alt. Meine Interessen sind Reiten, Schwimmen und Judo. Auch Ringen mag ich. Felix Engel, Hauptstr., CH-3855 Brienz, Schweiz



Bin 15 Jahre alt und sehr schreibfreudig veranlagt. Bitte meldet Euch gleich heute noch! Ich erwarte Eure Zuschriften! Gegen ein späteres Kennenlernen habe ich nichts. Also Mädchen, auf geht's! Uwe Walter, Fritz-Reuter-Weg 36, 4132 Kamp-Lintfort



Zwecks Federkriegs bin ich auf der Suche nach lieben Mädchen, die mir schreiben wollen. Meine Hobbys sind Fußballspielen, Schwimmen und vieles andere. Wie alt ich bin, erfahrt Ihr in meinem Antwortbrief. Roland Drexel, Schubertstr. 14, 5448 Kastellaun



Welches Mädchen möchte mit einem einsamen und schüchternen Jungen Briefkontakt aufnehmen? Ich bin 16 und würde mich wahnsinnig freuen, wenn meine Anzeige Erfolg hätte. Schreibt bitte gleich an Rainer Schaab, Ortsstr. 26, 6149 Rimbach 1



Ich fühle mich hier ziemlich allein. Deshalb suche ich jetzt eine nette Briefpartnerin, die mit mir einen turbulenten Federkrieg startet. Meine Hobbys sind Fußball, Tischtennis und Skateboard. Außerdem mag ich den Tanzsport sehr. Ich bin 16 Jahre alt. Andree Geiß, Bahnhofstr. 26, 2393 Sörup



Einsamer Strafgefangener, 18 Jahre alt, sucht zum Zeitvertreib eine nette Brieffreundin. Mehr über mich erfahrt Ihr in meinen Antwortbriefen. Legt bitte nach Möglichkeit Rückporto bei, weil ich nur sehr wenig Geld habe. Jan Petersen, Friedrich-Ölbricht-Damm 16, 1000 Berlin 13, JVA Plötzensee



Hübsches Mädchen gesucht! Wo seid Ihr alle? Ich würde mich freuen, wenn wir Briefe austauschen könnten. Vielleicht können wir uns später auch mal kennenlernen. Meine Lieblingsstars sind Abba, John Travolta und Elvis Presley. Ich bin 14 Jahre alt. Schreibt bitte mit Foto an Klaus-Peter Hagemann, Verler Str. 116, 4800 Bielefeld 11



Hübsche Brieffreundinnen aus aller Welt gesucht! Bin 18 Jahre alt, und Ihr solltet gleichaltrig sein. Meine Hobbys: Gitarre, Tanzen und Briefe schreiben. Mehr über mich erfahrt Ihr in meinen Antwortbriefen. Robert Canale, Sorrentostr. 17/14, I-39100 Bozen, Italien



Bin ABBA-Fan und möchte ebensohliche Mädchen kennenlernen, das die vier Schweden auch so verehrt. Ansonsten mag ich noch Fußball und Briefe. Wartet nicht so lange mit dem Schreiben; ich erwarte Eure Zuschriften! Ljeko Muretic, Knöbelstr. 10, 8000 München 22



Wenn Ihr Lust habt, dann denkt bitte nicht länger nach, schreibt lieber! Ich bin ein Fan von Status Quo und Earth, Wind & Fire. Bin 17 Jahre alt. Alles weitere wird vorerst noch nicht verraten. Hier ist auch schon meine Anschrift: Thorsten Sanitter, Leipziger Str. 10, 6456 Langenselbold



Bin 18 Jahre alt und suche zur Brieffreundschaft ein nettes Girl! Ich sammle Postkarten und mag Musik von John Travolta und den Bee Gees. Meldet Euch am besten noch heute bei mir! Ich fühle mich sehr einsam. Ludwig Axt, Kolpingstr. 3, 7790 Meßkirch



Suche etwa gleichaltrige Briefpartnerin für Briefwechsel von Dauer! Ich bin 14 Jahre alt. Wenn Ihr mir geschrieben habt, bekommt Ihr auch über mich genauere Informationen. Ach, meine Adresse braucht Ihr ja noch! Oliver Jedath, Hochstr. 10, 4055 Niederkrüchten

Dr. Atkins testete neue Fett-Abschmelz-Entdeckung an 10000 Amerikanern. Resultat: Riesen-Gewichtsverluste! Zum Beispiel Lyn Duddy aus New York, der

MUSIKER verlor 85 PFUND! gewann aber überschüssige Energie, Schwung + gute Laune!



91 Pfund Abnahme



85 Pfund Abnahme

Wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Erfolg? Der amerikanische Herzspezialist Dr. R. C. ATKINS machte an sich selbst eine überraschende Entdeckung, nämlich ein „Fettmobilisierungs-Organ“ (FMO) und die Möglichkeit für jeden, es sofort mit sicherem Erfolg zu benutzen.

Sie können jetzt Ihrem Körper befehlen das Fett wegzuschmelzen!!

Soviel und soweit Sie es wollen, und Sie können es immer wieder tun, so oft Sie es wollen (wenn Sie z. B. etwas zugenommen haben), bei bester Hochleistungsernährung. Basierend auf diesen modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen des amerikanischen Arztes Dr. ATKINS wurde die so überaus gesundheits- und schlankheitsaktive

IMMERSCHLANK® Schnell-Schlank-Methode entwickelt. Sie bewirkt verblüffend einfaches Schlankwerden im Rekordtempo, gefahrlos und ohne Entbehrungen! Im Gegenteil: Sie können die herrlichsten und köstlichsten Dinge in reichlicher Menge essen! – Wie ist das möglich? – Dr. ATKINS hat entdeckt, wie man es erreicht, daß Fett sich nicht mehr ansetzen kann, sondern im Körper vorhandene Fett-polster aufgelöst und abgeführt werden, obwohl Sie essen, essen und essen und niemals hungrig sind! Dies ist der Weg der höchsten Wirksamkeit auf Dauer, weil Sie keine Hunger-Diät einhalten müssen, die Sie doch langfristig niemals einhalten können. Daher kein Zweifel, daß Sie mit dieser Methode spielend Ihr Ziel erreichen können, das häßliche und krankmachende Fett total und wirklich 100prozentig für immer zu beseitigen; ausgenommen die sehr wenigen Personen (ca. 2% der Dicken), deren Fettsucht auf krankhafte Störungen zurückzuführen ist.

Welche Gewichtsverluste sind möglich? Perry Zenleas verlor 90 Pfund, Ruth S. nahm 113 Pfund ab, Marc Elers hat 91 Pfund ab-



82 Pfund Abnahme

BESTELLSCHEin

ausfüllen und mit Ihrer Anschrift einsenden! Ich bestelle per NN + Versandposten:
IMMERSCHLANK® Schnell-Schlank-Kurmethode
 ausreißend für 4 Wochen Best.-Nr. 041 017 NUR DM 29,75
 ausreißend für 8 Wochen Best.-Nr. 041 122 NUR DM 39,95
 CEREX-Spezial-Creme ist sehr wichtig, wenn starke Fettpolster an bestimmten Körperstellen zu beseitigen waren. CEREX-Creme fördert während und nach der Schnell-Entfettung an den betroffenen Partien die Rückgewinnung einer straffen Haut! Best.-Nr. 420 016 DM 11,85

TINA-Versand
D-4220 DINSLAKEN, Postf. 26010

Best.-Nr. 778 010 DM 19,85
Bambus-Vogelkäfig! tet, aus dem Fernen Ost. – Größe: ca. 38 x 36 x 50 cm. Mit stück für ihre Woh-Schaukel, Freß- und nung, handgearbei-Trinknapf.

Schöne Fingernägel durch NAGEL-NEU!
So einfach ist es: Schablonen auflegen und Nagel-Neu auftragen. Nach dem Trocknen können Sie Ihren Nagel bearbeiten wie jeden natürlich gewachsenen Nagel.
Schluß mit brüchigen Nägeln
Best.-Nr. 480 134 NUR DM 19,95

SHEILA DM 29,85
089 700 19,80
Diese Bluse ist ein Meisterstück orientalischer Farb-Kombinationen, zu kombinieren mit Röcken und Hosen jeder Art und Farbe. Mat.: 100% Baumwolle. Größen: 36-40, 42-44.

Original Handschellen aus Stahl!
Schnapp, und schon rasien diese Handschellen zusammen! Voll funktionsfähig mit Stahlbügeln, Kette und Schlüssel.
Best.-Nr. 911 917 NUR DM 19,80

Der Gruseltresor = eine Spardose! Der Tote im Sarg erhebt sich und nimmt die Münze selbst ins Grab. Ein unheimliches Vergnügen!
Best.-Nr. 776 017 NUR DM 12,85

LANG-HAAR-TONIKUM!
für alle Herren und Damen, die sehr langes, sehr dichtes und sehr gesundes Haar in kürzester Zeit besitzen und pflegen möchten! – 59 Haar-Wirkstoffe zur kräftigen Stärkung der Haarpapillen, gegen Überfettung und Schuppenbildung sowie zur Durchblutungsförderung und zum Aufbau des Haarnachwuchses auf Protein-Polymer-Basis. Wirkt sofort und schafft lange, starke, dicke und robuste Haare schon in spätestens 1 bis 2 Wochen!
GARANTIE: Sie müssen begeistert sein oder Kaufpreis zurück!
Lang-Haar-Tonikum Best.-Nr. 550 019 NUR DM 19,85 „forie-extra“, doppelt stark Best.-Nr. 550 116 NUR DM 24,95 Aktiv Langhaar-Medizinal-Shampoo, z. Unterstütz. d. Tonikums Best.-Nr. 550 213 NUR DM 12,50

Nie mehr ausrutschen! Spezial-Greifer. Passend für jeden Schuh. NEU! Patent pend. NEU!
1 Paar (2 Stück) Nr. 702 811 NUR 9,85

Hausschuhe aus echtem Wildleder!
Heimkommen, hineinschlüpfen und sich wohl fühlen. Warm, weich und federleicht. Herrlich leicht beim Tragen. Die fußbequeme Form ist das Resultat einer sorgfältigen Verarbeitung. Deshalb für Sie und ihn und die Kinder das gleiche Vergnügen, denn diese Hausschuhe aus strapazierfähigem Wildleder sind mit einem molligen, wärmespendenden Webpelz (100% Polyacryl) gefüttert. Durch die doppelte Verstärkung der Sohle und des Absatzes ist eine lange Lebensdauer garantiert. – Bitte Schuhgröße angeben.
Gr. 43-45 Best.-Nr. 335 200 je Paar NUR 17,85
Gr. 35-42 Best.-Nr. 334 400 je Paar NUR 14,85
Größe 31-34 Best.-Nr. 334 000 je Paar nur DM 9,85

5-Minuten-Bauch-Schlank-Trainer! 19,85
Setzen Sie sich nur 5 Minuten täglich bequem, um sich in Form zu bringen. Wichtig für Ihren Körper. Damit das Fett total verschwindet und nicht zurückkehrt, erhalten Sie im Preis inbegriffen das beliebte Diätkochbuch „Viele Leckerbissen essen, dennoch abnehmen und schlank werden“. Nicht bei krankhafter Fettsucht!
1 Jahr Garantie! Best.-Nr. 492 710

Armreif und Ring aus reinem Kupfer
Die geheimnisvolle, bannende Kraft des echten Kupferarmbandes und die immer wieder als bewiesene Tatsache ausgesprochenen Behauptungen, es würde als Talisman vor Gefahren schützen und Glück bringen, ist immer noch sehr umritten!
Kupferreif und Ring zusammen Best.-Nr. 895 911
Bisher: DM 29,80
Preisschlager jetzt: 19,85
14 Tage Rückgaberecht!
100% Kauf ohne Risiko!
Direktversand täglich in alle Länder!
Eilbestellungen: Telefon (0 21 22) 31 00 94
ACHTUNG: Gewünschten Artikel lediglich ausschneiden und mit Ihrer Anschrift einsenden an: Firma-Anschrift einfach abschneiden und auf Briefumschlag oder Postkarte kleben!
Firma Tina-Versand
Postfach 26010
D-4420 Dinslaken



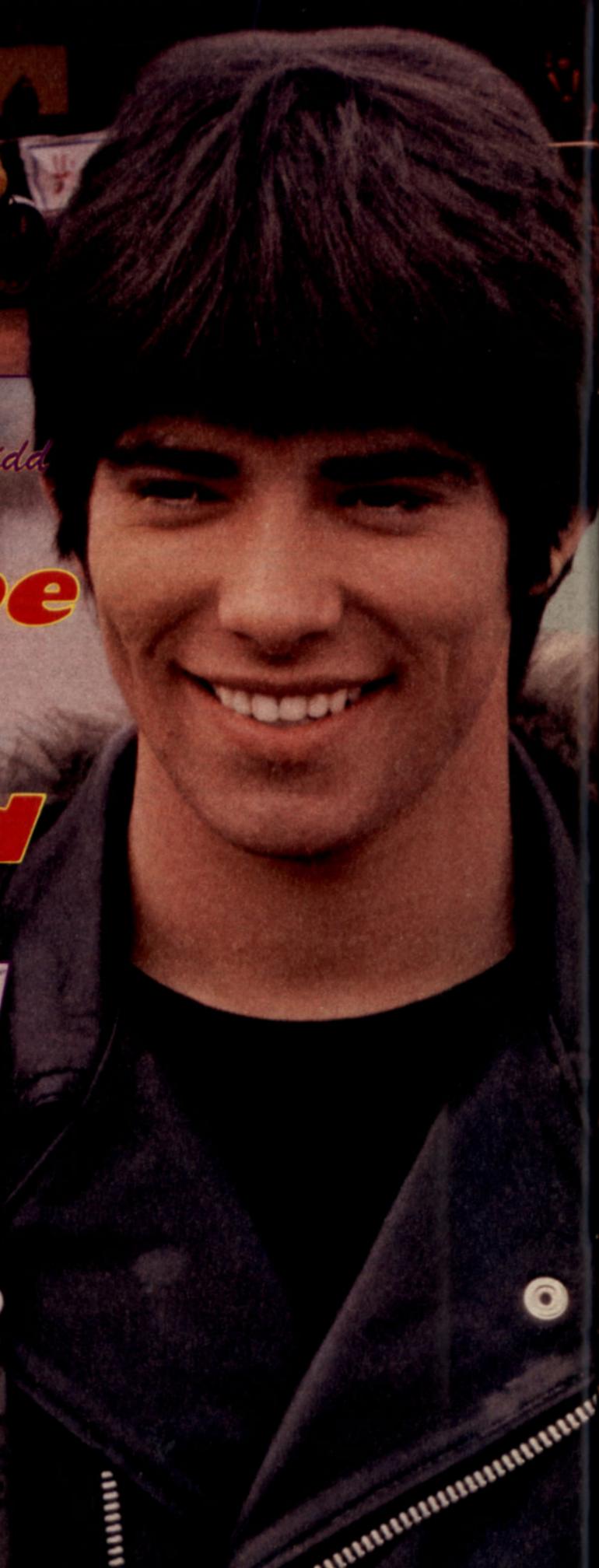
Eine der Sensationen in diesem Film ist der Teufelsritt durch eine Feuerwand, bei dem die Stunts ihr Leben riskieren

Englands mutigster Motorrad-Stuntman Eddie Kidd dreht seinen ersten Film

Aus Liebe riskiert Eddie Kopf und Kragen



Links: Dave Munday (Eddie Kidd) mit seiner Clique: Auch ein Lilliputianer (l.) ist dabei



Der Film-Drehort im South End Stadion in der Nähe von London gleicht einer PS-Arena: Sturzhelme in allen Regenbogenfarben, Motorradfahrer in glänzendem schwarzen Leder, blitzendes Chrom an tausend bunten Feuerstühlen und ausverkaufte Ränge bilden die Kulisse für einen Wettbewerb zwischen den waghalsigsten Zweirad-Akrobaten des Landes und dem alternden Weltmeister in Motorrad-Stunts, Judas Charriot. Preis für den Sieger ist eine vergoldete Traummaschine, ein heißer Ofen, von dem man eben nur träumen kann. Das Publikum rast vor Begeisterung, während die tollkühnen Fahrer durchs Wasser jagen, über Sprungbretter in schwindelnde Höhen rasen, Autos, Busse und viele andere Hindernisse überspringen. Den sensationellen Todes-Sprung, bei dem eine etwa 50 Meter breite, tiefe Schlucht mit dem Motorrad überflogen werden muß, wagt nur ein Teilnehmer, der gutaussehende Dave Munday (Eddie Kidd). Er will damit den alternden Weltmeister aus dem Feld schlagen, um dessen schöner Freundin Zoro

(Marella Oppenheim) zu imponieren... Szenen aus dem zur Zeit in England entstehenden Motorrad-Film „Heavy Metal“. Der Held Dave Munday wird von Eddie Kidd dargestellt. Der 20-Jährige ist auch im Privatleben ein international gefeierter Motorrad-Stunt-Champion und steht in „Heavy Metal“ zum ersten Mal auch als Schauspieler vor der Kamera. Geschildert wird das Leben von Dave Munday, der bei seiner Mutter (Irene Handl) lebt und sich als Motorradbote durchschlägt. Sein Job langweilt ihn, sein Leben verläuft ohne Höhepunkte, bis er an dem sensationellen Wettbewerb mit Judas Charriot teilnimmt. Als Dave gewinnt, beginnt zwischen ihm und Judas' Freundin Zoro eine Liebesaffäre... So spannend der Film mit seinen halsbrecherischen Abenteuern und Sensationen ist, so aufregend ist auch Eddie's privates Leben. Schon als Junge in der Schule schrieb er als Antwort auf die Frage nach seinem künftigen Beruf schlicht „Weltmeister“ auf ein Stück Papier. Als 13-Jähriger bestand er zahlreiche Stunt-Abenteuer und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit der Presse auf sich. Im April 1978 übersprang er 14 Doppeldeckerbusse,

und schlug damit alle bisherigen Rekorde. Kurz danach wagte er für den Film „Hanover Street“ als Stuntman für Harrison Ford den Sprung über eine ähnliche Todesschlucht wie jetzt als Dave Munday in „Heavy Metal“. Daß Eddie ein echter Profi ist, bewies er schon bei den Proben: Bei der Fahrt durch die Feuerwand zog er sich leichte Brandwunden zu. Doch Eddie machte weiter... Eddie besitzt auch musikalisches Talent. Während seiner fünfmonatigen England-Tournee, in der er täglich seine gefährlichen Stunts zeigte, nahm er nebenbei Songs auf. Seine erste LP soll Anfang kommenden Jahres auf den Markt kommen. Zur Zeit wohnt Eddie noch in Nordlondon bei seinen Eltern. Aber mit seiner ersten Schauspieler-Gage will er eine eigene Bude beziehen, schon um mit seiner Freundin, einem „Häschen“-Girl aus dem Londoner Playboy-Club, endlich ungestört zu sein. Trotzdem sind die Familien-Bande fest wie eh und je. Vater Kidd bleibt Eddie's persönlicher Manager. Und niemand ist stolzer auf Eddie als seine zehnjährige Schwester Sarah, die inzwischen selbst Motorrad-Stunts fährt, und ihn täglich bei den Dreharbeiten besucht.

Margit Rietl



Dave (Eddie Kidd) durchbricht hier rasant eine Glaswand, die in tausend Teile zersplittert. Die Helfer wenden ihre Köpfe schützend zur Seite



Dieses Hindernis aus einem Stapel Blechfässer müssen die Stunts in einem tollkühnen Sprung überwinden. Ein Teilnehmer hat hier leider Pech. Er schafft den Sprung nicht und muß nach den geltenden Regeln ausscheiden

Fotos: Heilmann

Nur in BRAVO!
Die spannende Originalstory
über Schocker und Richy,
nach der der TV-Dreiteiler
entstand

Die große Flatter

VON LEONIE OSSOWSKI



Auf dem Sommerfest versöhnen sich Schocker (im Fernsehen gespielt von Jochen Schroeder, l.) und Elli Grün (Adriane Rimscha)

Der 15jährige Schocker hat immer noch keine Lehrstelle, und sein 13jähriger Freund Richy geht kaum noch zur Schule. Nachdem seine Mutter mit der Schwester ausgezogen ist und auch die Italienerin Maria die beiden Pieschs wieder verlassen hat, hält Richy nichts mehr zu Hause bei seinem arbeitslosen, meist betrunkenen Vater. Auf einem ihrer Streifzüge durch die Stadt machen die beiden Jungs eine merkwürdige Bekanntschaft. Ahnungslos folgen sie Herrn Wittek in seine Wohnung...

Als Schocker aufs Klo muß, geht Herr Wittek ihm nach. Richy macht sich sprunghaft, ist am Kästchen, machtes auf. Fünfzig Mark in Zehnerscheinen. Wenn das nichts ist! Aber er kommt nicht zum Hinlangen.

Schocker wetzt aus dem Lokus heraus, schreit: „Komm weg hier, Richy, los!“

Richy kann gerade noch das Kästchen zumachen, obwohl Herr Wittek verschwunden bleibt. Die Haustür knallt ins Schloß. Als sie auf der Treppe sind, muß Schocker sich hinsetzen.

„Der ist mir nach aufs Klo, und wie ich mich umdreh, hat der doch die Hose runter.“

„Ist halt eine Schwuchtel! Solche Leute kannste wie ein Suppenhuhn ausnehmen. Eine Minute länger, und ich hätte die Scheine in der Tasche gehabt!“

„Du wolltest dem Geld stehen?“

„Na klar, Schwule verdienen nichts anderes.“

Richy kaut den Rest seiner Fingernägel, denkt.

„Wir gehen nochmal zu ihm!“

„Bist du verrückt?“

„Nein, schlau!“

Richy spricht leise, überlegt jedes Wort, das ist ihm anzusehen.

„Wir klingeln“, flüstert er, „und du sagst, du hättest was verloren.“

„Mach ich nicht!“

„Willste vielleicht so einer Tucke nicht eins auswaschen?“

Schon hüpft Richy die Treppe hoch. Herr Wittek öffnet. Richy stellt ein Bein in die Tür.

„Entschuldigen Sie, aber mein Freund hat bei Ihnen was verloren!“

Herr Wittek ist nervös. Das vom Bier gerötete Gesicht wendet sich Schocker zu.

„Was denn?“

„Meinen Kamm“, stottert Schocker, weil ihm nichts anderes einfallen will. Also bückt sich Herr Wittek. Auch Schocker bückt sich, und sie kriechen ein paar Augenblicke zwischen den Stühlen herum. Und weil kein Kamm da ist, weiß Herr Wittek, was gespielt wird.

„Mit mir nicht“, sagt er und ahnt, daß Richy ihm das Geld aus dem Kästchen genommen hat. „Wenn was fehlt, zeig ich euch an!“

Ein paar Tage später sah sich der ungeheure Coup des Richy Piesch anders an. Herr Wittek hatte Anzeige erstattet.

„Wir streiten alles ab“, schlug Richy vor. Schocker war einverstanden. Trotzdem blieb auf ihnen der Verdacht sitzen, einen Dritten bestohlen zu haben.

Nachdem am Weihnachtsabend die Sache mit Richy im Kindergarten schief gelaufen war, ließ Elli Grün Schocker für Wochen links liegen. Hinzu kam die Geschichte mit Herrn Wittek. Wenn Schocker Elli grüßte, zuckte sie nur mit den Mundwinkeln, ohne ihm ein einziges Wort zu gönnen, kaum einen Blick.

Dann machte der Sozialarbeiter Adam ein Sommerfest auf dem Fußballplatz, vor der Sozialstation. Punkt 18 Uhr beginnt die Musik mit hartem Rock. Schocker hat seine Sonntagsklamotten an, Richy hängt die Lederjacke über den Schultern. Unterarm Arm trägt er seine Gitarre. Schocker steht rum. Richy steht rum. Keiner von beiden tanzt.

Der Kies spritzt, die Lautsprecher sind voll aufgedreht. Elli Grün tanzt an Schocker im Rhythmus der „Good Vibration“ vorbei. Wenn sie Schocker den Rücken zuwendet, muß er auf ihren halbrunden Hintern sehen. Knackarsch. Die Haare hat Elli offen. Deshalb fliegen sie auch ganz schön in der Gegend herum. Elli ist geschminkt. Um die Augen blau. Und die Wimpern sind schwarz wie in Teer getaucht. Ist sie von vorn zu sehen, starrt Schocker in ihr Gesicht.

Arm in Arm verlassen sie den Platz

Damit ist er eine Weile beschäftigt. Richy macht jetzt den Discjockey, mit Ansage und allem Drum und Dran. Franz Grün behauptet, hinterm Haus gibt's Bratwürste. Schocker ist einer der ersten. „Zwei Portionen“, sagt er zu Adam, „eine für mich und eine für Elli Grün!“

Schocker steht mit zwei Bratwürsten auf dem Pappteller, Senf und Brötchen dabei, am Rande

des Platzes. Elli ist immer noch am rocken. Schocker macht sich auf den Weg, auf sie zu. Mit gespreizten Ellbogen, die Bratwürste vor sich hertragend, mischt er sich unter die Tanzenden. „Hier“, sagt er und hält Elli in eine ihrer hüpfenden Drehungen hinein die Bratwurst unter die Nase. „hab ich für dich mitgebracht!“

„Haut ab, wenn ihr nicht tanzt“, ruft jemand, „fressen könnt ihr auch woanders!“

Der Typ, mit dem Elli bisher getanzt hat, nimmt weder Schocker wahr, noch merkt er, daß Elli nicht mehr mit von der Partie ist. „Laß ihn“, sagt Schocker und boxt sich und Elli den Weg frei. Dann essen sie, ohne sich dabei anzusehen.

„Wollen wir tanzen?“ fragt Elli. „Ich kann das nicht gut!“

„Macht nichts“, sagt Elli, „dann gehen wir eben spazieren!“

Sie hakt sich bei ihm ein. So umrunden sie Arm in Arm den Platz. Richy, der gerade eine Platte ansagt, verstummt plötzlich, glotzt den beiden nur hinterher.

Bei Familie Wurga ist es der fünfte Tag, an dem Schocker nicht zum Essen kommt. Abends, nie vor zehn, kommt er nach Hause, grüßt nicht, antwortet nicht, glotzt auch nicht in den Fernseher, sondern läuft an allen vorbei, als wäre er allein in der Wohnung und knallt sich ins Bett neben den dicken Charli.

„Wenn ich nur wüßte, wo Schocker isst“, lamentiert Frau Schock am fünften Tag.

„Bei den Grünen“, sagt Agnes. Frau Schock bleibt der Atem weg und die Suppe im Mund.

„Und dort“, fahren Birgitt und Dagmar fort, „schmeckt es ihm viel besser als hier!“

Frau Schock schluckt herunter.

„Wer hat das gesagt?“

„Er“, antworten die Mädchen, „er sagt es allen!“

Ungeheuerlich. Die Grünen haben es gerade nötig, sich einzumischen. Die ganze Familie sieht, wie Frau Schocks Nasenflügel auf und ab gehen. „Tu ich vielleicht nicht genug?“ heult sie

los. „Hab ich es vielleicht verdient, daß man mich nach außen schlecht macht?“

Alle erschrecken mächtig. Bisher hat noch nie jemand Frau Schock weinen sehen, selbst Herr Wurga nicht. „Hör auf“, sagt er deshalb auch, „wir schicken ihn eben in ein Heim!“

„Bin ich vielleicht keine gute Mutter?“ fragt Frau Schock noch immer unter Tränen. Und die Kinder, die darüber nachgedacht haben, wissen nicht so schnell, was darauf zu antworten ist. Charli verschlingt den letzten Bissen und macht sich als erster davon. Die anderen folgen so unauffällig wie's geht.

Franz Grün gefällt es nicht so gut, daß Schocker tagtäglich mit am Tisch sitzt. Schließlich ist er mit seinen fast siebzehn Jahren nicht gerade wenig. Auch Herr Grün zeigt wenig Begeisterung. Wenn noch mehr seiner Kinder auf die Idee kommen, Freunde ins Haus zu schleppen, kann seine Frau gleich ein Asyl für Jugendliche aufmachen.

„... oder für Alkoholiker“, gibt Frau Grün zurück, was Herr Grün zum Schweigen bringt.

„Ich werd' dir auch Arbeit besorgen, mein Junge“, sagt Frau Grün zu Schocker.

„Und wie wollen Sie das machen?“

„Nächste Woche, wenn ich von der Arbeit zurück bin, weiß ich Bescheid!“

Daß Schocker bei den Grünen einen Unterschlupf fand, war allein Ellis Verdienst. Der Spaziergang bei Herrn Adams Sommerfest war länger ausgefallen, als sie es sich vorgenommen hatten. In jedem Fall so lang, daß Elli erst nach Mitternacht zu Hause war und von Frau Grün eine anständige Abreibung bekam.

„Ich erklär's morgen“, hatte Elli geantwortet, war in ihr Bett gekrochen und hatte der Mutter am folgenden Morgen erzählt, wie es um Schocker stand.

„Das ist nicht unsere Sache“, erwiderte Frau Grün, „und deine auch nicht!“

Aber Frau Grün hatte nicht mit Ellis von der Mutter geerbten Zielstrebigkeit gerechnet, erst recht nicht mit Ellis Verbissen-

heit, Frau Schocks Sohn verteidigen zu müssen.

„Ach, so ist das“, sagte Frau Grün, „du hast dich in den Jungen verliebt!“

Sie setzte weiter dazu an, daß Elli mit ihren fünfzehn Jahren für die Liebe zu jung sei und sich lieber um ihre Schulaufgaben kümmern oder der Mutter zur Hand gehen sollte.

„Ich will, daß du ihm hilfst, weil ihm sonst keiner hilft“, fuhr ihr Elli dazwischen. „Ihr Alten denkt immer nur an das eine. Ich finde das gemein!“

„Gemein?“

„Ja, gemein, weil ich nämlich nicht daran denke.“

„Und an was denkst du?“ Frau Grüns Stimme war freundlicher, vielleicht auch nur unsicher.

„Ich meine, wenn die Wargas Schocker weiter so behandeln, als wäre er ein Verbrecher, dann wird er auch einer.“

Frau Grün nickte. Elli gab nicht auf.

„Dann ist er nämlich noch mehr mit dem Piesch zusammen. Und wo der landet, das weiß doch jeder. Schocker hat mir erzählt, wie es war. Damals im Kindergarten war es Richy, und bei dem Mann war er es auch, der Schocker reingerissen hat.“

Schocker wartet, daß Elli verlegen wird

„Und warum geht er nicht arbeiten, dein Schocker?“

„Weil er keine Arbeit bekommt, auch keine Lehre. Du willst auch, daß wir hier rauskommen, damit was aus uns wird. Schocker möchte das von allein. Bloß hilft ihm keiner. Den machen diese Leute fertig, um ihn loszuwerden. In ein Heim soll er!“

Als Schocker am selben Tag um die Mittagszeit mit Elli vor der Haustür stand, holte Frau Grün ihn herein und sagte: „Wo fünf Kinder essen, werden auch sechs satt.“

Die Grünen besitzen einen Schrebergarten, der ziemlich verkommen ist.

„Bring mir den in Ordnung“, sagt Frau Grün, „und du kannst bei mir essen.“

Wie Schocker da harkt, jätet und gräbt, das ist eine Freude. Alles für Elli.

„Komm“, bittet er sie eines Tages, „komm mit und sieh dir euren Garten an.“

Spätsommerabend. Ein Gewitter liegt in der Luft. Schocker und Elli halten sich an den Händen. Das machen sie oft. Stille zwischen den Gärten. Kein Gießkannengeklapper, kein Kindergerüll, kein Zischen von Rasensprengern. Selbst die Vögel zwitschern mit halber Kraft, sitzen im schützenden Grün und schwitzen.

„Vögel schwitzen nicht“, sagt Schocker, meint, daß denen beim Fliegen genug Luft zwischen die Federn kommt.

„Wärst du gern ein Vogel?“ fragt Elli.

Eine Frage, die Schocker normalerweise nicht beantworten würde. Bei Elli ist das was anderes.

„Wenn du einer wärst, ja!“ sagt er und wartet darauf, daß sie verlegen wird. Elli wird nicht verlegen, lacht, reißt sich los, breitet die Arme aus, schwingt sie auf und ab, tippelt mit den Füßen.

„Ich bin ein Vogel, ich flieg jetzt los, kommst du mit?“

„Wohin?“

Schocker breitet seine Arme nicht aus, tippelt auch nicht, obwohl er Lust dazu verspürt.

„Irgendwohin, wo's schön ist und wir so lange allein sein können, wie wir wollen!“

Alles an Elli ist weich und zärtlich

Schocker klappt den Mund zu. Elli ist heute ein bißchen überkandidelt, was vielleicht an dem heraufziehenden Gewitter liegt.

„Dann flieg mal hier hin“, sagt er und stößt das Tor zum Grünschen Schrebergarten auf. Elli läßt die Arme sinken.

„Mensch, siehst das toll aus!“

Den Weg, seitlich sauber abgestochen, trennt nur ein schmaler Grasstreifen von den Beeten. Auch die umgegraben und glattgereicht. Vor der Laube kreisrund ein Erdstückchen, in dessen Mitte ein kleiner Baum steht.

„Hat mir der Nachbar geschekkt“, erklärt Schocker, „ein Wacholderbusch!“

Zum erstenmal legt er den Arm um ihre Schultern und läßt ihn dort liegen. So stehen sie eine Weile still, den Blick immer auf die Steine gerichtet, auch auf das Bäumchen, obwohl ihnen bei der Gewitterschwüle so eng nebeneinander mächtig heiß wird. Schocker spürt, daß an den Stellen, wo er Ellis Körper berührt, Schweiß herunterläuft. Elli geht es nicht anders. Trotzdem bleiben sie in ihrer Haltung unverändert.

„Elli“, sagt er, „Elli...“ Kein richtiges Wort will ihm einfallen.

„Ja?“ fragt Elli zurück. „Was ist?“

Da hilft Schocker ein mächtiger Donnerschlag. Bei dem Höllenlärm kann man sowieso nichts sagen, und das gibt Schocker einen Grund, Elli zu küssen. Erst nur ein bißchen, wie zum Beschützen. Als er aber ihre Arme fester an seinem Hals spürt, ihre Hand über sein Ohr streicht, legt er los. Schocker ist selbst erstaunt, daß er das so gut hinkriegt. Dann vergißt er auch das. Alles an Elli ist weich und zärtlich anzufassen, zu streicheln. Das ist schön, unheimlich schön, so schön, daß sie beide erst aus der Laube gehen, als wirklich nichts mehr von dem Gewitter zu hören ist.

„Wenn das Mama sieht“, flüstert Elli plötzlich.

„Was?“ Schocker erschrickt, will schon den Arm von ihren Schultern nehmen.

„Was du hier gemacht hast. Den Weg, die Beete und das mit den Steinen!“

Schocker zieht Elli trotz Schweiß und Hitze noch ein bißchen näher.

„Was ist dann, wenn deine Mama das sieht?“

„Dann wird sie dir bestimmt Arbeit besorgen. Sie hat Aussicht über eine Geschäftskollegin, deren Mann eine Autowerkstatt kennt!“

„Mensch, wär' das Klasse!“ Schocker räuspert sich. Das ist ein Glückstag heute, kaum zu fassen. Jetzt könnte auch er Vogel spielen. Einfach losfliegen!

Ein paar Sekunden später ist es aus mit der Stille, aus mit der Hitze. Ein Wind fährt auf, fegt

durch die Gärten, wirbelt Staub auf und reißt die Blätter von den Bäumen. Der erste Donner rollt sich aus den Wolken. Sand fegt durch die Luft, setzt sich in die Haare, beißt auf der Haut. Kein einziger Regentropfen.

„Was machen wir jetzt?“ schreit Elli.

„In die Laube“, schreit Schocker zurück. „da ist es dreckig, aber besser als draußen.“

Die Tür wird ihnen vom Wind aus der Hand gerissen.

„Laß sie offen“, bittet Elli und bleibt gerade so stehen, daß sie das Dach über dem Kopf hat.

Erst sind es nur einzelne Tropfen. Alle groß wie Hemdenknöpfe, dazwischen Hagelkörner. Immer schneller kommen die Böen, bis der erste Schauer Ellis Füße erwischt. Schocker zieht die Tür zu. Es riecht muffig, nach altem Holz und auch nach Mäusen. In den Ecken hängen Spinnweben. Elli bewegt sich weder vor noch zurück. Durch das verschmutzte Glas des kleinen Fensterchens zucken die Blitze. Dann donnert's.

„Hier ist ein Sofa“, sagt Schocker und setzt sich aufs Sofa, schaukelt. Der Regen klatscht gegen das Fensterchen, ein Schlag wie ein Peitschenknall, Blitz und Donner in einem. Schocker weiß nicht wie, aber mit dem Donner ist Elli in seine Arme geflogen. Jesusmaria, die ganze Laube zittert.

„Es passiert nichts“, sagt Schocker so langsam er kann und kriegt Elli zu fassen, wie er Fritzchen immer festhält, wenn der in seine schlimmen Träume kommt. Mit Elli ist das anders. Bei der hält die Angst nicht so lange vor wie bei Fritzchen. Sie bleibt in seinen Armen hängen, obwohl sie sich nicht mehr fürchtet. Wieder Blitze. Schocker sieht Ellis Augen auf sich gerichtet. Ihm wird heiß und kalt. Er fühlt seinen Puls am Hals, in der Brust, sogar in den Schläfen.

„Elli“, sagt er, „Elli...“ Kein richtiges Wort will ihm einfallen.

„Ja?“ fragt Elli zurück. „Was ist?“

Da hilft Schocker ein mächtiger Donnerschlag. Bei dem Höllenlärm kann man sowieso nichts sagen, und das gibt Schocker einen Grund, Elli zu küssen. Erst nur ein bißchen, wie zum Beschützen. Als er aber ihre Arme fester an seinem Hals spürt, ihre Hand über sein Ohr streicht, legt er los. Schocker ist selbst erstaunt, daß er das so gut hinkriegt. Dann vergißt er auch das. Alles an Elli ist weich und zärtlich anzufassen, zu streicheln. Das ist schön, unheimlich schön, so schön, daß sie beide erst aus der Laube gehen, als wirklich nichts mehr von dem Gewitter zu hören ist.

Im nächsten BRAVO:

Richy rächt sich an Schocker und Elli

Alles über Sophia Reaney
von Orlando Riva Sound:

So wurde sie zur Indianerin



Orlando Riva Sound:
v. l. Bassist Rainer
Pietsch, Organist
Anthony Monn und
„Indianerin“ Sophia
Reaney



Kongaspieler und Sänger:
Wolfgang Emperhoff



ORS: (v. l.) Wolfgang Emperhoff, Sophia Reaney,
Rainer Pietsch und Anthony Monn (sitzend)



Sophias „Kriegstanz“
auf der Bühne ist 'ne Supershow:
ORS in der ZDF-DISCO

Sie war die Sensation der Dezember-„Disco“: Wie eine echte Indianer-Squaw wirbelte Sophia Reaney (23) mit dem bodenlangen Feder-schmuck eines Cherokee-Häuptlings vor den TV-Kameras.

„Allerdings – echtes Indianerblut habe ich nicht in den Adern“, gesteht Sophia. „Meine Mutter stammt aus England, dort wurde ich am 19. August 1956 in Bournemouth geboren, mein Vater stammt aus Deutschland.“

Hier wuchs Sophia auch auf – sie war gerade fünf Jahre alt, als sie nach München kam. „Meine Eltern sind beide Musiker. Meine Mutter singt heute am New Yorker Broadway in Musicals. Schon als kleines Kind lernte ich Klavier spielen und bekam Ballett-Unterricht.“

Kein Wunder, daß Sophia nach der Schulzeit ebenfalls ihr Glück mit der Musik versuchte. „Aber ich wollte es unbedingt auf eigene Faust schaffen und mich nicht durch die Beziehungen meiner Eltern ins gemachte Bett setzen. Ich klapperte die Plattenfirmen ab, beteiligte mich an Talentwettbewerben. Als Mannequin verdiente ich mir das Geld zum Leben.“

Vor einem Jahr hatte Sophia Glück – La Bionda engagierten das schlanke, 1,77 m große Mädchen mit den schulterlangen, schwarzen Haaren und den braunen Augen für ihren ersten TV-Auftritt im Bremer „Musikladen“ mit „One for you, one for me“.

„Kaum war die Sendung vorbei, bekam ich einen Anruf aus München“, erzählt Sophia. „Der Produzent Anthony Monn wollte mich unbedingt für seine Gruppe ‚Orlando Riva Sound‘ engagieren. Ich griff sofort zu, weil ich bei ORS nicht nur als Tänzerin auftreten sollte, sondern auch mitsingen durfte.“ Im März '79 präsentierte sich Sophia zum erstenmal mit ORS im Fernsehen – bei der deutschen Ausscheidung für den Grand Prix Eurovision.

Aber erst mit „Indian Reservation“ („Indianer-Reservat“), mit dem schon Don Fardon 1970 einen Hit gelandet hatten, schafften Sophia und ihre Freunde Anthony Monn (35), Rainer Pietsch (35) und Wolfgang Emperhoff (35) den endgültigen Durchbruch. Sophia: „Dabei erklärten die drei mich zuerst für verrückt, als ich als Indianerin auftreten wollte. Ich hatte das Cherokee-Kostüm bei einem Ballettmädchen in einer TV-Show gesehen. Wir ließen es nacharbeiten – mit etwa 100 Adlerfedern, die mit Hermelin eingefaßt sind. Fast 10 000 Mark kostete der Spaß.“

Die Ausgabe hat sich gelohnt. Orlando Riva Sound sind jetzt auf dem besten Weg zur Spitze. Immer weniger Zeit hat Sophia, auf ihrer geliebten Honda Chopper 400 als heiße und wilde Motorradbraut durch München zu fahren. Nur einer freut sich über diesen Erfolg nicht – Sophias kleiner Hund, ein chinesischer Powderpuff, der sie zu allen Auftritten begleitet. Sophia: „Er heißt Herr Schröder und hat panische Angst vor dem Fliegen, seit er sich einmal in einem Flugzeug verlor.“

Fotos: Heilmann, Jürgen + Thomas

BRAVO

Deutschlands
größte Zeitschrift
für junge Leute

THOM PACE

Der 27jährige Amerikaner aus Pocatello/Idaho landete den Überraschungs-Knüller des Jahres: „Maybe“, der Titelsong aus der Fernsehserie „Der Mann in den Bergen“, wurde zum Riesenhit. Thom ist ein alter Hase im Musikgeschäft: Seit seinem siebten Lebensjahr spielt er klassisches Klavier, 1974 gründete er seine erste Band und trat bald mit den Moody Blues auf. Seine Vorbilder sind Paul Simon, Gordon Lightfoot, Jim Morrison und Bob Dylan

Photographie: Reinhold